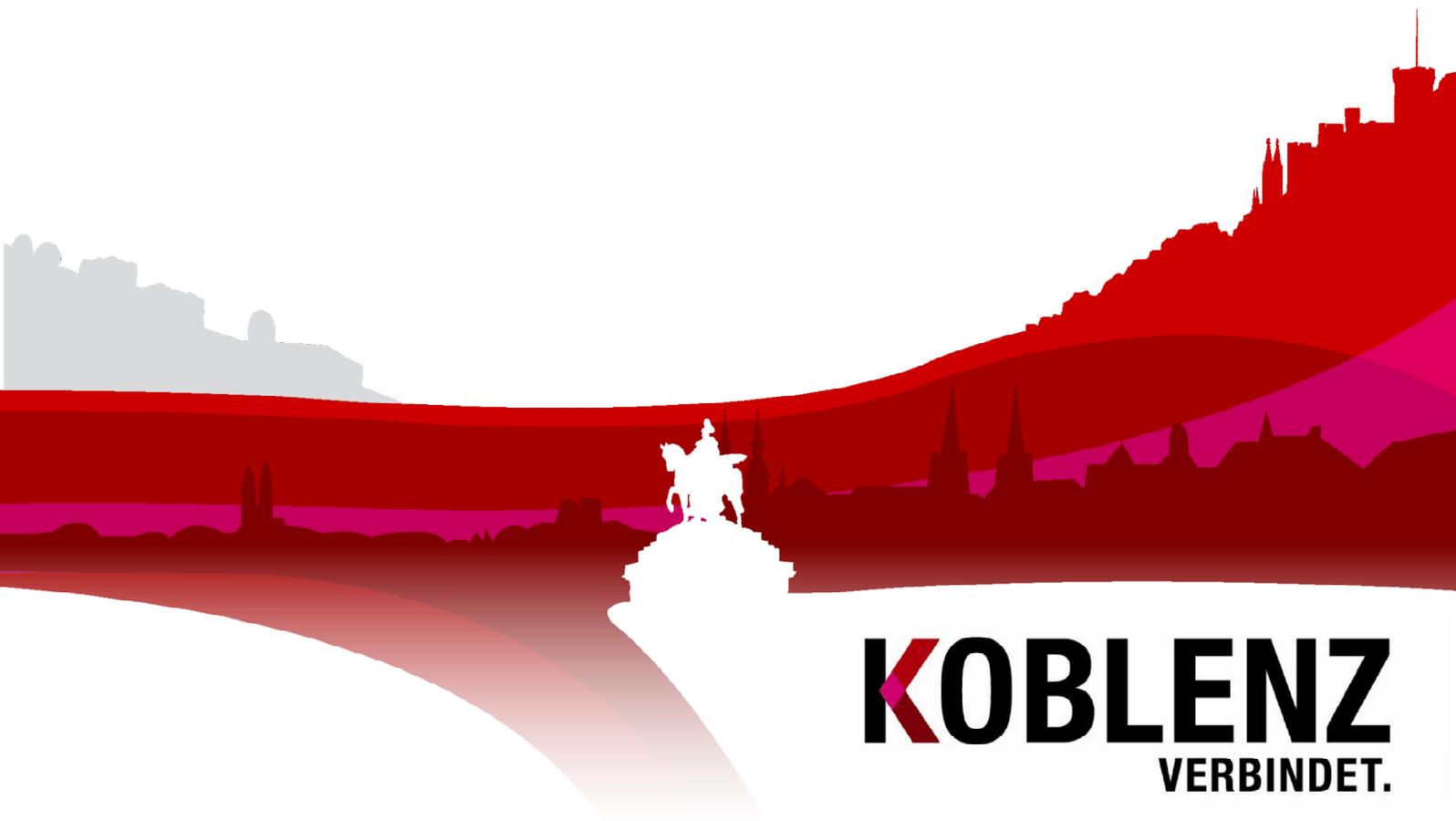


Schulentwicklungsbericht

2012/2013

II Weiterführende Schulen

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



KOBLENZ
VERBINDET.

Schulentwicklungsbericht

2012/2013

II Weiterführende Schulen

KOBLENZ
VERBINDET.

Kommunale
Statistikstelle

Schulentwicklungsbericht 2012/2013 II Weiterführende Schulen

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunale Statistik

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1246
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Newsletter: www.koblenz.de/newsletter/newsletter.html

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r berichtigte Angabe
p vorläufige Zahl
s geschätzte Zahl
* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Publikation: Februar 2013

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2013
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

Inhaltsverzeichnis

1. Aufbau des Berichtes	5
2. Datengrundlagen	6
3. Ergebnisse der Schulstatistik	8
3.1 Entwicklung der Schülerzahlen und Klassenstärken in den weiterführenden Schulen	8
3.1.1 Schülerzahlen nach Schularten und Schulen in langfristiger Entwicklung	8
3.1.2 Ausländische Schüler	19
3.1.3 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund	22
3.1.4 Klassenzahlen und Klassenstärken	25
3.1.5 Ganztagschulen	28
3.2 Schulpendler und Einzugsbereiche der weiterführenden Schulen in Koblenz	30
3.2.1 Anteil der Schuleinpendler nach Schularten.....	30
3.2.2 Schulauspendler	37
3.2.3 Räumliche Struktur des Einzugsbereichs.....	38
3.3 Neuzugänge in den Klassenstufen 6 bis 9 nach Schularten.....	41
3.4. Neuzugänge in der Klassenstufe 11 an den Gymnasien	43
3.5. Schulentlassungen und Schulabschlüsse	44
3.5.1 Veränderung der Qualifikationsprofile im zeitlichen Verlauf	44
3.5.2 Regionaler Vergleich der Qualifikationsprofile von Schulabgängern	45
3.5.3 Qualifikationsprofile in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund.....	50
4 Prognose der Schülerzahlentwicklung an den Koblenzer Gymnasien	54
4.1 Hintergrund.....	54
4.2 Einflussfaktoren auf die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen an Gymnasien	54
4.3 Parameter des Prognosemodells	57
4.4 Beschreibung der Szenarien	63
4.5 Ergebnisse des Prognosemodells.....	65
4.5.1 Entwicklung der Gesamtschülerzahlen	65
4.5.2 Entwicklung der Schülerzahlen in der Klassenstufe 5	67
4.5.3 Entwicklung der Schülerzahlen in den Klassenstufen 11 bis 13	69
4.6 Zusammenfassung	71

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Lage der weiterführenden Schulen im Stadtgebiet von Koblenz.....	7
Abb. 2:	Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen.....	11
Abb. 3a:	Veränderung der Schülerzahlen nach Schularten in Koblenz.....	12
Abb. 3b:	Veränderung der prozentualen Anteile der Schülerzahlen nach Schularten.....	12
Abb. 4:	Entwicklung von Schüler- und Klassenzahlen in den weiterführenden Schulen von Koblenz nach Schularten und Schulen.....	13
Abb. 5a:	Entwicklung der Schülerzahlen an den Realschulen plus in Koblenz.....	17
Abb. 5b:	Entwicklung der Schülerzahlen an den Gymnasien und an der IGS in Koblenz.....	17
Abb. 6:	Schülerzahlentwicklung in den weiterführenden Schulen: Ausländische Schüler.....	20
Abb. 7:	Prozentuale Anteile ausländischer Schüler in den weiterführenden Schulen.....	21
Abb. 8:	Anteile der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund nach Schule und Schulart.....	23
Abb. 9:	Gegenüberstellung der Anteile von Schülerinnen und Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit und mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen.....	24
Abb. 10:	Durchschnittliche Klassenstärken nach Schularten und Schulen in Koblenz (nur Klassenstufen 5 bis 10).....	25
Abb. 11:	Entwicklung der Klassenzahlen in den weiterführenden Schulen der Stadt Koblenz.....	26
Abb. 12:	Entwicklung der Klassenstärken in den weiterführenden Schulen der Stadt Koblenz.....	27
Abb. 13:	Belegung der Ganztagschulen (Anmeldungen zu Beginn der Schuljahre).....	28
Abb. 14:	Beteiligung an Ganztagschulen nach Migrationshintergrund.....	29
Abb. 15:	Schuleinpendler nach Koblenz nach Schulart und Schuljahr.....	31
Abb. 16:	Prozentualer Anteil der Einpendler nach Schularten in Koblenz.....	32
Abb. 17:	Anzahl und Anteil der Schuleinpendler nach Schulen und Klassenstufen.....	33
Abb. 18:	Schulauspendler aus Koblenz nach Schularten.....	37
Abb. 19:	Einzugsbereiche der Koblenzer allgemeinbildenden Schulen in Koblenz.....	39
Abb. 20:	Schuleinpendler nach Koblenz nach Herkunftsgemeinde.....	40
Abb. 21:	Schuleinpendler an Koblenzer Gymnasien nach Verbandsgemeinden.....	40
Abb. 22:	Neuzugänge in den Klassenstufen 6 bis 9 nach Schulart und Zugangsart.....	41
Abb. 23:	Neuzugänge zu ausgewählten Schularten in den Klassenstufen 6 bis 9.....	42
Abb. 24:	Schulartspezifische Salden durch den Schulwechsel von Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6 bis 9.....	42
Abb. 25:	Neuzugänge zu Gymnasien in der Klassenstufe 11.....	43

Abb. 26:	Schulentlassungen und Qualifikationsprofile in Koblenz	44
Abb. 27:	Qualifikationsprofile der Schulabgänger in Koblenz im Vergleich zu Rheinland-Pfalz und den kreisfreien Städten	45
Abb. 28:	Qualifikation der Schulabgänger allgemeinbildender Schulen im regionalen Vergleich: Anteil der Absolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife	47
Abb. 29:	Qualifikation der Schulabgänger allgemeinbildender Schulen im regionalen Vergleich: Anteil der Absolventen ohne Hauptschulabschluss.....	48
Abb. 30:	Qualifikationsprofile der Schulabgänger allgemeinbildender Schulen im regionalen Vergleich	49
Abb. 31:	Qualifikationsprofile der Schulabgänger in Koblenz nach Migrationshintergrund	51
Abb. 32:	Qualifikationsprofile der Schulabgänger mit Migrationshintergrund in Abhängigkeit von der Familiensprache.....	51
Abb. 33:	Anteil der ausländischen Schulabgänger ohne Abschluss im zeitlichen und regionalen Vergleich	53
Abb. 34:	Beispiel zur Berechnung von Übergangsquoten zwischen den Klassenstufen in der Primarstufe.....	58
Abb. 35:	Entwicklung und Vorausschätzung der Schülerzahlen in der vierten Klassenstufe in Koblenzer Grundschulen und den Grundschulen des Umlandes.....	59
Abb. 36:	Berechnung der Übergangsquoten von der 4. Klassenstufe zu einem Gymnasium in Koblenz	60
Abb. 37:	Kumulierte Übergangsquoten zwischen den gymnasialen Klassenstufen in Koblenz	62
Abb. 38:	Schülerzahlprognose an den Koblenzer Gymnasien: Schülerzahl insgesamt	66
Abb. 39:	Zeitreihe der Schülerzahlprognose an Gymnasien: Schülerzahl insgesamt	66
Abb. 40:	Schülerzahlprognose an den Koblenzer Gymnasien: Schülerzahl in Klassenstufe 5	67
Abb. 41:	Zeitreihe der Schülerzahlprognose an Gymnasien: Schülerzahl Klassenstufe 5	68
Abb. 42:	Schülerzahlprognose an den Koblenzer Gymnasien: Schülerzahl in der Oberstufe.....	69
Abb. 43:	Zeitreihe der Schülerzahlprognose an Gymnasien: Schülerzahl in der Oberstufe.....	70

1. Aufbau des Berichtes

Der zweite Teil des Schulentwicklungsberichts 2012/2013 für die Stadt Koblenz beschäftigt sich mit den weiterführenden Schulen. Die seit dem Jahr 2000 routinemäßig durchgeführte Berichterstattung verfolgt das Ziel einer übersichtlichen Aufbereitung und Präsentation des Datenmaterials, welches die amtliche Schülerstatistik und das Tabellenprogramm "Regionalisierte Schülerprognose" des Statistischen Landesamtes für die Kommunen bereitstellt. Dabei werden folgende Aspekte thematisiert:

- Schülerzahlen und Klassenstärken in zeitlicher und räumlicher Differenzierung
 - Belegung der Ganztagschulen
 - Ausländische Schüler und Schüler mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen
 - Schulein- und -auspendler, Einzugsbereiche der weiterführenden Schulen in Koblenz
- Zugänge nach Herkunfts- und Zielschularten in den Klassenstufen 6 bis 9 und in der gymnasialen Oberstufe
 - Schulentlassungen und Schulabschlüsse
 - Prognose der Schülerzahlentwicklung an den Gymnasien

Mit diesem differenzierten Auswertungsprofil, das auch eine prognostische Komponente einschließt, stellt der dreiteilige Schulentwicklungsbericht der Stadt Koblenz den Baustein „Nachfrage“ im Rahmen einer kommunalen Schulentwicklungsplanung bereit.

2. Datengrundlagen

Die Masse der im Nachfolgenden verwendeten Daten stammt aus der amtlichen Schülerstatistik sowie aus einem Tabellenprogramm mit regionalisierten Grundlagendaten für die kommunale Schulentwicklungsplanung, welches vom Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt wird.

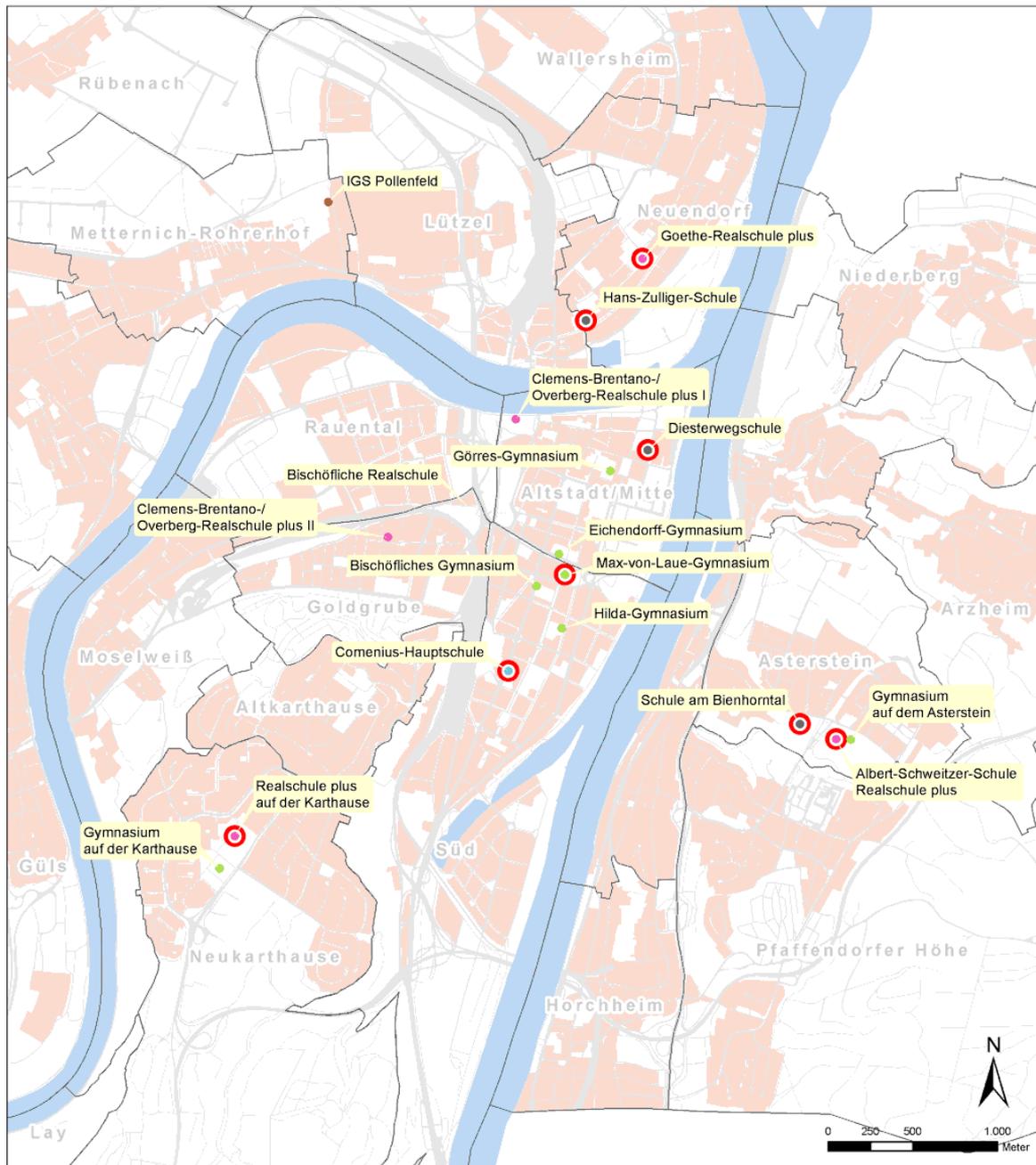
Die Aktualität der Daten konnte im Rahmen einer neu strukturierten Datenlieferung seitens des Statistischen Landesamtes erheblich verbessert werden. Waren in früheren Ausgaben des Berichtes Aussagen zur Staatsangehörigkeit der Schülerinnen und Schüler oder zu den Pendlerverflechtungen nur mit einem Zeitverzug von bis zu zwei Schuljahren möglich, so sind nunmehr auch für diese wichtigen Themen Daten zum aktuellen Schuljahr verfügbar. Hinzu kommt die systematische Erweiterung des Merkmalskranzes, der mittlerweile eine recht differenzierte statistische Erfassung des Migrationshintergrundes der Schülerinnen und Schüler zulässt. War dies in den Vor-

jahren nur für die Bestandsdaten möglich, so liegen seit dem kalendarischen Entlassungsjahr 2008 entsprechende Informationen auch für die Bewegungsdaten (z.B. Schulabgänger) vor.

Gegenstand der weiteren Betrachtungen im Analyseteil sind die im Verlauf der Umsetzung der Schulstrukturreform verbliebenen 17 weiterführenden Schulen in Koblenz: Hauptschulen (1), Realschulen (1), Realschule plus (4), Gymnasien (7), Förderschulen (3), sowie die Integrierte Gesamtschule Koblenz. Unter diesen befinden sich lediglich die Bischöfliche Realschule sowie das Bischöfliche Gymnasium *nicht* in städtischer Trägerschaft.

Informationen zu den Schulen mit ihren Profilen und spezifischen Angeboten sind auf den Internet-Seiten der Stadt Koblenz bzw. auf den Seiten der einzelnen Schulen für die Öffentlichkeit zugänglich. Als Einstieg bietet sich die Seite www.koblenz.de/bildung_beruf/schularten.html an.

ABB. 1: LAGE DER WEITERFÜHRENDE SCHULEN IM STADTGEBIET VON KOBLENZ



Schularten im Stadtgebiet

● Hauptschule	● Integrierte Gesamtschule	 Grundschulbezirke
● Realschule plus	● Förderschule	 StrassenKoblenz
● Gymnasium	 Ganztagsschulen	

Stadt Koblenz - Statistikstelle
 -KoStatis-
 Koblenzer Statistisches Informationssystem

3. Ergebnisse der Schulstatistik

3.1 Entwicklung der Schülerzahlen und Klassenstärken in den weiterführenden Schulen

3.1.1 Schülerzahlen nach Schularten und Schulen in langfristiger Entwicklung

In den 17 hier im Blickpunkt stehenden Schulen werden mit Beginn des aktuellen Schuljahres insgesamt 9 835 Schülerinnen und Schüler unterrichtet – über 200 Kinder und Jugendliche weniger als im vergangenen Jahr, was gleichzeitig die niedrigste Schülerzahl in den vergangenen zehn Jahren bedeutet. Damit wirkt sich der bereits seit langem anhaltende Rückgang im Grundschulbereich nun auch spürbar und nachhaltig auf die Schülerzahlentwicklung in der Sekundarstufe I aus.

Dass die kurzfristige wie auch die langfristige Schülerzahlentwicklung in den einzelnen Schularten und auch Schulen durchaus unterschiedlich verlaufen ist, zeigen die nachfolgenden Ausführungen.

Hauptschulen

Im Zuge der Umsetzung der Schulstrukturreform ist in Koblenz einzig die *Comenius-Hauptschule* in der Kategorie Hauptschule verblieben. Nach einem Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2009 läuft die Comenius-Hauptschule eigenständig aus. Daher wurde ab dem Jahr 2010/2011 keine fünfte Klassenstufe mehr gebildet. Gegenwärtig werden noch 48 Schüler in insgesamt 3 Klassenverbänden der Stufen 8 und 9 unterrichtet. Mit Abschluss des Schuljahres 2013/2014 wird es in Koblenz keine Hauptschule mehr geben.

Realschulen / Realschule plus

2 556 Kinder und Jugendliche besuchen derzeit eine der insgesamt fünf Realschulen in der Stadt. Die vier unter kommunaler Trägerschaft stehenden Schulen sind ab dem Schuljahr 2009/2010 in die neue Schulform „Realschule plus“ überführt

worden. Auf der Karthause sind Haupt- und Realschule in kooperativer Form als Realschule plus Karthause zusammengeführt worden. Auch bei der Zusammenführung der Overberg Hauptschule im Stadtteil Goldgrube und der Clemens-Brentano-Realschule in der Altstadt wurde die kooperative Form gewählt. Die ehemalige Goethe-Hauptschule wurde zur Goethe-Realschule plus. Sie ist die einzige Realschule plus in Koblenz, die das integrative Modell anbietet. Aus der ehemaligen Dualen Oberschule im Stadtteil Asterstein wurde die Albert Schweitzer Realschule plus.

Insgesamt sind die Schülerzahlen im Bereich der Realschule plus gegenüber dem Vorjahr um 119 zurückgegangen. Der Rückgang verteilt sich gleichmäßig auf alle vier Einrichtungen in städtischer Trägerschaft, während die Bischöfliche Realschule nur geringe Schwankungen des Schülerbestandes in der vergangenen Dekade aufweist.

Die *Clemens-Brentano-/Overberg Realschule plus* ist nach wie vor die größte Einrichtung dieser neuen Schulform innerhalb des Koblenzer Stadtgebiets. Allerdings ist die Schülerzahl im aktuellen Schuljahr von 756 deutlich auf nunmehr 700 zurückgegangen. Nur noch 82 Kinder (Vorjahr: 115) besuchen hier die fünfte Klassenstufe, die demzufolge nur noch vierzünftig organisiert ist. Die Klassenstufe 10 ist mit 152 Schülerinnen und Schülern fast doppelt so stark belegt, so dass für das kommende Schuljahr ein erneuter deutlicher Rückgang der Schülerzahl wahrscheinlich ist.

Ähnlich stellt sich die aktuelle und zukünftige Entwicklung an der *Realschule Plus Karthause* dar. Auch hier konzentriert sich der diesjährige Rückgang der Gesamtschülerzahl fast ausschließlich auf die Eingangsklassenstufe. Nur noch 63 Kinder haben sich für den Besuch der Realschule Plus auf der Karthause entschieden. Das sind 36 weniger als im Vorjahr und nur noch halb so viele wie noch im Jahr 2007 (damalige Hauptschule und Realschule zusammengerechnet). Daher ist die fünfte Klassenstufe erstmals und als einzige in dieser Schule nur noch dreizügig geführt. Mit Blick auf die mit zunehmender Klassenstufe steigende Schülerzahl (bis Klassenstufe 9) fällt die Einschätzung der zukünftigen Schülerzahlentwicklung eher zurückhaltend aus.

Die niedrigste Schülerzahl seit des Erreichens der vollen Ausbaustufe der damaligen Dualen Oberschule verzeichnet die *Albert Schweitzer Realschule Plus* im laufenden Schuljahr. 339 Kinder und Jugendliche besuchen 2012/2013 die einzige Einrichtung dieser Schulform im rechtsrheinischen Stadtgebiet – das sind 19 weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Fünftklässler ist zwar leicht gegenüber 2011/2012 angestiegen, mit 38 Kindern konnten aber erneut nur zwei Klassenverbände gebildet werden. Vor fünf Jahren gab es noch eine vierzügige Eingangsstufe mit fast 100 Schülerinnen und Schülern. Auch für die Albert Schweitzer Schule ist daher mit weiter rückläufigen Schülerzahlen in den beiden kommenden Jahren zu rechnen.

Die *Goethe-Realschule plus* stellt mit 319 Schülern die kleinste Einrichtung dieser Schulform im Stadtgebiet dar. Auch hier ist ein Rückgang der Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr zu konstatieren. Allerdings weisen die Belegungszahlen der fünften Klassenstufe in den vergangenen Jahren weitaus geringere Schwankungen und vor

allem keinen negativen Trend auf, so dass auch die Gesamtschülerzahl in den letzten Jahren vergleichsweise stabil war. Mit aktuell 52 Schülerinnen und Schülern konnten bei einer Klassenmesszahl von 25 in der Orientierungsstufe der Realschule Plus wieder drei Klassenverbände gebildet werden.

Gymnasien

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Koblenzer Gymnasien beträgt im Schuljahr 2012/2013 insgesamt 6 120. Wie nach den Vorausberechnungen der vergangenen Jahre zu erwarten war, ist damit der Scheitelpunkt der über Jahre steigenden Schülerzahlentwicklung überschritten. Im zweiten Jahr in Folge ist ein leichter Rückgang zu konstatieren. Mit 660 Kindern bleibt auch die Zahl der Fünftklässler unter dem Vorjahreswert (676) und damit weit unter der 700er Marke, die in Jahren zuvor meist deutlich überschritten worden ist.

Der Blick auf die Schülerzahlentwicklung an den einzelnen Schulstandorten vermittelt ein nur schwach differenziertes Bild. Lediglich das Gymnasium auf der Karthause und das Max-von-Laue-Gymnasium verzeichnen einen leichten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr und gleichfalls ihren jeweils historischen Höchststand mit 929 bzw. 982 Schülerinnen und Schülern. Vergleichsweise deutlich fällt der Rückgang am Görres-Gymnasium aus, das derzeit von fast 30 Kindern und Jugendlichen weniger besucht wird als 2011/2012. Erstmals seit vielen Jahren ist die fünfte Klassenstufe hier nur noch zweizügig organisiert. Das Hilda-Gymnasium ist mit 1 066 Schülerinnen und Schülern weiterhin die größte allgemeinbildende Schule im Stadtgebiet.

Der aktuellen Stagnation der Schülerzahl an den Koblenzer Gymnasien steht in der

langfristigen Retrospektive der letzten zehn Jahre ein Anstieg um mehr als 1 000 Schülerinnen und Schüler bzw. um 20,3 % gegenüber. Zumindest teilweise werden die Effekte zurückgehender Zahlen bei den Grundschulabgängern auf den Klassenbedarf durch die bis zum Schuljahr 2016/2017 geplante Absenkung der Klassenmesszahl auf 25 Schüler pro Klasse in den Klassenstufen 5 und 6 der Gymnasien aufgehoben.

Mehr als 62 % aller Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich der allgemeinbildenden Schulen in Koblenz besuchen eines der sieben Gymnasien. Betrachtet man nur die Klassenstufen 5 bis 10, in denen das Gymnasium mit anderen Schularten der Sekundarstufe I "konkurriert", so beträgt der Anteil der Gymnasiasten immerhin noch 55,6 %, wobei die Quote in der Klassenstufe 5 am höchsten ist und bis zur Klassenstufe 9 kontinuierlich sinkt. Das Phänomen liegt in der relativ hohen Zahl von Übergängen v. a. in den Klassenstufen 6 und 7 zur Realschule begründet. Von den Schülern in der Klassenstufe 10 besuchen wiederum fast 60% ein Gymnasium.

Integrierte Gesamtschule

Die Integrierte Gesamtschule verfügt seit 2010 über eine voll ausgebaute gymnasiale Oberstufe. Dank des stufenweise Ausbaus ist die Schülerzahl kontinuierlich angestiegen. Mit 769 Schülerinnen und Schülern wurde das Vorjahresniveau nicht ganz erreicht. Die Schülerzahlen in den einzelnen Klassenstufen sind über die vergangenen Jahre äußerst stabil.

Förderschulen

342 Schülerinnen und Schüler besuchen im Jahr 2012/2013 eine der drei Förderschulen der Stadt.

In der Schule am Bienhorntal hatte sich im Jahr 2008/2009 aufgrund einer Vereinbarung mit dem Landkreis Mayen-Koblenz die Schülerzahl verdoppelt. Seit dem ist der Bestand auf mittlerweile 117 Schülerinnen und Schüler gestiegen. An den beiden Schulen für Lernbehinderte ist der der Schülerbestand zwischen 2003 und 2012 um mehr als ein Drittel zurückgegangen. Im aktuellen Schuljahr weisen sowohl die Hans-Zulliger-Schule als auch die Diesterweg-Schule den niedrigsten Schülerbestand seit mindestens zwanzig Jahren auf.

Generell gibt die Schülerstatistik der Förderschulen nur bedingt Auskunft über die Zahl förderbedürftiger Kinder und Jugendlicher in Koblenz. Einerseits bleibt zu berücksichtigen, dass der Anteil der Koblenzer Schülerinnen und Schüler, die eine Förderschule außerhalb des Stadtgebiets besuchen, seit Jahren kontinuierlich steigt. Mittlerweile betrifft dies bereits fast jeden dritten in Koblenz wohnhaften Schüler einer Förderschule. Andererseits haben mit der Einführung von Schwerpunktschulen förderbedürftige Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, andere Schularten als Förderschulen zu besuchen. Die Zahl der Schülerrinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in allgemeinbildenden Schulen außerhalb von Förderschulen unterrichtet (Integrierte Förderung nach dem Worms-Dauner-Modell) werden steigt stetig. Mittlerweile sind es bereits 122 (Vorjahr: 110) bzw. mehr als ein Viertel aller Schüler mit entsprechendem Förderbedarf. Hierin sind auch Kinder und Jugendliche enthalten, deren ermittelter Förderbedarf unterhalb der Stufe liegt, die eine Zuweisung zu einer Förder- oder Schwerpunktschule nach sich zieht.

ABB. 2: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN IN DEN WEITERFÜHRENDE SCHULEN

Schule	Schuljahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Comenius-Hauptschule	242	220	211	191	176	170	165	159	119	82	48
Goethe-Hauptschule	432	438	411	423	387	342	320	311			
Hauptschule auf der Karthause	261	297	265	260	227	198	196	176			
Overberg-Hauptschule	247	230	228	216	209	193	179	171			
Hauptschulen insgesamt	1.182	1.185	1.115	1.090	999	903	860	817	119	82	48
Bischöfliche Realschule	556	563	564	580	580	576	585	580	586	560	563
Clemens-Brentano-/Overberg Realschule plus 1)	702	701	694	659	691	705	676	653	740	756	700
Realschule plus Karthause 2)	608	622	617	585	545	540	528	506	666	666	635
Albert Schweitzer Schule 3)	477	476	443	419	410	397	409	380	383	358	339
Goethe-Realschule plus 4)									312	335	319
Realschulen insgesamt	2.343	2.362	2.318	2.243	2.226	2.218	2.198	2.119	2.687	2.675	2.556
Integrierte Gesamtschule Koblenz	582	612	603	604	617	596	684	743	789	784	769
Bischöfliches Gymnasium	818	820	867	864	869	865	867	863	909	903	902
Eichendorff-Gymnasium	749	750	794	834	870	865	896	910	910	907	895
Görres-Gymnasium	565	590	602	608	626	635	645	671	667	674	646
Gymnasium auf dem Asterstein	660	666	682	713	717	763	757	770	735	703	700
Gymnasium auf der Karthause	861	879	874	899	885	899	914	922	892	902	929
Hilda-Gymnasium	846	908	958	999	1.039	1.064	1.083	1.082	1.091	1.081	1.066
Max-von-Laue-Gymnasium	705	733	762	822	865	868	913	921	950	977	982
Gymnasien insgesamt	5.204	5.346	5.539	5.739	5.871	5.959	6.075	6.139	6.154	6.147	6.120
Schule für Geistigbehinderte - Schule am Bienhortal	50	60	56	53	48	48	101	111	112	115	117
Schule für Lernbehinderte I - Diesterwegschule	199	191	193	173	155	159	151	180	147	147	136
Schule für Lernbehinderte II - Hans- Zulliger-Schule	155	160	145	136	127	115	107	95	94	95	89
Förderschulen insgesamt	404	411	394	362	330	322	359	386	353	357	342
Schüler insgesamt	9.715	9.916	9.969	10.038	10.043	9.998	10.176	10.204	10.102	10.045	9.835

1) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Overberg-Hauptschule

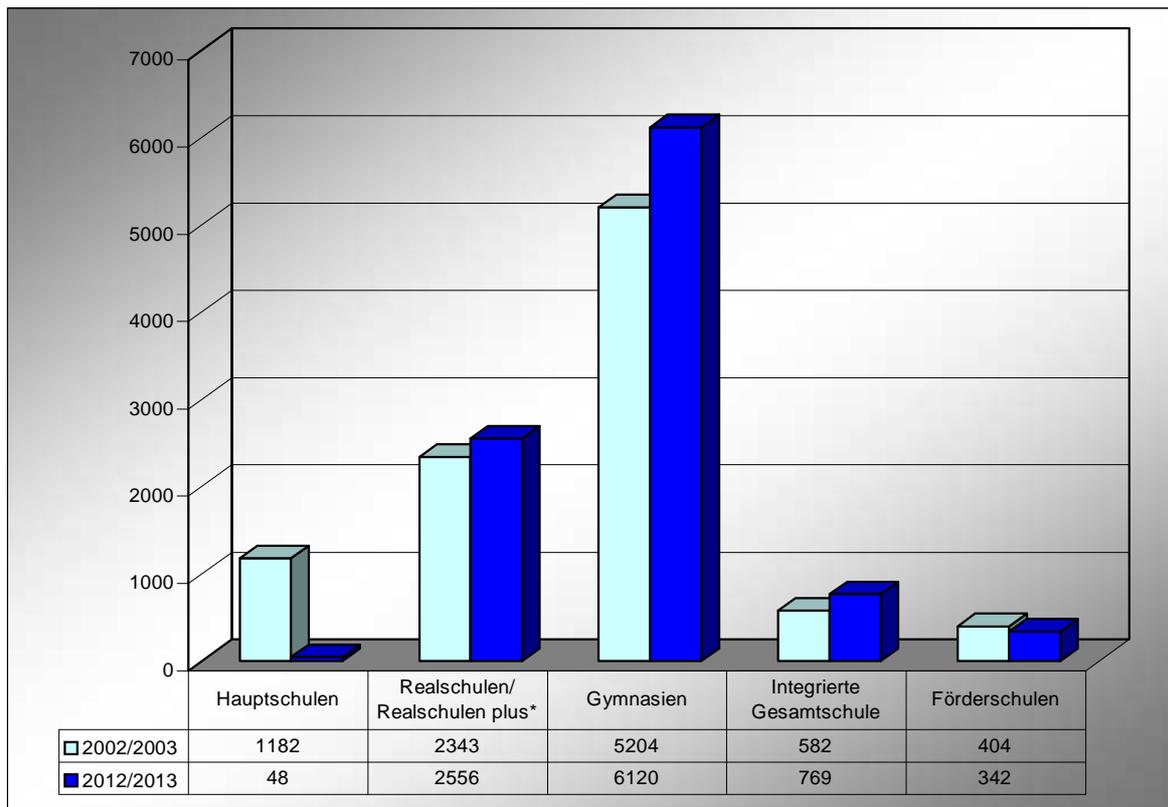
2) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Hauptschule auf der Karthause

3) bis 2008/2009 Duale Oberschule Asterstein

4) bis 2009/2010 Goethe-Hauptschule

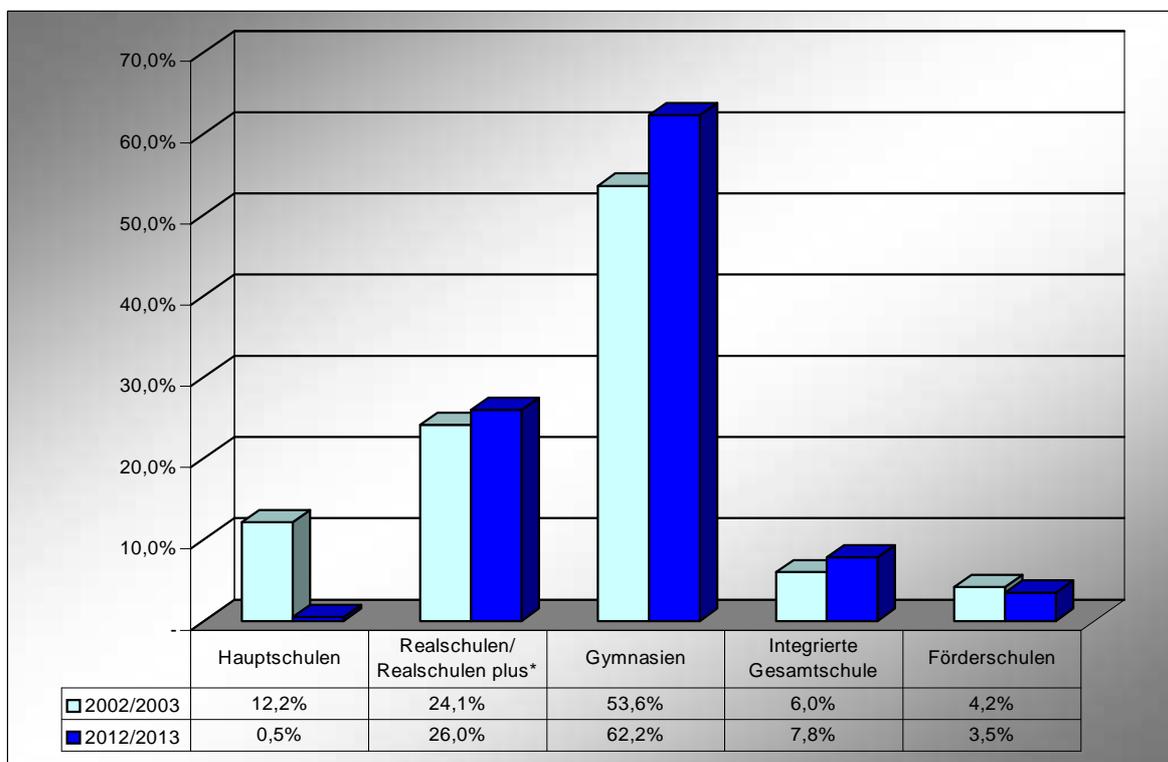
Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 3A: VERÄNDERUNG DER SCHÜLERZAHLEN NACH SCHULARTEN IN KOBLENZ



Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 3B VERÄNDERUNG DER PROZENTUALEN ANTEILE DER SCHÜLERZAHLEN NACH SCHULARTEN



* 2002/2003: incl. ehemalige Duale Oberschule

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 4: ENTWICKLUNG VON SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN IN DEN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN VON KOBLENZ NACH SCHULARTEN UND SCHULEN

1. Hauptschule

1.1 Comenius-Hauptschule

Klassenstufe	Schuljahr						Schuljahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Schüler						Klassen					
5	19	20	16	-	-	-	1	1	1	-	-	-
6	21	19	24	17	-	-	1	1	1	1	-	-
7	36	36	25	24	19	-	2	2	1	1	1	-
8	42	39	39	33	21	19	2	2	2	2	1	1
9	52	51	55	45	42	29	3	3	3	3	3	2
10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	170	165	159	119	82	48	9	9	8	7	5	3

2. Realschule und Realschule plus

2.1. Bischöfliche Realschule

Klassenstufe	Schuljahr						Schuljahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Schüler						Klassen					
5	90	92	91	91	93	95	3	3	3	3	3	3
6	93	92	93	92	92	93	3	3	3	3	3	3
7	121	97	92	93	94	91	4	3	3	3	3	3
8	87	117	95	96	91	95	3	4	3	3	3	3
9	99	91	124	98	97	93	3	3	4	3	3	3
10	86	96	85	116	93	96	3	3	3	4	3	3
Gesamt	576	585	580	586	560	563	19	19	19	19	18	18

2.2 Clemens-Brentano-Realschule plus (bis 2009 Clemens-Brentano-Realschule + Overberg-Hauptschule)

Klassenstufe	Schuljahr						Schuljahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Schüler						Klassen					
5	142	118	97	97	115	82	6	5	4	4	5	4
6	166	149	125	97	110	119	6	6	5	4	4	5
7	135	154	138	119	107	109	6	7	6	5	4	5
8	160	138	157	138	133	108	6	6	7	6	5	4
9	144	157	143	156	146	130	6	6	6	7	6	5
10	151	139	164	133	145	152	6	6	6	6	6	6
Gesamt	898	855	824	740	756	700	36	36	34	32	30	29

2.3 Realschule plus Karthause (bis 2009 Realschule Karthause + Hauptschule auf der Karthause)

Klassenstufe	Schuljahr						Schuljahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Schüler						Klassen					
5	127	104	94	92	97	63	5	5	4	4	4	3
6	112	134	122	114	102	100	5	5	5	4	4	4
7	116	118	131	133	121	108	5	5	5	6	5	4
8	153	121	125	140	135	127	6	5	5	6	6	5
9	145	156	124	117	129	138	7	6	6	5	5	6
10	85	91	86	70	82	99	3	4	3	3	3	4
Gesamt	738	724	682	666	666	635	31	30	28	28	27	26

NOCH ABB. 4

2.4 Albert Schweitzer Schule (ab 2009 Realschule plus, bis 2008 Duale Oberschule Asterstein)

Klassenstufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012		2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Schüler							Klassen					
5	70	96	56	42	31	38		3	4	3	2	2	2
6	70	72	97	67	57	37		3	3	4	3	3	2
7	65	71	67	91	72	75		4	4	4	4	3	4
8	62	70	77	78	81	67		3	4	4	4	4	4
9	87	61	59	84	79	81		4	3	3	4	4	4
10	43	39	24	21	38	41		2	2	1	1	2	2
Gesamt	397	409	380	383	358	339		19	20	19	18	18	18

2.5 Goethe-Realschule plus (bis 2009 Goethe-Hauptschule)

Klassenstufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012		2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Schüler							Klassen					
5	54	57	40	60	58	52		3	3	2	3	3	3
6	51	60	62	42	69	59		2	3	3	2	3	3
7	63	61	69	60	49	68		3	3	3	3	2	3
8	71	64	62	67	68	54		4	3	3	3	3	2
9	91	62	66	63	76	67		5	3	3	3	3	3
10	12	16	12	20	15	19		1	1	1	1	1	1
Gesamt	342	320	311	312	335	319		18	16	15	15	15	15

3. Integrierte Gesamtschule Koblenz

Klassenstufe	Schuljahr							Schuljahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012		2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Schüler							Klassen					
5	109	111	107	109	116	107		4	4	4	4	4	4
6	113	109	111	107	111	106		4	4	4	4	4	4
7	108	114	107	111	107	113		4	4	4	4	4	4
8	109	108	118	107	114	108		4	4	4	4	4	4
9	109	105	109	114	114	116		4	4	4	4	4	4
10	48	66	66	64	64	65		2	3	3	3	3	3
11	-	71	73	82	69	63		-	3	3	3	3	3
12	-	-	52	56	57	53		-	-	3	3	3	3
13	-	-	-	39	32	38		-	-	-	3	3	3
Gesamt	596	684	743	789	784	769		22	26	29	32	32	32

NOCH ABB. 4

4. Gymnasien

4.1 Bischöfliches Gymnasium

Klassenstufe	Schuljahr						Schuljahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Schüler						Klassen					
5	97	96	96	127	96	96	3	3	3	4	3	3
6	95	97	95	96	127	94	3	3	3	3	4	3
7	95	95	96	95	96	127	3	3	3	3	3	4
8	121	94	94	93	96	96	4	3	3	3	3	3
9	96	121	94	95	92	93	3	4	3	3	3	3
10	91	96	120	96	97	93	3	3	4	3	3	3
11	95	93	95	119	101	100	6	5	7	7	5	6
12	85	92	98	93	111	93	6	6	5	7	7	5
13	90	83	75	95	87	110	6	6	6	5	7	7
Gesamt	865	867	863	909	903	902	37	36	37	38	38	37

4.2 Eichendorff-Gymnasium

Klassenstufe	Schuljahr						Schuljahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Schüler						Klassen					
5	90	114	93	93	90	92	3	4	3	3	3	3
6	117	91	121	93	89	92	4	3	4	3	3	3
7	91	118	92	119	91	85	3	4	3	4	3	3
8	119	93	121	96	115	95	4	3	4	3	4	3
9	88	114	91	113	92	109	3	4	3	4	3	4
10	92	86	110	95	120	91	3	3	4	3	4	3
11	91	104	103	114	101	127	4	5	6	7	6	7
12	96	87	96	99	113	95	4	4	5	6	7	6
13	81	89	83	88	96	109	5	5	4	5	6	7
Gesamt	865	896	910	910	907	895	33	35	36	38	39	39

4.3 Görres-Gymnasium

Klassenstufe	Schuljahr						Schuljahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Schüler						Klassen					
5	89	87	89	81	76	56	3	3	3	3	3	2
6	84	83	86	86	83	77	3	3	3	3	3	3
7	79	74	79	84	76	70	3	3	3	3	3	3
8	63	83	72	65	77	72	3	3	3	3	3	3
9	58	63	79	73	66	78	2	2	3	3	3	3
10	47	52	61	72	68	65	2	2	2	3	3	3
11	77	64	80	78	92	79	4	4	4	5	4	4
12	76	71	57	72	69	82	6	4	3	4	5	4
13	62	68	68	56	67	67	4	6	4	3	4	5
Gesamt	635	645	671	667	674	646	30	30	28	30	31	30

4.4 Gymnasium auf dem Asterstein

Klassenstufe	Schuljahr						Schuljahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Schüler						Klassen					
5	112	90	87	71	78	89	4	3	3	3	3	3
6	87	106	89	86	67	77	3	4	3	3	3	3
7	89	85	106	82	79	67	4	4	4	4	3	3
8	86	85	88	100	81	76	4	4	4	4	4	3
9	46	67	64	66	79	66	2	3	3	3	3	3
10	89	57	81	82	74	87	4	3	4	4	4	4
11	106	104	85	98	98	82	5	5	4	5	4	5
12	68	98	83	74	75	91	3	6	5	4	4	4
13	80	65	87	76	72	65	4	4	6	5	4	4
Gesamt	763	757	770	735	703	700	33	36	36	35	32	32

NOCH ABB. 4

4.5 Gymnasium auf der Karthause

Klassen- stufe	Schuljahr						Schuljahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Schüler						Klassen					
5	108	106	112	109	103	103	4	4	4	4	4	4
6	100	107	105	106	104	106	4	4	4	4	4	4
7	108	104	105	99	106	108	4	4	4	4	4	4
8	91	103	100	105	96	104	4	4	4	4	4	4
9	91	94	91	93	110	100	4	4	4	4	4	4
10	99	87	94	96	85	104	4	4	4	4	4	4
11	117	118	105	96	116	109	4	5	4	6	7	6
12	97	110	110	91	98	111	4	4	4	6	6	7
13	88	85	100	97	84	84	4	3	4	7	6	6
Gesamt	899	914	922	892	902	929	36	36	36	43	43	43

4.6 Hilda-Gymnasium

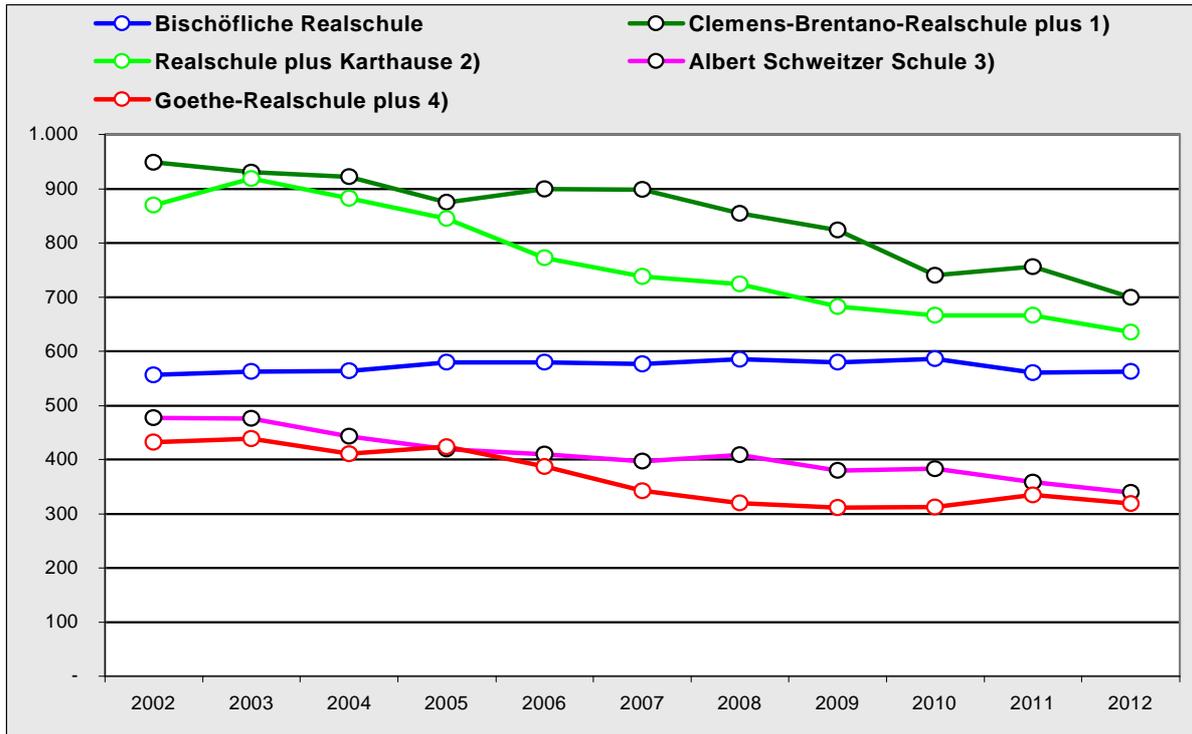
Klassen- stufe	Schuljahr						Schuljahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Schüler						Klassen					
5	120	120	120	123	121	116	4	4	4	4	4	4
6	118	123	123	124	122	122	4	4	4	4	4	4
7	114	117	133	121	119	114	4	4	5	4	4	4
8	114	120	120	134	117	118	4	4	4	5	4	4
9	110	111	117	118	132	104	4	4	4	4	5	4
10	117	119	112	119	119	129	4	4	4	4	4	5
11	128	138	125	124	129	134	6	7	7	7	7	7
12	125	116	128	115	117	120	8	6	9	7	7	7
13	118	119	104	113	105	109	7	8	10	7	7	7
Gesamt	1064	1083	1082	1091	1081	1066	45	45	51	46	46	46

4.7 Max-von-Laue-Gymnasium

Klassen- stufe	Schuljahr						Schuljahr					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Schüler						Klassen					
5	112	142	110	112	112	108	4	5	4	4	4	4
6	110	114	137	109	110	112	4	4	5	4	4	4
7	120	105	109	136	111	105	4	4	4	5	4	4
8	89	121	106	110	134	113	3	4	4	4	5	4
9	91	90	112	92	87	112	4	3	4	3	3	4
10	81	87	77	117	104	104	3	4	3	5	4	4
11	107	91	99	105	141	121	5	5	5	4	5	5
12	78	91	90	92	90	128	4	6	4	4	5	6
13	80	72	81	77	88	79	4	4	4	3	5	3
Gesamt	868	913	921	950	977	982	35	39	37	36	39	38

Datenquelle: Statistisches Landesamt

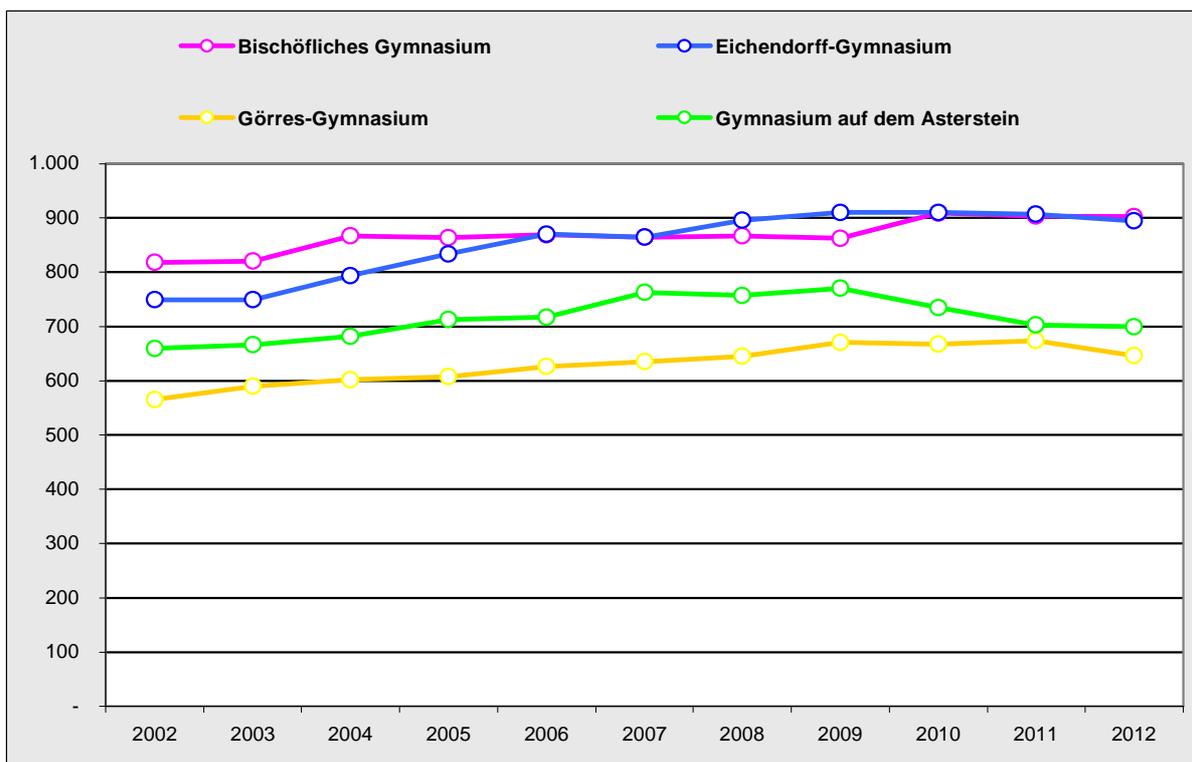
ABB. 5A: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN AN DEN REALSCHULEN PLUS IN KOBLENZ



- 1) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Overberg-Hauptschule
- 2) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Hauptschule auf der Karthause
- 3) bis 2008/2009 Duale Oberschule Asterstein
- 4) bis 2009/2010 Goethe-Hauptschule

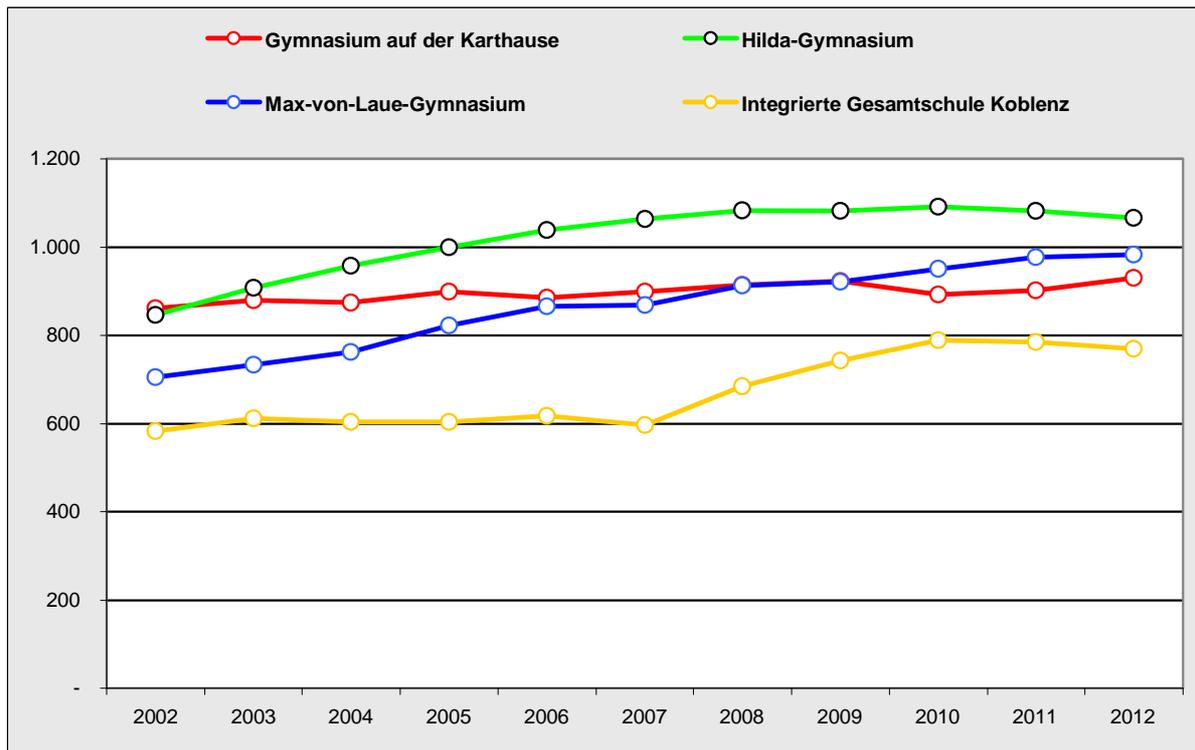
Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 5B: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN AN DEN GYMNASIEN UND AN DER IGS IN KOBLENZ



Datenquelle: Statistisches Landesamt

NOCH ABB. 5B



Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.1.2 Ausländische Schüler

Im Schuljahr 2012/2013 besuchen insgesamt 684 Schülerinnen und Schüler mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit die allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufen I und II in Koblenz (vgl. Abb. 6 und 7). Nach einem zwischenzeitlichen Anstieg hat sich damit der rückläufige Trend wieder fortgesetzt. Vor fünf Jahren besuchten noch fast 900 Kinder und Jugendliche mit ausländischer Staatsangehörigkeit eine weiterführende Schule im Koblenzer Stadtgebiet. Die aktuelle Quote von 7,0 % wurde letztmals im Schuljahr 2000/2001 unterboten. Vor dem Hintergrund der Entwicklung an den Grundschulen ist auch in den kommenden Jahren mit weiter sinkenden Bestandszahlen ausländischer Schülerinnen und Schüler zu rechnen.

Bunt gemischt stellt sich das Spektrum der an den weiterführenden Schulen vertretenen Nationalitäten dar. Insgesamt 72 verschiedene Staatsangehörigkeiten werden registriert. Allerdings ist die Konzentration auf wenige Nationalitäten stark ausgeprägt. Deutlich mehr als ein Fünftel aller Kinder und Jugendlichen mit ausländischer Staatsangehörigkeit haben die türkische Nationalität (152 bzw. 22,2 %). In der Rangliste folgen die vietnamesische (63 Schüler bzw. 9,2 %), sowie die russische (6,7 %), die ukrainische (5,7 %) und die polnische (4,2 %) Staatsangehörigkeit. Fast die Hälfte aller ausländischen Schülerinnen und Schüler gehört einer dieser fünf Nationalitäten an.

Die nachfolgenden Tabellen dokumentieren die beträchtlichen Unterschiede im Vergleich der Schulformen und weitergehend der einzelnen Schulen. Die Bandbreite reicht von einer Quote unter einem Prozent – insbesondere in den beiden Schulen unter kirchlicher Trägerschaft – bis zu einem Wert von 29,8 % an der Goethe-Realschule plus.

ABB. 6: SCHÜLERZAHLENTWICKLUNG IN DEN WEITERFÜHRENDE SCHULEN: AUSLÄNDISCHE SCHÜLER

Schule	Schuljahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Anzahl										
Comenius-Hauptschule	51	60	50	60	58	46	42	33	28	19	11
Goethe-Hauptschule	118	131	121	134	120	89	84	78	-	-	-
Hauptschule auf der Karthause	21	30	39	36	31	30	34	26	-	-	-
Overberg-Hauptschule	44	43	39	40	34	30	28	34	-	-	-
Hauptschulen insgesamt	234	264	249	270	243	195	188	171	28	19	11
Bischöfliche Realschule	7	8	8	6	6	5	5	3	3	6	5
Clemens-Brentano-Realschule plus 1)	96	110	112	117	143	141	136	141	158	159	148
Realschule plus Karthause 2)	48	72	68	61	64	60	62	55	79	82	76
Albert Schweitzer Schule 3)	20	30	25	26	37	39	36	31	38	36	30
Goethe-Realschule plus 4)	-	-	-	-	-	-	-	-	84	100	95
Realschulen insgesamt	171	220	213	210	250	245	239	230	362	383	354
Integrierte Gesamtschule	73	76	65	64	70	69	67	75	73	53	50
Bischöfliches Gymnasium	3	3	4	5	6	6	6	6	4	4	4
Eichendorff-Gymnasium	29	43	58	66	65	59	64	52	49	44	38
Görres-Gymnasium	50	42	45	43	45	34	33	35	31	26	21
Gymnasium auf dem Asterstein	11	12	12	18	10	12	11	18	19	17	16
Gymnasium auf der Karthause	24	23	19	25	23	19	19	47	43	43	43
Hilda-Gymnasium	44	50	63	75	80	92	88	88	79	69	66
Max-von-Laue-Gymnasium	38	53	50	57	69	68	64	60	65	62	58
Gymnasien insgesamt	199	226	251	289	298	290	285	306	290	265	246
Schule für Geistigbehinderte - Schule am Bienhorntal	3	-	-	-	-	4	-	7	7	7	8
Schule für Lernbehinderte I - Diesterwegschule	25	28	27	23	11	4	1	4	4	3	1
Schule für Lernbehinderte II - Hans-Zulliger-Schule	28	37	31	33	25	28	22	20	16	15	14
Förderschulen insgesamt	56	65	58	56	36	36	23	31	27	25	23
Ausländ. Schüler insgesamt	733	851	836	889	897	835	802	813	780	745	684

1) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Overberg-Hauptschule

2) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Hauptschule auf der Karthause

3) bis 2008/2009 Duale Oberschule Asterstein

4) bis 2009/2010 Goethe-Hauptschule

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 7: PROZENTUALE ANTEILE AUSLÄNDISCHER SCHÜLER IN DEN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

Schule	Schuljahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Anteil (%)										
Comenius-Hauptschule	21,1	27,3	23,7	31,4	33,0	27,1	25,5	20,8	23,5	23,2	22,9
Goethe-Hauptschule	27,3	29,9	29,4	31,7	31,0	26,0	26,3	25,1	-	-	-
Hauptschule auf der Karthause	8,0	10,1	14,7	13,8	13,7	15,2	17,3	14,8	-	-	-
Overberg-Hauptschule	17,8	18,7	17,1	18,5	16,3	15,5	15,6	19,9	-	-	-
Hauptschulen insgesamt	19,8	22,3	22,3	24,8	24,3	21,6	21,9	20,9	23,5	23,2	22,9
Bischöfliche Realschule	1,3	1,4	1,4	1,0	1,0	0,9	0,9	0,5	0,5	1,1	0,9
Clemens-Brentano-Realschule plus 1)	13,7	15,7	16,1	17,8	20,7	20,0	20,1	21,6	21,4	21,0	21,1
Realschule plus Karthause 2)	7,9	11,6	11,0	10,4	11,7	11,1	11,7	10,9	11,9	12,3	12,0
Albert Schweitzer Schule 3)	4,2	6,3	5,6	6,2	9,0	9,8	8,8	8,2	9,9	10,1	8,8
Goethe-Realschule plus 4)	-	-	-	-	-	-	-	-	26,9	29,9	29,8
Realschulen insgesamt	7,3	9,3	9,2	9,4	11,2	11,0	10,9	10,9	13,5	14,3	13,8
Integrierte Gesamtschule	12,5	12,4	10,8	10,6	11,3	11,6	9,8	10,1	9,3	6,8	6,5
Bischöfliches Gymnasium	0,4	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,4	0,4	0,4
Eichendorff-Gymnasium	3,9	5,7	7,3	7,9	7,5	6,8	7,1	5,7	5,4	4,9	4,2
Görres-Gymnasium	8,8	7,1	7,5	7,1	7,2	5,4	5,1	5,2	4,6	3,9	3,3
Gymnasium auf dem Asterstein	1,7	1,8	1,8	2,5	1,4	1,6	1,5	2,3	2,6	2,4	2,3
Gymnasium auf der Karthause	2,8	2,6	2,2	2,8	2,6	2,1	2,1	5,1	4,8	4,8	4,6
Hilda-Gymnasium	5,2	5,5	6,6	7,5	7,7	8,6	8,1	8,1	7,2	6,4	6,2
Max-von-Laue-Gymnasium	5,4	7,2	6,6	6,9	8,0	7,8	7,0	6,5	6,8	6,3	5,9
Gymnasien insgesamt	3,8	4,2	4,5	5,0	5,1	4,9	4,7	5,0	4,7	4,3	4,0
Schule für Geistigbehinderte - Schule am Bienhorntal	6,0	-	-	-	-	8,3	-	6,3	6,3	6,1	6,8
Schule für Lernbehinderte I - Diesterwegschule	12,6	14,7	14,0	13,3	7,1	2,5	0,7	2,2	2,7	2,0	0,7
Schule für Lernbehinderte II - Hans-Zulliger-Schule	18,1	23,1	21,4	24,3	19,7	24,3	20,6	21,1	17,0	15,8	15,7
Förderschulen insgesamt	13,9	15,8	14,7	15,5	10,9	11,2	6,4	8,0	7,6	7,0	6,7
Ausländ. Schüler insgesamt	7,5	8,6	8,4	8,9	8,9	8,4	7,9	8,0	7,7	7,4	7,0

1) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Overberg-Hauptschule

2) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Hauptschule auf der Karthause

3) bis 2008/2009 Duale Oberschule Asterstein

4) bis 2009/2010 Goethe-Hauptschule

Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.1.3 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

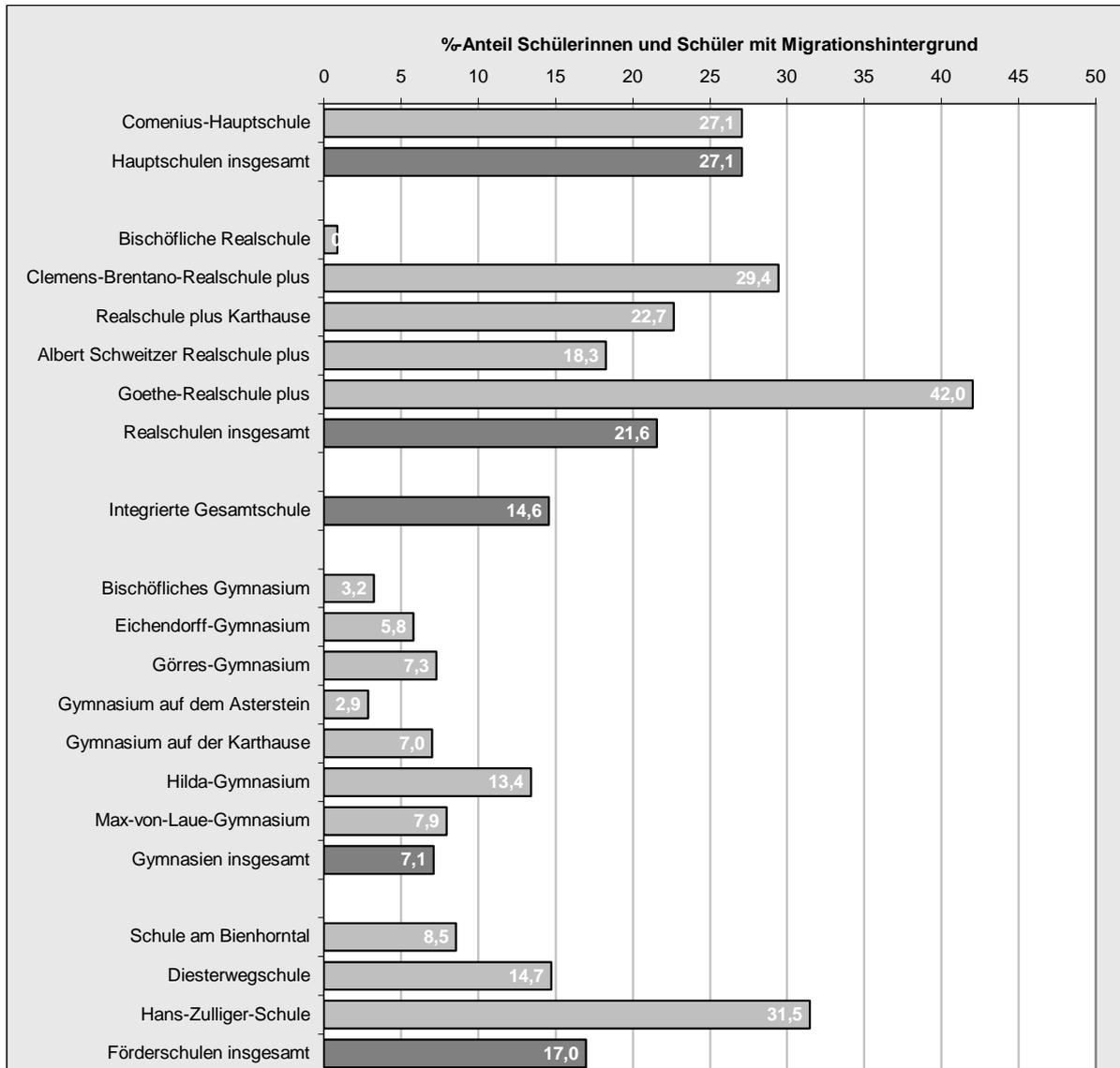
Das Kriterium der ausländischen Staatsangehörigkeit reicht längst nicht mehr dazu aus, die Zielgruppe „Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund“ quantitativ zu erfassen. Daher wurde der Merkmalskatalog der amtlichen Schulstatistik vor einigen Jahren um wesentliche Merkmale erweitert, die eine differenziertere und umfassendere Identifizierung des Migrationshintergrundes zulassen. Außer der Staatsangehörigkeit stehen nun auch Informationen über das Geburtsland, das Jahr des Zuzugs nach Deutschland und über die Familiensprache zur Verfügung.

Insgesamt sind 461 Schülerinnen und Schüler der hier behandelten Schulen im Ausland geboren – 46 % darunter in Russland, Kasachstan, der Ukraine oder in Polen. Eine nicht-deutsche Familiensprache wird in den Haushalten von 735 Schülerinnen und Schülern gesprochen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich Zahl und Anteil dieser Gruppe verringert. Nach Ausschluss aller Redundanzen – die Mehrzahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler gibt z.B. an, eine nicht-deutsche Familiensprache zu sprechen – verbleiben insgesamt 1 168 Kinder und Jugendliche an den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen im Stadtgebiet, für die mindestens eines der Migrations-

kriterien – ausländische Staatsangehörigkeit, ausländisches Geburtsland oder ausländische Familiensprache - erfüllt ist. Das sind rund 70 weniger als im Vorjahr. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beträgt damit im Schuljahr 2012/2013 11,9 % (Vorjahr 12,3 %).

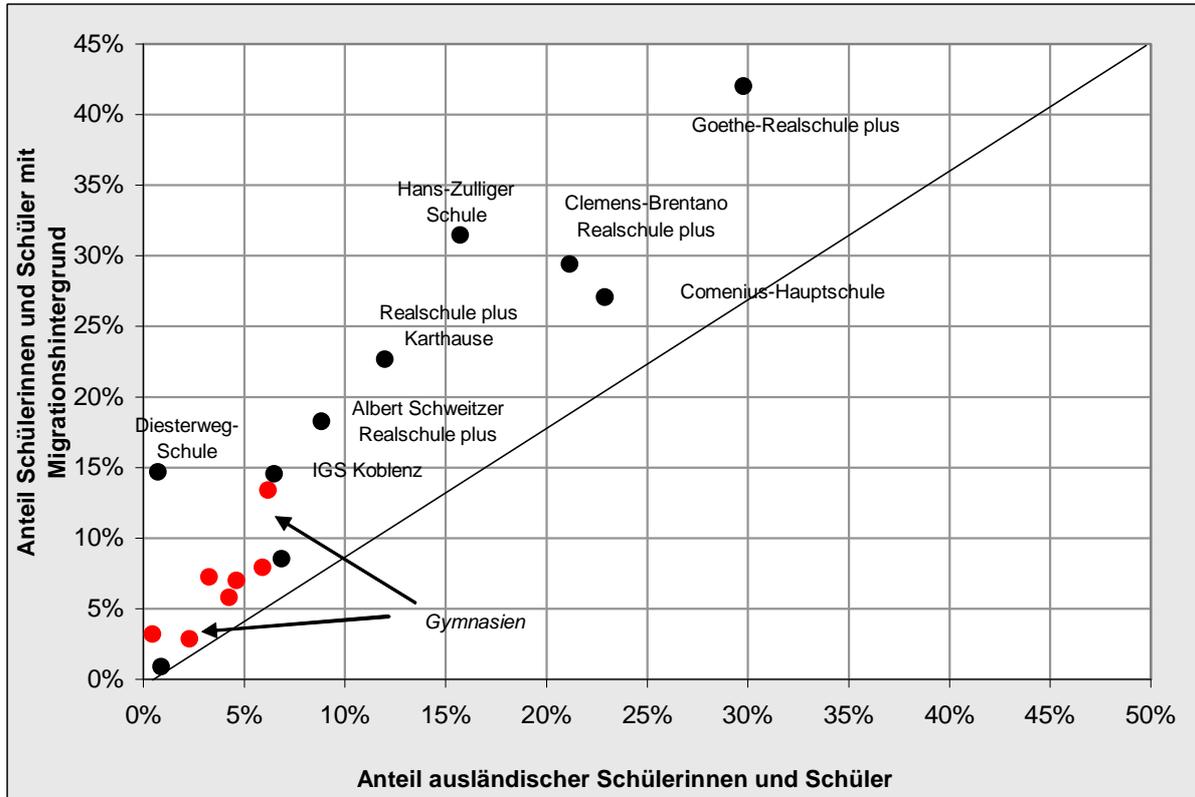
Die Abbildungen 8 und 9 stellen die Anteile der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund nach Schule und Schulart sowie die Gegenüberstellung der beiden Quoten je nach Definition gegenüber. Demnach haben 21,6 % unter den Schülerinnen und Schülern der Realschule plus einen Migrationshintergrund. Besonders groß ist der Sprung gegenüber der klassischen Variante der ausländischen Staatsangehörigkeit an der Goethe-Realschule plus. Hier wurde ein Ausländeranteil von 29,8 % registriert – der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die entweder eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen, im Ausland geboren sind oder zu Hause eine ausländische Familiensprache sprechen beträgt jedoch 42,0 %.

ABB. 8: ANTEILE DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND NACH SCHULE UND SCHULART



Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 9: GEGENÜBERSTELLUNG DER ANTEILE VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT AUSLÄNDISCHER STAATSANGEHÖRIGKEIT UND MIT MIGRATIONS Hintergrund IN DEN WEITERFÜHRENDE SCHULEN



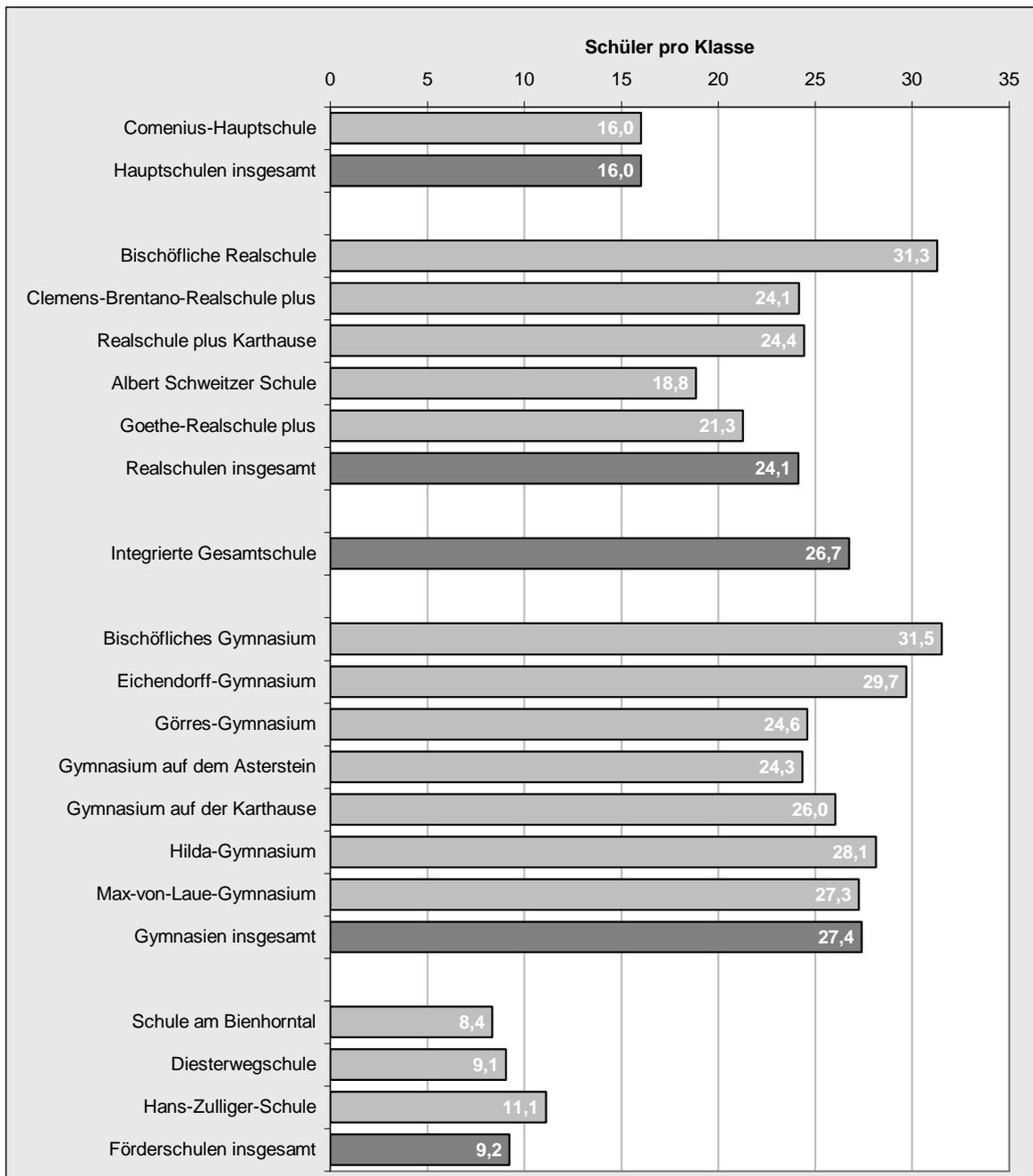
Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.1.4 Klassenzahlen und Klassenstärken

Die Abbildungen 10 bis 12 geben einen Überblick über die Klassenzahlen und Klassenstärken. Die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in Koblenz sind in insgesamt 443 Klassenverbänden untergebracht. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Abbau von

sechs Klassenverbänden. Aufgrund des in der Sekundarstufe II etablierten Kurssystems ist eine vergleichende Betrachtung der Klassenstärken zwischen den Schularten problematisch. Daher werden in Abbildung 10 nur die Klassenstufen 5 bis 10 berücksichtigt.

ABB. 10: DURCHSCHNITTLICHE KLASSENSTÄRKEN NACH SCHULARTEN UND SCHULEN IN KOBLENZ (NUR KLASSENSTUFEN 5 BIS 10)



Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 11: ENTWICKLUNG DER KLASSENZAHLEN IN DEN WEITERFÜHRENDE SCHULEN DER STADT KOBLENZ

Schule	Schuljahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Comenius-Hauptschule	11	11	10	11	10	9	9	8	7	5	3
Goethe-Hauptschule	18	21	19	21	19	18	16	15	-	-	-
Hauptschule auf der Karthause	11	12	12	13	12	11	10	9	-	-	-
Overberg-Hauptschule	12	12	12	12	11	10	10	9	-	-	-
Hauptschulen insgesamt	52	56	53	57	52	48	45	41	7	5	3
Bischöfliche Realschule	19	19	19	19	19	19	19	19	19	18	18
Clemens-Brentano-Realschule plus 1)	24	24	24	24	25	26	26	25	32	30	29
Realschule plus Karthause 2)	23	24	23	22	21	22	20	19	28	27	26
Albert Schweitzer Schule 3)	22	21	21	19	18	19	20	19	18	18	18
Goethe-Realschule plus 4)	-	-	-	-	-	-	-	-	15	15	15
Realschulen insgesamt	88	88	87	84	83	86	85	82	112	108	106
Integrierte Gesamtschule Koblenz	22	23	22	22	23	22	26	29	32	32	32
Bischöfliches Gymnasium	34	35	28	37	37	37	36	37	38	38	37
Eichendorff-Gymnasium	29	33	34	35	35	33	35	36	38	39	39
Görres-Gymnasium	24	27	30	24	27	30	30	28	30	31	30
Gymnasium auf dem Asterstein	29	25	33	34	33	33	36	36	35	32	32
Gymnasium auf der Karthause	35	35	35	33	36	36	36	36	43	43	43
Hilda-Gymnasium	33	40	41	40	45	45	45	51	46	46	46
Max-von-Laue-Gymnasium	28	34	30	31	36	35	39	37	36	39	38
Gymnasien insgesamt	212	229	231	234	249	249	257	261	266	268	265
Schule für Geistigbehinderte - Schule am Bienhorntal	7	8	7	7	6	6	13	13	14	14	14
Schule für Lernbehinderte I - Diesterwegschule	16	15	16	15	13	14	13	13	14	14	15
Schule für Lernbehinderte II - Hans-Zulliger-Schule	13	13	13	12	12	11	10	9	8	8	8
Förderschulen insgesamt	36	36	36	34	31	31	36	35	36	36	37
Klassen insgesamt	410	432	429	431	438	436	449	448	453	449	443

1) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Overberg-Hauptschule

2) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Hauptschule auf der Karthause

3) bis 2008/2009 Duale Oberschule Asterstein

4) bis 2009/2010 Goethe-Hauptschule

Datenquelle: Statistisches Landesamt; Schulverwaltungsamt Stadt Koblenz

ABB. 12: ENTWICKLUNG DER KLASSENSTÄRKEN IN DEN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN DER STADT KOBLENZ

Schule	Schuljahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Comenius-Hauptschule	22,0	20,0	21,1	17,4	17,6	18,9	18,3	19,9	17,0	16,4	16,0
Goethe-Hauptschule	24,0	20,9	21,6	20,1	20,4	19,0	20,0	20,7	-	-	-
Hauptschule auf der Karthause	23,7	24,8	22,1	20,0	18,9	18,0	19,6	19,6	-	-	-
Overberg-Hauptschule	20,6	19,2	19,0	18,0	19,0	19,3	17,9	19,0	-	-	-
Hauptschulen insgesamt	22,7	21,2	21,0	19,1	19,2	18,8	19,1	19,9	17,0	16,4	16,0
Bischöfliche Realschule	29,3	29,6	29,7	30,5	30,5	30,3	30,8	30,5	30,8	31,1	31,3
Clemens-Brentano-Realschule plus 1)	29,3	29,2	28,9	27,5	27,6	27,1	26,0	26,1	23,1	25,2	24,1
Realschule plus Karthause 2)	26,4	25,9	26,8	26,6	26,0	24,5	26,4	26,6	23,8	24,7	24,4
Albert Schweitzer Schule 3)	21,7	22,7	21,1	22,1	22,8	20,9	20,5	20,0	21,3	19,9	18,8
Goethe-Realschule plus 4)	-	-	-	-	-	-	-	-	20,8	22,3	21,3
Realschulen insgesamt	26,6	26,8	26,6	26,7	26,8	25,8	25,9	25,8	24,0	24,8	24,1
Integrierte Gesamtschule Koblenz	26,5	26,6	27,4	27,5	26,8	27,1	26,3	25,6	24,7	24,5	24,0
Bischöfliches Gymnasium	24,1	23,4	31,0	23,4	23,5	23,4	24,1	23,3	23,9	23,8	24,4
Eichendorff-Gymnasium	25,8	22,7	23,4	23,8	24,9	26,2	25,6	25,3	23,9	23,3	22,9
Görres-Gymnasium	23,5	21,9	20,1	25,3	23,2	21,2	21,5	24,0	22,2	21,7	21,5
Gymnasium auf dem Asterstein	22,8	26,6	20,7	21,0	21,7	23,1	21,0	21,4	21,0	22,0	21,9
Gymnasium auf der Karthause	24,6	25,1	25,0	27,2	24,6	25,0	25,4	25,6	20,7	21,0	21,6
Hilda-Gymnasium	25,6	22,7	23,4	25,0	23,1	23,6	24,1	21,2	23,7	23,5	23,2
Max-von-Laue-Gymnasium	25,2	21,6	25,4	26,5	24,0	24,8	23,4	24,9	26,4	25,1	25,8
Gymnasien insgesamt	24,5	23,3	24,0	24,5	23,6	23,9	23,6	23,5	23,1	22,9	23,1
Schule für Geistigbehinderte - Schule am Bienhorntal	7,1	7,5	8,0	7,6	8,0	8,0	7,8	8,5	8,0	8,2	8,4
Schule für Lernbehinderte I - Diesterwegschule	12,4	12,7	12,1	11,5	11,9	11,4	11,6	13,8	10,5	10,5	9,1
Schule für Lernbehinderte II - Hans- Zulliger-Schule	11,9	12,3	11,2	11,3	10,6	10,5	10,7	10,6	11,8	11,9	11,1
Förderschulen insgesamt	11,2	11,4	10,9	10,6	10,6	10,4	10,0	11,0	9,8	9,9	9,2
Schüler/Klasse insgesamt	23,7	23,0	23,2	23,3	22,9	22,9	22,7	22,8	22,3	22,4	22,2

1) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Overberg-Hauptschule

2) ab 2010/2011 kooperative Realschule plus mit ehem. Hauptschule auf der Karthause

3) bis 2008/2009 Duale Oberschule Asterstein

4) bis 2009/2010 Goethe-Hauptschule

Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.1.5 Ganztagsschulen

Im Schuljahr 2002/2003 sind erstmals vier Ganztagsschulen in Koblenz eingerichtet worden. Nachdem der Kreis Jahr für Jahr erweitert wurde, fungieren mittlerweile 13 Schulen in städtischer Trägerschaft als Ganztagsschulen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die am Ganztagsbetrieb teilnehmen, hat sich seit Bestehen des Angebots von 491 im Jahr 2002/2003 auf gegenwärtig 1 412 nahezu verdreifacht (Abb. 13). Bezogen auf die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in städtischer Trägerschaft liegt der Anteil der Ganztagschüler bei 12,1 %. Allerdings ist die Zahl

der Ganztagschüler gegenüber 2011/2012 deutlich um 6,2 % zurückgegangen – in erster Linie aufgrund der rückläufigen Zahlen in der Realschule Plus auf der Karthause, der Albert Schweitzer Realschule Plus und der sich in der Auflösung befindenden Comenius-Hauptschule.

Nur zwei der insgesamt 13 Ganztagschulen haben ihr Angebot vollständig in verpflichtender Form organisiert. Hierbei handelt es sich um die Förderschule am Bienhorntal und um den Hochbegabtenzweig am Max-von-Laue-Gymnasium.

ABB. 13: BELEGUNG DER GANZTAGSSCHULEN (ANMELDUNGEN ZU BEGINN DER SCHULJAHRE)

Schulart und Schule	Ganztagschüler in Koblenz												
	2007/2008		2008/2009		2009/2010		2010/2011		2011/2012		2012/2013		
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
Grundschulen	Lützel	108	41,1%	107	42,5%	117	48,1%	114	49,6%	123	52,1%	108	49,1%
	Freiher-vom-Stein	78	52,0%	79	52,7%	85	57,0%	86	54,4%	83	55,7%	84	57,5%
	St. Castor	74	55,2%	74	62,2%	83	65,9%	79	62,7%	76	66,7%	75	66,4%
	Willi-Graf-Schule					75	23,4%	124	38,8%	110	36,4%	116	37,2%
	Neukarthause									49	19,2%	67	25,6%
Hauptschulen	Comenius-Hauptschule	71	41,8%	76	46,1%	74	46,5%	63	52,9%	59	72,0%	34	70,8%
Realschulen	Realschule plus Karthause ¹⁾	80	40,4%	101	51,5%	236	34,6%	217	32,6%	209	31,4%	171	26,9%
	Albert Schweitzer Realschule plus ²⁾	134	33,7%	174	42,5%	166	43,7%	176	46,0%	129	36,0%	82	24,2%
	Goethe-Realschule plus ³⁾	221	64,6%	221	69,1%	235	75,6%	232	74,4%	240	71,6%	233	73,0%
Förderschulen	Hans-Zulliger-Schule	60	52,2%	70	65,4%	64	67,4%	56	59,6%	66	69,5%	73	82,0%
	Diesterweg-schule	150	94,3%	141	93,4%	170	94,4%	138	93,9%	121	82,3%	112	82,4%
	Schule am Bienhorntal	48	100,0%	100	99,0%	111	100,0%	112	100,0%	115	100,0%	117	100,0%
Gymnasien	Max-von-Laue Gymnasium ⁴⁾	40	100,0%	61	100,0%	80	100,0%	103	100,0%	125	100,0%	140	100,0%
Gesamt	Schulen	11		11		12		12		13		13	
	Schüler	1.064	52,8%	1.204	59,3%	1.496	52,8%	1.500	54,2%	1.505	50,5%	1.412	49,1%

1) bis 2008 Zahlen der Hauptschule auf der Karthause; 2009 Hauptschule + Realschule; ab 2010 Realschule plus

2) bis 2008 Duale Oberschule Asterstein

3) bis 2009 Goethe-Hauptschule

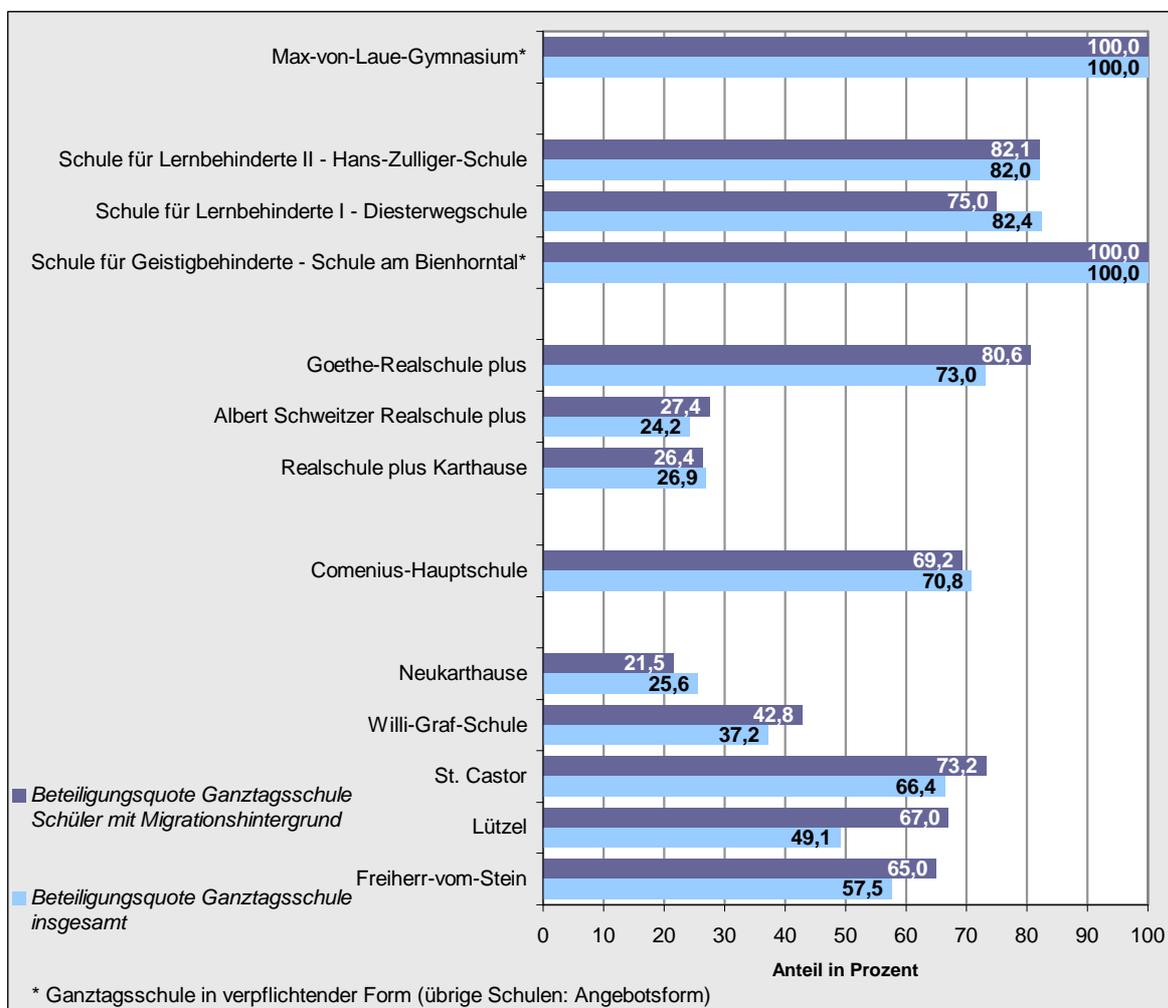
4) Max-vonLaue Gymnasium mit verpflichtendem Ganztagsangebot nur für die Eliteklassen (=100%)

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Im ersten Teil des Schulentwicklungsberichts wurde darüber berichtet, dass die Beteiligungsquote der Kinder mit Migrationshintergrund am Ganztagsschulangebot der Grundschulen weit über derjenigen der Gruppe ohne (statistisch erkennbaren) Migrationshintergrund liegt. Für den Bereich der weiterführenden Schulen ergibt sich diesbezüglich ein uneinheitliches Bild (Abb. 14). Besonders groß ist die Akzeptanz des Ganztagsschulangebots an der Goethe-Realschule plus, an

der über 40 % aller Schülerinnen und Schüler ausländische Wurzeln haben. Unter diesen beteiligen sich 80 % am Angebot der Ganztagschule. Verhältnismäßig niedrig sind die Beteiligungsquoten dagegen an der Realschule plus Karthause. Nur gut ein Viertel aller Schüler sind als Ganztagschüler registriert – unter den Schülern mit Migrationshintergrund liegt die Beteiligungsquote sogar noch geringfügig unter der Quote der gesamten Schule.

ABB. 14: BETEILIGUNG AN GANZTAGSSCHULEN NACH MIGRATIONSHINTERGRUND



Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.2 Schulpendler und Einzugsbereiche der weiterführenden Schulen in Koblenz

3.2.1 Anteil der Schuleinpendler nach Schularten

Die Funktion der Stadt Koblenz als Oberzentrum spiegelt sich nicht zuletzt in dem großen Einzugsbereich der weiterführenden Schulen wider. Deutlich mehr als jeder vierte Schüler an einer Koblenzer allgemeinbildenden Schule hat seinen Wohnsitz im Umland der Stadt. Klammert man den Grundschulbereich aus, so steigt der Einpendleranteil in den Sekundarstufen I und II sogar auf fast 40 %. Wie die Abbildung 15 ausweist, besuchen aktuell 3 684 Schülerinnen und Schüler aus dem Umland eine allgemeinbildende Schule in Koblenz. Rund drei Viertel aller Schuleinpendler nach Koblenz besuchen ein Gymnasium, 16,1 % eine Realschule bzw. Realschule plus. 45,4 % aller Schülerinnen und Schüler der sieben Koblenzer Gymnasien wohnen außerhalb der Stadt (Abb. 16).

Allerdings bleibt festzuhalten, dass die Zahl der Einpendler im zweiten Jahr in Folge rückläufig ist. Die Zahl der Schüler aus dem Umland ist um 2,2 % zurückgegangen – und damit stärker als die Zahl der in Koblenz wohnenden Schülerinnen und Schüler. Rückläufige Schülerzahlen in den Grundschulen des Umlandes aber auch die qualitative und quantitative Ausweitung des Bildungsangebotes im Einzugsbereich der Stadt sind in diesem Zusammenhang als wichtige Einflussgrößen auf die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in Koblenz zu nennen. Der rückläufige Trend der Einpendlerzahlen in der fünften Klassenstufe der Koblenzer Gymnasien ist jedoch zumindest zwischenzeitlich unterbrochen. 2012/2013 pendeln insgesamt 240 Fünftklässler aus dem Umland nach Koblenz – 26 mehr als im Vorjahr. Nachdem in den letzten drei Schuljahren die Einpendlerquote in der Klassenstufe 5 kontinuierlich auf deutlich

unter 40 % gesunken war, liegt sie im aktuellen Schuljahr wieder bei 42,0 %.

Unter allen Gymnasien im Stadtgebiet weist das Bischöfliche Gymnasium mit einem Anteil von 64,5 % erneut die höchsten Einpendlerquoten auf. Rund 50 % beträgt der Einpendleranteil an den Gymnasien auf der Karthause und dem Max-von-Laue Gymnasium. Die niedrigste Einpendlerquote unter den Gymnasien im Stadtgebiet weist das einzige rechtsrheinische Gymnasium im Stadtteil Asterstein mit einem Wert von 28,6 % auf.

An den drei Realschulen plus, die bereits in den vergangenen Jahren als Realschule ihren Einzugsbereich über das Stadtgebiet hinaus entfalten konnten, liegt die Einpendlerquote jeweils bei rund 15 %. Allerdings deuten die wiederholt sehr niedrigen Quoten von deutlich unter 10 % in der Klassenstufe 5 darauf hin, dass der Zulauf aus dem Umland sich gegenüber der Zeit vor der Schulstrukturreform deutlich verringert hat. Die aus einer ehemaligen Hauptschule hervorgegangene Goethe-Realschule plus weist mit einer Einpendlerquote von 6,6 % einen wesentlich niedrigeren Wert als die anderen drei Schulen auf. Hier zeigt der Entwicklungstrend aber einen positiven Verlauf, da sich die mit der Schulstrukturreform verbundene Aufwertung der ehemaligen Hauptschule auch in der Form der Erweiterung des Einzugsbereichs ausgewirkt hat.

Zusammenfassend bleibt jedoch festzuhalten, dass sich das Einzugsgebiet der Realschulen plus wesentlich stärker auf die Stadt Koblenz konzentrieren wird als es bei den früheren Realschulen der Fall war.

ABB. 15: SCHULEINPENDLER NACH KOBLENZ NACH SCHULART UND SCHULJAHR

Schulart	Schuljahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Anzahl der Einpendler										
Grundschule	23	21	43	46	44	46	33	34	37	40	35
Hauptschule	46	41	37	37	45	34	31	27	2	3	-
Realschule plus*	631	617	620	600	623	652	661	642	670	620	592
Integrierte Gesamtschule	48	69	90	114	135	157	197	217	229	228	212
Gymnasium	2.309	2.424	2.530	2.645	2.758	2.792	2.842	2.853	2.870	2.803	2.777
Förderschule	24	19	8	5	17	29	66	83	75	73	68
Insgesamt	3.081	3.191	3.328	3.447	3.622	3.710	3.830	3.856	3.883	3.767	3.684
	Anteil der Einpendler an der Gesamtschülerzahl in %										
Grundschule	0,6	0,5	1,1	1,2	1,1	1,2	0,9	1,0	1,1	1,2	1,1
Hauptschule	3,9	3,5	3,3	3,4	4,5	3,8	3,6	3,3	1,7	3,7	-
Realschule plus*	26,9	26,1	26,6	26,7	28,0	29,4	30,1	30,3	24,9	23,2	23,2
Integrierte Gesamtschule	8,2	11,3	14,9	18,9	21,9	26,3	28,8	29,2	29,0	29,1	27,6
Gymnasium	44,4	45,3	45,8	46,1	47,0	46,9	46,8	46,5	46,6	45,6	45,4
Förderschule	6,1	4,7	2,1	1,4	5,2	9,0	18,4	21,5	21,2	20,4	19,9
Insgesamt	22,5	23,0	23,9	24,8	26,1	27,0	27,8	28,2	28,7	28,1	28,1

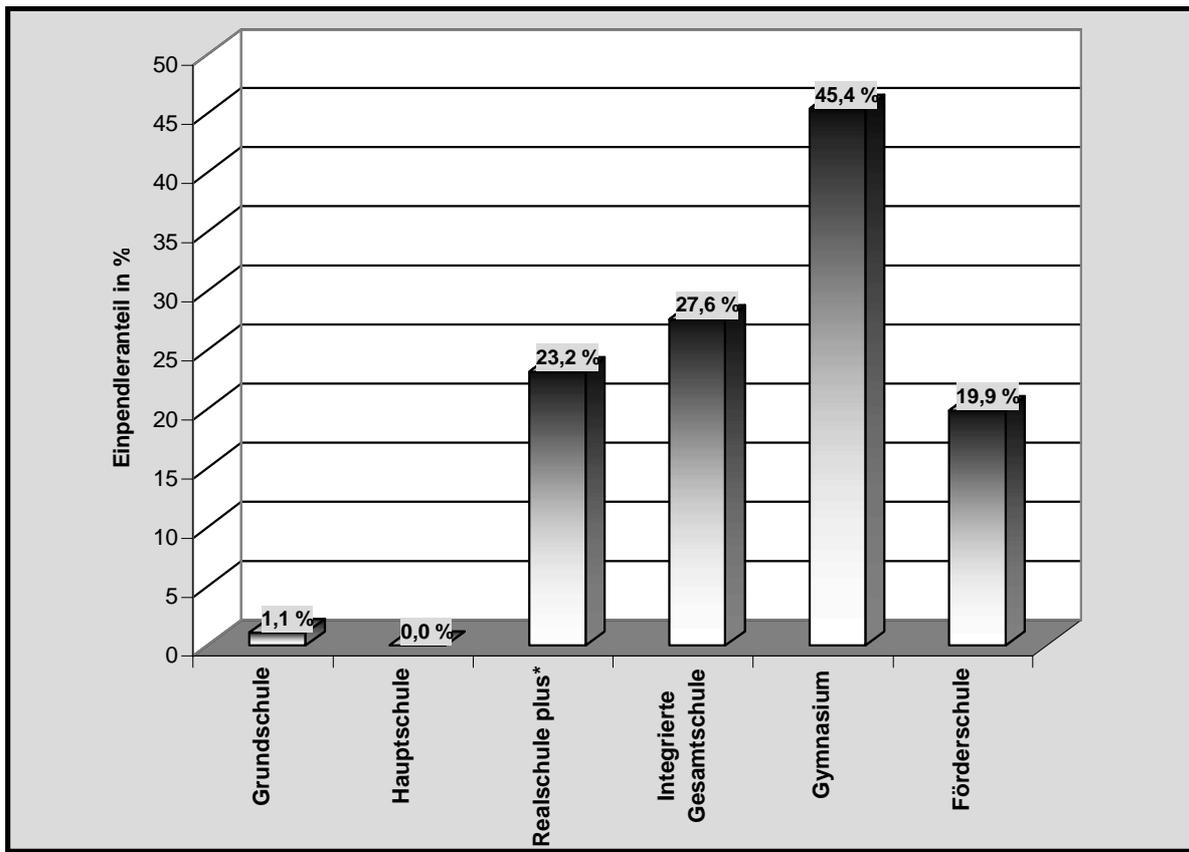
* incl. Bischöfliche Realschule; bis 2008 einschl. DOS

Datenquelle: Statistisches Landesamt

An der Integrierten Gesamtschule sind Anzahl und Anteil auswärtiger Kinder und Jugendlicher seit Beginn der Schulgründung kontinuierlich angestiegen. Im ersten Jahr des Bestehens hatten nur 4 von insgesamt 314 Schülerinnen und Schüler ihren Wohnsitz nicht in Koblenz. Aktuell sind es 212 Kinder und Jugendliche. Seit vier Jahren geht die Einpendlerquote aber auch an der IGS stetig zurück und liegt derzeit bei 27,0 %. Der Blick auf die

Einpendlerquoten in den unteren Klassenstufen verdeutlicht, dass sich die rückläufige Entwicklung fortsetzen wird. Nur noch jedes sechste Kind in der Klassenstufe 5 wohnt im Umland der Stadt – vor fünf Jahren traf dies noch auf jedes dritte Kind zu. Auch für die IGS deutet sich also eine zunehmende Konzentration des potenziellen Einzugsbereichs auf das Koblenzer Stadtgebiet an.

ABB. 16: PROZENTUALER ANTEIL DER EINPENDLER NACH SCHULARTEN IN KOBLENZ



* bis 2008 einschl. DOS, ab 2009 einschließlich Realschule plus

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 17: ANZAHL UND ANTEIL DER SCHULEINPENDLER NACH SCHULEN UND KLASSENSTUFEN

1. Hauptschulen

1.1 Comenius-Hauptschule

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13		07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
	Einpender							Anteil (%)					
5	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
6	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
7	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
8	1	-	-	1	-	-		2,4%	-	-	3,0%	-	-
9	-	2	2	1	3	-		-	3,9%	3,6%	2,2%	7,1%	-
Gesamt	1	2	2	2	3	-		0,6%	1,2%	1,3%	1,7%	3,7%	-

2. Realschulen / Realschule plus

2.1 Bischöfliche Realschule

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13		07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
	Einpender							Anteil (%)					
5	52	48	45	47	50	53		57,8%	52,2%	49,5%	51,6%	53,8%	55,8%
6	51	52	49	45	47	50		54,8%	56,5%	52,7%	48,9%	51,1%	53,8%
7	68	52	52	52	47	48		56,2%	53,6%	56,5%	55,9%	50,0%	52,7%
8	43	68	52	56	53	46		49,4%	58,1%	54,7%	58,3%	58,2%	48,4%
9	57	43	74	54	60	54		57,6%	47,3%	59,7%	55,1%	61,9%	58,1%
10	41	58	43	68	51	58		47,7%	60,4%	50,6%	58,6%	54,8%	60,4%
Gesamt	312	321	315	322	308	309		54,2%	54,9%	54,3%	54,9%	55,0%	54,9%

2.2 Clemens-Brentano-Realschule plus

bis 2009/2010 einschl. Overberg-Hauptschule

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13		07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
	Einpender							Anteil (%)					
5	28	19	6	19	3	5		19,7%	16,1%	6,2%	19,6%	2,6%	6,1%
6	35	31	21	8	16	8		21,1%	20,8%	16,8%	8,2%	14,5%	6,7%
7	22	35	26	19	11	17		16,3%	22,7%	18,8%	16,0%	10,3%	15,6%
8	28	24	35	27	21	9		17,5%	17,4%	22,3%	19,6%	15,8%	8,3%
9	9	29	31	34	33	19		6,3%	18,5%	21,7%	21,8%	22,6%	14,6%
10	23	11	33	34	32	43		15,2%	7,9%	20,1%	25,6%	22,1%	28,3%
Gesamt	145	149	152	141	116	101		16,1%	17,4%	18,4%	19,1%	15,3%	14,4%

2.3 Realschule plus Karthause

bis 2009/2010 einschl. Hauptschule auf der Karthause

Klasse	Schuljahr							Schuljahr					
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13		07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
	Einpender							Anteil (%)					
5	15	17	14	11	9	5		11,8%	16,3%	14,9%	12,0%	9,3%	7,9%
6	22	16	19	19	14	12		19,6%	11,9%	15,6%	16,7%	13,7%	12,0%
7	19	22	18	22	21	18		16,4%	18,6%	13,7%	16,5%	17,4%	16,7%
8	35	25	25	23	20	24		22,9%	20,7%	20,0%	16,4%	14,8%	18,9%
9	32	32	30	28	23	23		22,1%	20,5%	24,2%	23,9%	17,8%	16,7%
10	35	34	25	19	23	22		12,6%	12,6%	9,7%	27,1%	28,0%	22,2%
Gesamt	153	143	126	122	110	104		20,7%	19,8%	18,5%	18,3%	16,5%	16,4%

NOCH ABB. 17

2.4. Albert Schweitzer Schule

bis 2008/2009: Duale Oberschule Asterstein

Klasse	Schuljahr						Schuljahr					
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
	Einpendler						Anteil (%)					
5	17	23	6	8	2	3	24,3%	24,0%	10,7%	19,0%	6,5%	7,9%
6	7	15	23	7	9	2	10,0%	20,8%	23,7%	10,4%	15,8%	5,4%
7	5	10	16	20	7	10	7,7%	14,1%	23,9%	22,0%	9,7%	13,3%
8	11	6	14	16	18	8	17,7%	8,6%	18,2%	20,5%	22,2%	11,9%
9	10	11	6	16	20	23	11,5%	18,0%	10,2%	19,0%	25,3%	28,4%
10	18	8	6	4	9	11	41,9%	20,5%	25,0%	19,0%	23,7%	26,8%
Gesamt	68	73	71	71	65	57	17,1%	17,8%	18,7%	18,5%	18,2%	16,8%

2.5. Goethe-Realschule plus

bis 2009/2010: Goethe-Hauptschule

Klasse	Schuljahr						Schuljahr					
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
	Einpendler						Anteil (%)					
5	1	-	-	9	4	4	1,9%	-	-	15,0%	6,9%	7,7%
6	1	1	-	1	10	2	2,0%	1,7%	-	2,4%	14,5%	3,4%
7	1	1	1	1	1	10	1,6%	1,6%	1,4%	1,7%	2,0%	14,7%
8	1	1	-	2	1	4	1,4%	1,6%	-	3,0%	1,5%	7,4%
9	3	1	1	1	4	-	3,3%	1,6%	1,5%	1,6%	5,3%	-
10	-	-	1	-	1	1	-	-	8,3%	-	6,7%	5,3%
Gesamt	7	4	3	14	21	21	2,0%	1,3%	1,0%	4,5%	6,3%	6,6%

3. Integrierte Gesamtschule Koblenz

Klasse	Schuljahr						Schuljahr					
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
	Einpendler						Anteil (%)					
5	35	28	25	24	27	17	32,1%	25,2%	23,4%	22,0%	23,3%	15,9%
6	30	34	29	24	21	22	26,5%	31,2%	26,1%	22,4%	18,9%	20,8%
7	34	30	33	29	29	21	31,5%	26,3%	30,8%	26,1%	27,1%	18,6%
8	26	32	32	33	31	29	23,9%	29,6%	27,1%	30,8%	27,2%	26,9%
9	22	28	31	30	37	32	20,2%	26,7%	28,4%	26,3%	32,5%	27,6%
10	10	19	19	20	22	24	20,8%	28,8%	28,8%	31,3%	34,4%	36,9%
11		26	28	30	28	32		36,6%	38,4%	36,6%	40,6%	50,8%
12			20	23	25	17			38,5%	41,1%	43,9%	32,1%
13				16	8	18				41,0%	25,0%	47,4%
Gesamt	157	197	217	229	228	212	26,3%	33,1%	31,7%	30,8%	28,9%	27,0%

NOCH ABB. 17

4. Gymnasien

4.1 Bischöfliches Gymnasium

Klasse	Schuljahr						Schuljahr					
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
	Einpender						Anteil (%)					
5	66	67	69	79	48	61	68,0%	69,8%	71,9%	62,2%	50,0%	63,5%
6	64	66	67	69	78	46	67,4%	68,0%	70,5%	71,9%	61,4%	48,9%
7	65	62	65	68	69	78	68,4%	65,3%	67,7%	71,6%	71,9%	61,4%
8	79	64	61	64	68	69	65,3%	68,1%	64,9%	68,8%	70,8%	71,9%
9	57	77	64	62	63	65	59,4%	63,6%	68,1%	65,3%	68,5%	69,9%
10	61	55	78	67	64	65	67,0%	57,3%	65,0%	69,8%	66,0%	69,9%
11	55	63	59	78	71	63	57,9%	67,7%	62,1%	65,5%	70,3%	63,0%
12	51	53	67	59	69	67	60,0%	57,6%	68,4%	63,4%	62,2%	72,0%
13	57	52	43	63	56	68	63,3%	62,7%	57,3%	66,3%	64,4%	61,8%
Gesamt	555	559	573	609	586	582	64,2%	64,5%	66,4%	67,0%	64,9%	64,5%

4.2 Eichendorff-Gymnasium

Klasse	Schuljahr						Schuljahr					
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
	Einpender						Anteil (%)					
5	35	32	30	34	34	33	38,9%	28,1%	32,3%	36,6%	37,8%	35,9%
6	32	37	33	31	34	34	27,4%	40,7%	27,3%	33,3%	38,2%	37,0%
7	32	31	39	32	31	29	35,2%	26,3%	42,4%	26,9%	34,1%	34,1%
8	53	33	30	41	30	31	44,5%	35,5%	24,8%	42,7%	26,1%	32,6%
9	41	50	33	31	39	30	46,6%	43,9%	36,3%	27,4%	42,4%	27,5%
10	35	42	47	33	31	39	38,0%	48,8%	42,7%	34,7%	25,8%	42,9%
11	31	43	50	45	40	37	34,1%	41,3%	48,5%	39,5%	39,6%	29,1%
12	42	30	44	48	45	39	43,8%	34,5%	45,8%	48,5%	39,8%	41,1%
13	42	40	28	42	49	43	51,9%	44,9%	33,7%	47,7%	51,0%	39,4%
Gesamt	343	338	334	337	389	374	39,7%	37,7%	36,7%	37,0%	42,9%	41,8%

4.3 Görres-Gymnasium

Klasse	Schuljahr						Schuljahr					
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
	Einpender						Anteil (%)					
5	35	38	29	24	24	18	39,3%	43,7%	32,6%	29,6%	31,6%	32,1%
6	33	34	38	29	24	24	39,3%	41,0%	44,2%	33,7%	28,9%	31,2%
7	33	28	33	41	28	24	41,8%	37,8%	41,8%	48,8%	36,8%	34,3%
8	15	33	27	26	39	29	23,8%	39,8%	37,5%	40,0%	50,6%	40,3%
9	29	17	32	28	26	39	50,0%	27,0%	40,5%	38,4%	39,4%	50,0%
10	19	27	16	29	26	26	40,4%	51,9%	26,2%	40,3%	38,2%	40,0%
11	41	31	51	31	45	38	53,2%	48,4%	63,8%	39,7%	48,9%	48,1%
12	28	39	28	44	24	39	36,8%	54,9%	49,1%	61,1%	34,8%	47,6%
13	27	24	35	27	42	23	43,5%	35,3%	51,5%	48,2%	62,7%	34,3%
Gesamt	260	271	289	279	278	260	40,9%	42,0%	43,1%	41,8%	41,2%	40,2%

NOCH ABB. 17

4.4 Gymnasium auf dem Asterstein

Klasse	Schuljahr						Schuljahr					
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
	Einpendler						Anteil (%)					
5	35	24	19	17	25	29	31,3%	26,7%	21,8%	23,9%	32,1%	32,6%
6	25	34	24	21	17	23	28,7%	32,1%	27,0%	24,4%	25,4%	29,9%
7	20	25	34	19	20	19	22,5%	29,4%	32,1%	23,2%	25,3%	28,4%
8	23	21	25	33	20	22	26,7%	24,7%	28,4%	33,0%	24,7%	28,9%
9	8	13	17	18	27	17	17,4%	19,4%	26,6%	27,3%	34,2%	25,8%
10	27	17	14	23	20	25	30,3%	29,8%	17,3%	28,0%	27,0%	28,7%
11	38	36	28	25	30	25	35,8%	34,6%	32,9%	25,5%	30,6%	30,5%
12	21	39	25	24	18	23	30,9%	39,8%	30,1%	32,4%	24,0%	25,3%
13	18	18	34	23	24	17	22,5%	27,7%	39,1%	30,3%	33,3%	26,2%
Gesamt	215	227	220	203	201	200	28,2%	30,0%	28,6%	27,6%	28,6%	28,6%

4.5 Gymnasium auf der Karthause

Klasse	Schuljahr						Schuljahr					
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
	Einpendler						Anteil (%)					
5	50	57	51	59	42	56	46,3%	53,8%	45,5%	54,1%	40,8%	54,4%
6	49	48	55	48	53	42	49,0%	44,9%	52,4%	45,3%	51,0%	39,6%
7	67	49	49	56	49	57	62,0%	47,1%	46,7%	56,6%	46,2%	52,8%
8	44	63	47	49	55	50	48,4%	61,2%	47,0%	46,7%	57,3%	48,1%
9	44	49	55	44	49	54	48,4%	52,1%	60,4%	47,3%	44,5%	54,0%
10	42	37	50	56	43	46	42,4%	42,5%	53,2%	58,3%	50,6%	44,2%
11	63	50	41	54	62	52	53,8%	42,4%	39,0%	56,3%	53,4%	47,7%
12	44	58	50	37	53	63	45,4%	52,7%	45,5%	40,7%	54,1%	56,8%
13	38	41	49	44	38	47	43,2%	48,2%	49,0%	45,4%	45,2%	56,0%
Gesamt	441	452	447	447	444	467	49,1%	49,5%	48,5%	50,1%	49,2%	50,3%

4.6 Hilda-Gymnasium

Klasse	Schuljahr						Schuljahr					
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
	Einpendler						Anteil (%)					
5	60	48	46	39	45	48	50,0%	40,0%	38,3%	31,7%	37,2%	41,4%
6	68	62	51	50	40	49	57,6%	50,4%	41,5%	40,3%	32,8%	40,2%
7	49	66	67	52	48	33	43,0%	56,4%	50,4%	43,0%	40,3%	28,9%
8	39	50	69	66	55	50	34,2%	41,7%	57,5%	49,3%	47,0%	42,4%
9	57	42	48	66	62	52	51,8%	37,8%	41,0%	55,9%	47,0%	50,0%
10	67	65	50	50	68	62	57,3%	54,6%	44,6%	42,0%	57,1%	48,1%
11	53	74	68	56	59	75	41,4%	53,6%	54,4%	45,2%	45,7%	56,0%
12	68	49	71	60	50	53	54,4%	42,2%	55,5%	52,2%	42,7%	44,2%
13	61	67	47	65	56	46	51,7%	56,3%	45,2%	57,5%	53,3%	42,2%
Gesamt	522	523	517	504	483	468	49,1%	48,3%	47,8%	46,2%	44,7%	43,9%

4.7 Max-von-Laue-Gymnasium

Klasse	Schuljahr						Schuljahr					
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
	Einpendler						Anteil (%)					
5	65	67	43	43	44	56	58,0%	47,2%	39,1%	38,4%	39,3%	51,9%
6	59	66	68	43	42	43	53,6%	57,9%	49,6%	39,4%	38,2%	38,4%
7	70	52	66	70	45	41	58,3%	49,5%	60,6%	51,5%	40,5%	39,0%
8	47	72	55	67	67	47	52,8%	59,5%	51,9%	60,9%	50,0%	41,6%
9	49	49	63	44	44	57	53,8%	54,4%	56,3%	47,8%	50,6%	50,9%
10	44	47	44	68	57	58	54,3%	54,0%	57,1%	58,1%	54,8%	55,8%
11	41	49	55	65	75	62	38,3%	53,8%	55,6%	61,9%	53,2%	51,2%
12	36	37	47	51	57	69	46,2%	40,7%	52,2%	55,4%	63,3%	53,9%
13	45	33	32	40	47	52	56,3%	45,8%	39,5%	51,9%	53,4%	65,8%
Gesamt	456	472	473	491	478	485	52,5%	51,7%	51,4%	51,7%	48,9%	49,4%

Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.2.2 Schulauspendler

Auch die Zahl der Koblenzer Kinder und Jugendlichen, die eine allgemeinbildende Schule im Umland besuchen, wies in den letzten Jahren eine ansteigende Tendenz auf. Wie in Abbildung 18 dargestellt, meldet das Statistische Landesamt für das aktuelle Schuljahr 726 Schulauspendler aus Koblenz. Die Auspendlerquote liegt mit 7,1 % geringfügig über dem Vorjahresniveau (7,0 %). Innerhalb der letzten zehn Jahre ist damit die Zahl der Koblenzer Kinder und Jugendliche, die eine allgemein bildende Schule außerhalb des Stadtgebiets besuchen, um 23,0 % angestiegen.

Der größte Teil der Auspendler besucht ein auswärtiges Gymnasium – die meisten darunter wiederum das St. Johannes Gymnasium in Lahnstein (insgesamt 169 Schüler). Nimmt man die Realschule plus Vallendar (111 Auspend-

ler aus Koblenz) und die Realschule Lahnstein (67) noch hinzu, so bleibt zu konstatieren, dass fast die Hälfte aller Koblenzer Schulauspendler eine der drei genannten Schulen im rechtsrheinischen Umland besuchen.

Nach Schularten differenziert sind die Schulauspendler unter den Förderschülerinnen und -schülern besonders stark vertreten. 29,2 % aller Koblenzer Jungen und Mädchen, die eine Förderschule besuchen, pendeln im Schuljahr 2012/2013 in eine Schule jenseits der Stadtgrenzen aus. Bei der neu gebildeten Realschule plus liegt die Auspendlerquote mit 7,8 % etwas höher als bei den Gymnasien (7,1 %). 54 junge Koblenzerinnen und Koblenzer besuchen eine Realschule mit Fachoberschule außerhalb des Stadtgebiets.

ABB. 18: SCHULAUSPENDLER AUS KOBLENZ NACH SCHULARTEN

Schulart	Schülerinnen und Schüler mit Wohnort Koblenz 2012/2013				
	insgesamt	davon besuchen Schulen ...			
		in Koblenz		außerhalb Koblenz	
	Anzahl	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Grund- und Hauptschulen	3.347	3.310	98,9%	37	1,1%
Integrierte Gesamtschulen	559	557	99,6%	2	0,4%
Realschulen	349	254	72,8%	95	27,2%
Realschule plus	1.855	1.710	92,2%	145	7,8%
Realschule mit Fachoberschule	54	-	-	54	100,0%
Gymnasien	3.597	3.343	92,9%	254	7,1%
Förderschulen	387	274	70,8%	113	29,2%
Freie Waldorfschulen	25	-	-	25	100,0%
Sonstige Schulen	1	-	-	1	
insgesamt	10.174	9.448	92,9%	726	7,1%

Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.2.3 Räumliche Struktur des Einzugsbereichs

Die räumliche Abgrenzung des Einzugsbereichs der weiterführenden Schulen in Koblenz zeigt eine deutliche Abweichung von einer radial-konzentrischen Form (Abb. 19). Insbesondere im Norden und im Südosten, wo größere Städte mit eigenen weiterführenden Schulen angrenzen bzw. benachbart sind (z.B. Neuwied, Vallendar, Bendorf, Lahnstein), ist der Einzugsbereich auf wenige Kilometer (10-15 km) eingeschnürt. Die größte Ausdehnung von über 25 km hat der Schuleinzugsbereich im Westen und v.a. im Südwesten (Hunsrück/Mosel), wo größere konkurrierende Schulstandorte fehlen.

Die meisten Schuleinpendler zu weiterführenden Schulen in Koblenz kommen aus Mülheim-Kärlich (Abb. 20). Insgesamt besuchen 300 Schüler aus der Nachbarstadt 2012/2013 eine allgemeinbildende Schule in Koblenz – das entspricht immerhin einem Anteil von 8,1 % an allen Schuleinpendlern. Die Einrichtung eines Gymnasiums in Mülheim-Kärlich zeigt allerdings Wirkung. Innerhalb von vier Jahren ist allein die Zahl der Einpendler aus Mülheim-Kärlich um 27,2 % zurückgegangen!

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus rund 120 verschiedenen Gemeinden in die allgemeinbildenden Schulen nach Koblenz. Fast die Hälfte aller Schuleinpendler konzentriert sich auf ein Dutzend Herkunftsgemeinden im engeren Umland der Stadt – neben Mülheim-Kärlich sind hierbei Waldesch (4,1 %), Dieblich (3,9 %) und Vallendar (4,6%) zu nennen. Aus dieser ausgeprägten

räumlichen Konzentration folgt, dass punktuelle Veränderungen in der infrastrukturellen Schullandschaft im Einzugsbereich der Stadt spürbare Auswirkungen auf die Pendlerströme innerhalb der Region und damit auf die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen am Standort Koblenz ausüben werden.

Die Abbildung 21 dokumentiert, dass unter den Verbandsgemeinden und verbandsgemeindefreien Städten die VG Weißenthurm (537) und die VG Untermosel (668) den Großteil der Einpendlerinnen und Einpendler an Gymnasien im Stadtgebiet stellen. Der bereits erwähnte Einfluss des neuen Gymnasiums in Mülheim-Kärlich macht sich auf Ebene der Verbandsgemeinde in besonderem Maß bemerkbar. Immerhin sank die Zahl der Schülerinnen und Schüler aus der VG Weißenthurm an den Koblenzer Gymnasien seit 2008 von 762 auf 537 – das entspricht einem Rückgang von 29,5 %.

Der benachbarte Rhein-Lahn-Kreis weist in der Verflechtungsbilanz mit der kreisfreien Stadt Koblenz sogar einen Pendlerüberschuss auf: Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die zum Besuch einer allgemeinbildenden Schule aus Koblenz an die Lahn auspendeln, übersteigt die - zudem rückläufige - Zahl der Schuleinpendler mit Wohnort zwischen Rhein und Lahn ins Oberzentrum deutlich.

ABB. 19: EINZUGSBEREICHE DER KOBLENZER ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ

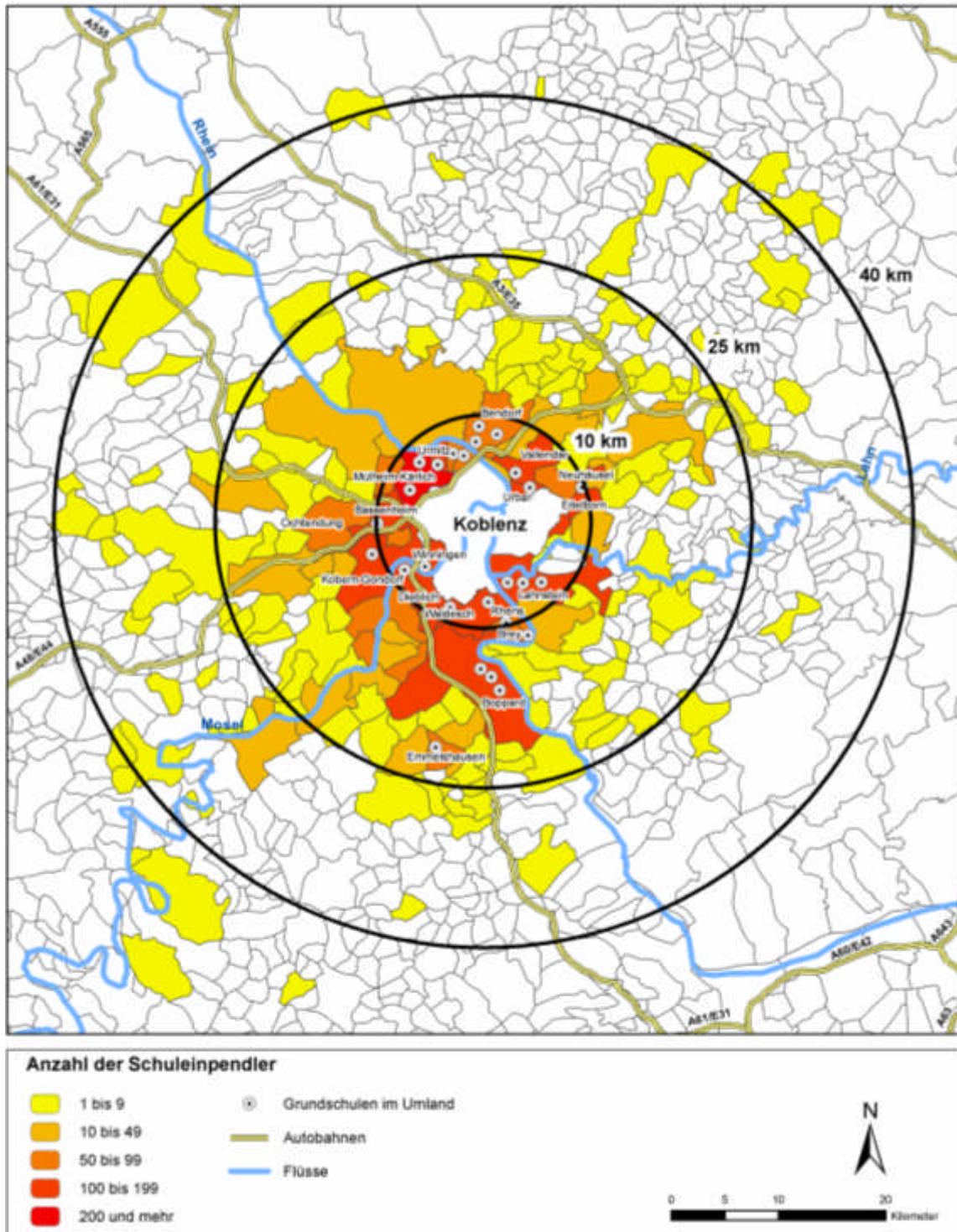
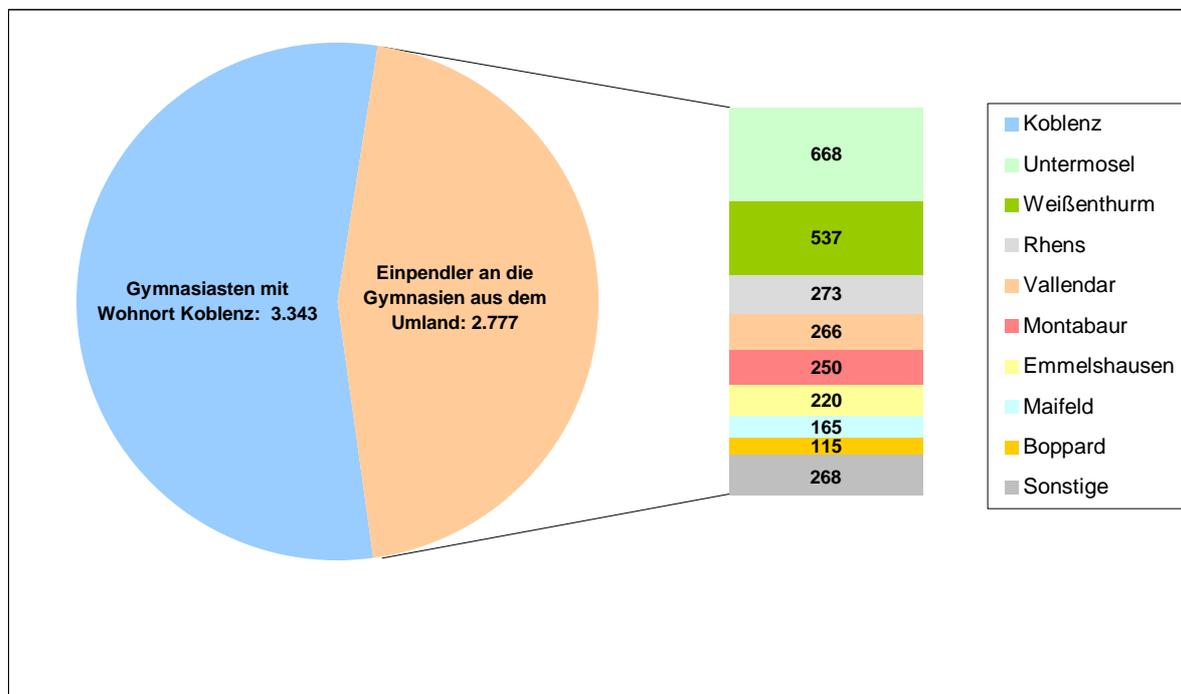


ABB. 20: SCHULEINPENDLER NACH KOBLENZ NACH HERKUNFTSGEMEINDE

Gemeinde	Schuljahr						
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Mülheim-Kärlich, Stadt	405	412	399	372	337	300	8,1%
Vallendar	173	169	189	177	186	171	4,6%
Waldesch	189	192	171	160	155	150	4,1%
Dieblich	157	154	148	162	148	143	3,9%
Kobern-Gondorf	155	153	146	141	139	137	3,7%
Bassenheim	181	184	181	167	151	137	3,7%
Urmitz	165	177	165	160	144	135	3,7%
Urbar	144	116	122	136	130	132	3,6%
Boppard	128	125	110	128	127	130	3,5%
Eitelborn	119	122	130	131	127	120	3,3%
Winningen	109	105	105	111	112	114	3,1%
Lahnstein	99	93	99	95	90	114	3,1%
Rhens	98	103	108	113	113	103	2,8%
Emmelshausen	82	88	90	99	98	95	2,6%
Ochtendung	74	82	94	105	97	94	2,6%
Wolken	58	58	68	83	90	93	2,5%
Neuhäusel	123	113	109	98	85	80	2,2%
Sankt Sebastian	104	104	95	93	79	72	2,0%
Nörtershausen	74	77	76	75	73	71	1,9%
Brey	60	61	60	67	64	69	1,9%
Kaltenengers	88	99	86	84	75	64	1,7%
Sonstige	925	1.043	1.105	1.126	1.147	1.160	31,5%
Insgesamt	3.710	3.830	3.856	3.883	3.767	3.684	100,0%

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 21: SCHULEINPENDLER AN KOBLENZER GYMNASIEN NACH VERBANDSGEMEINDEN



Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.3 Neuzugänge in den Klassenstufen 6 bis 9 nach Schularten

Insbesondere beim Aufbau einer Schülerprognose für weiterführende Schulen ist es erforderlich, bestimmte Verhaltensparameter zu modellieren, die einen Einfluss auf die Gestaltung der weiteren Schullaufbahn haben. Neben den Übergangsquoten von der Grundschule in den Sekundarbereich sind auch Zugänge bzw. Übergänge zwischen den unterschiedlichen Schularten in den höheren Klassenstufen zu berücksichtigen. Die Basiszahlen stellt das Statistische Landesamt bereit. Darin werden für jede Schulart (und Schule) im Sekundarbereich die Anzahl der Zugänge in den einzelnen Klassenstufen nach der Herkunftsschulart differenziert. Das verfügbare Datenmaterial wurde hier aufbereitet und dem vorliegenden Bericht zur Information beigelegt.

Wie den Abbildungen 22 bis 24 zu entnehmen ist, wurden zum Schuljahresbeginn 2012/2013 in den Klassenstufen 6 bis 9 insgesamt 232 Neuzugänge registriert. Die Zahl der in der Schülerstatistik doku-

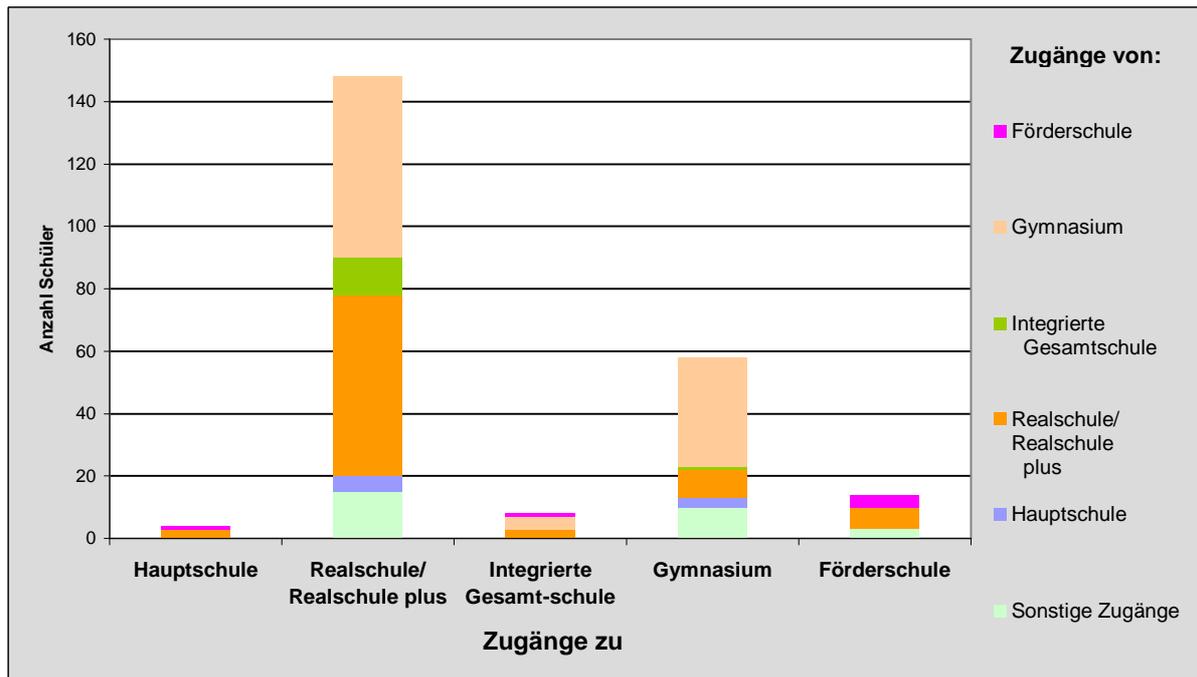
mentierten Schulwechselfälle ist damit im Vorjahresvergleich deutlich zurückgegangen. Unabhängig von dem durch die Strukturreform induzierten Bruch der Zeitreihe, verliert das Gymnasium nach wie vor Schülerinnen und Schüler durch den Wechsel zu einer Schulart mit niedrigerem Qualifikationsziel. Gewinner dieser Fluktuationsprozesse war früher die Hauptschule, nunmehr ist es die Realschule bzw. die Realschule plus. Im aktuellen Jahr haben die Schulen dieser Schulform in Koblenz im Saldo 68 Schülerinnen und Schüler durch den Wechsel – überwiegend von einem Gymnasium – gewonnen. Gegenüber dem Vorjahr sind die Saldengewinne der Realschule Plus und im gleichen Zuge die Saldenverluste der Gymnasien durch Schulartwechsel innerhalb der Klassenstufen 6 bis 9 deutlich zurückgegangen.

ABB. 22: NEUZUGÄNGE IN DEN KLASSENSTUFEN 6 BIS 9 NACH SCHULART UND ZUGANGSART

Zugangsart (Schuljahr 2012/2013)	Zugang zu				
	Hauptschule	Realschule/ Realschule plus	Integrierte Gesamt- schule	Gymnasium	Förderschule
Zugänge von Aussiedlern	-	13	-	1	-
<i>Zugänge aus:</i>					
Hauptschule	-	5	-	3	-
Realschule/ Realschule plus	3	58	3	9	7
Integrierte Gesamtschule	-	12	-	1	-
Gymnasium	-	58	4	35	-
Förderschule	1	-	1	-	4
Sonstige Zugänge	-	2	-	9	3
Zugänge insgesamt	4	148	8	58	14

Datenquelle: Statistisches Landesamt

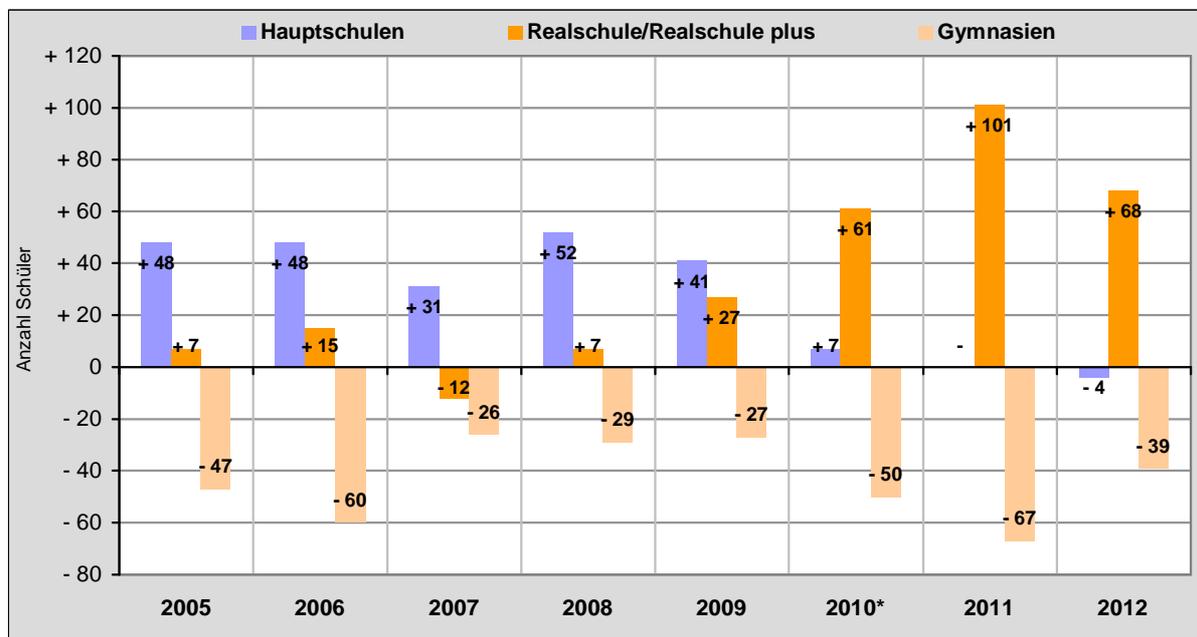
ABB. 23: NEUZUGÄNGE ZU AUSGEWÄHLTEN SCHULARTEN IN DEN KLASSENSTUFEN 6 BIS 9



ohne Übergänge zur Realschule plus im Rahmen der Schulstrukturreform

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 24: SCHULARTSPEZIFISCHE SALDEN DURCH DEN SCHULWECHSEL VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN DER KLASSENSTUFEN 6 BIS 9



* ohne Übergänge zur Realschule plus im Rahmen der Schulstrukturreform

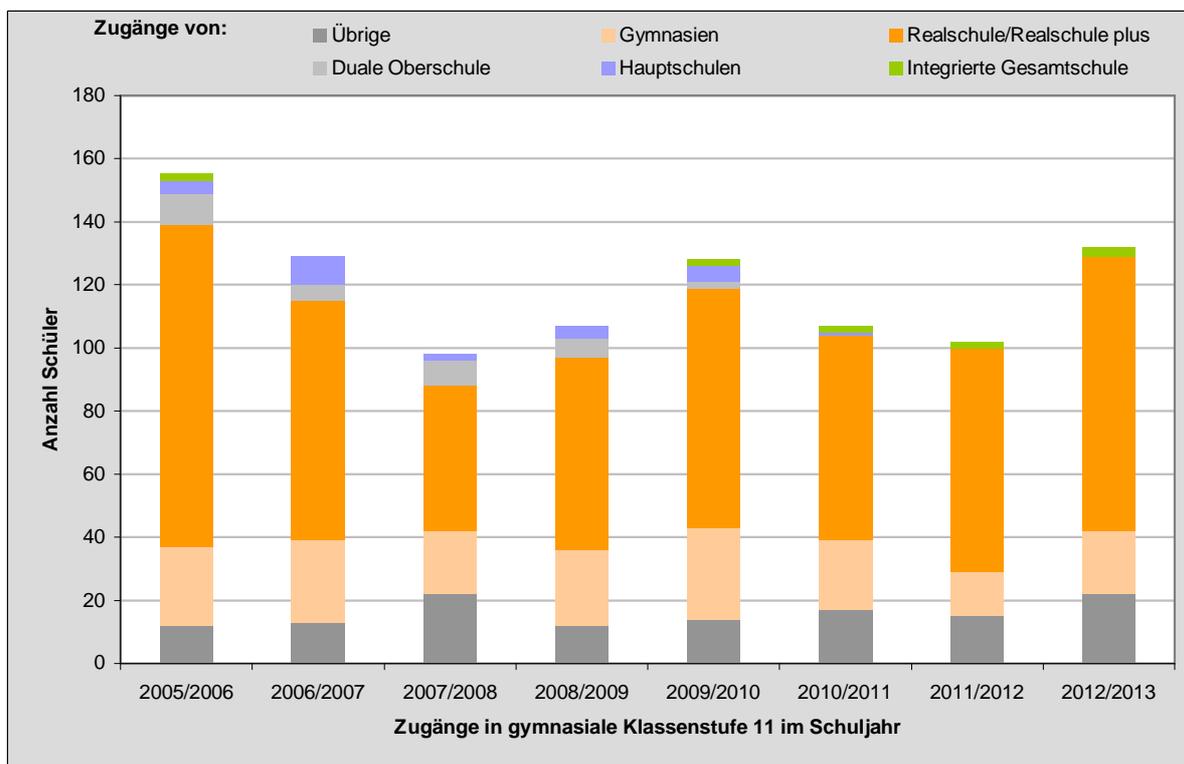
Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.4. Neuzugänge in der Klassenstufe 11 an den Gymnasien

Eine besondere Bedeutung für die Abschätzung der zukünftigen Schülerzahlentwicklung kommt den Übergängen in die gymnasialen Oberstufe zu (s. Abb. 25). Insgesamt sind im laufenden Schuljahr 132 Jugendliche von einer anderen Schule in die Klassenstufe 11 eines Koblenzer Gymnasiums gewechselt. Das liegt deutlich über dem durchschnittlichen Niveau der vergangenen vier Jahre. 205/2006

wurde letztmals eine höhere Zahl an Neuzugängen in der gymnasialen Oberstufe verzeichnet. Damit ist jeder sechste Elftklässler eines Koblenzer Gymnasiums erst zu Beginn des Schuljahres an seine jetzige Schule gewechselt. Insgesamt 87 – also fast zwei Drittel aller Neuzugänge in die Klassenstufe 11 - kamen von einer Realschule bzw. einer Realschule plus.

ABB. 25: NEUZUGÄNGE ZU GYMNASIEN IN DER KLASSENSTUFE 11



Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.5. Schulentlassungen und Schulabschlüsse

3.5.1 Veränderung der Qualifikationsprofile im zeitlichen Verlauf

Die Abbildungen 26 und 27 geben Auskunft über die Entwicklung der Schulabgängerzahlen seit 2003/2004 in Koblenz. Im letzten Schuljahr wurden 1 508 Schulentlassungen von den allgemeinbildenden Schulen im Stadtgebiet registriert. In den vergangenen sieben Jahren schwanken die Abgängerzahlen in einem relativ engen Spektrum um ein durchschnittliches Niveau von 1 500 Absolventen pro Jahr.

Hinsichtlich der prozentualen Verteilung der Schulabgänger nach der erreichten Qualifikation haben sich im aktuellen Schuljahr tendenzielle Verschiebungen gegenüber dem Vorjahr ergeben. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass Zahl und Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss weiter zurückgegangen sind und sogar ihre bisherigen Tiefst-

werte erreicht haben. Nur 80 Schulabgänger – 20 weniger als im Vorjahr – konnten keinen qualifizierten Abschluss der Berufsreife erreichen. Deutlich gestiegen ist die Zahl der Absolventen mit Hauptschulabschluss. Die Anteile der Abgänger mit höherer Qualifikation haben sich gegenüber 2011 nur unwesentlich verändert. 29,3 % der Absolventen haben den qualifizierten Sekundarabschluss I erreicht. 43,3 % der Schulabgänger des Jahres 2011/2012 erlangten die Berechtigung zu einem Hochschulstudium – ein leichter Rückgang von einem Prozentpunkt gegenüber dem letztjährigen „historischen“ Höchststand von 44,4 %

ABB. 26: SCHULENTLASSUNGEN UND QUALIFIKATIONSPROFILE IN KOBLENZ

Abschluss	Schuljahr								
	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/20 11	2011/20 12
	Anzahl der Abgänger								
ohne Hauptschulabschluss	100	114	95	106	108	102	130	100	80
mit Hauptschulabschluss	341	327	330	337	299	266	287	248	281
mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	458	490	489	500	443	447	440	451	442
mit Fachhochschulreife	15	36	31	40	36	35	36	33	52
mit allgem. Hochschulreife (Abitur)	520	570	580	578	626	609	605	662	653
Insgesamt	1.434	1.537	1.525	1.561	1.512	1.459	1.498	1.494	1.508

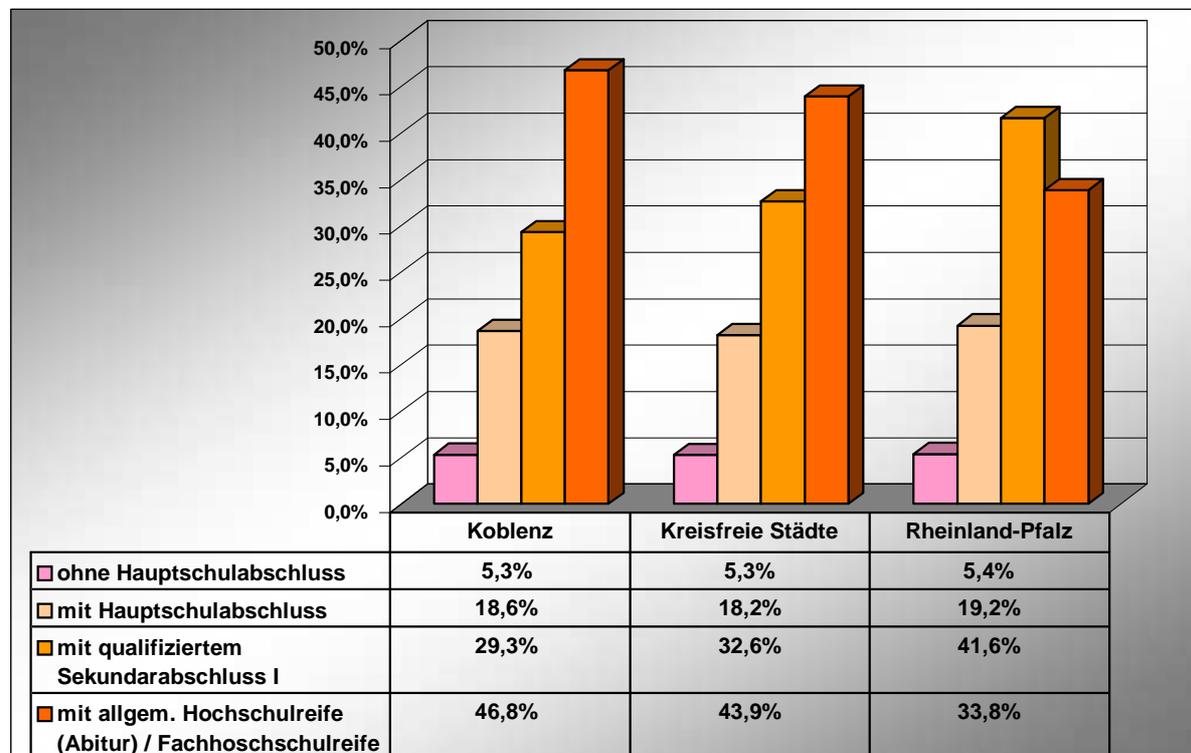
prozentuale Anteile der Abschlüsse

Abschluss	Schuljahr								
	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/20 11	2011/20 12
	Prozentuale Anteile								
ohne Hauptschulabschluss	7,0	7,4	6,2	6,8	7,1	7,0	8,7	6,7	5,3
mit Hauptschulabschluss	23,8	21,3	21,6	21,6	19,8	18,2	19,2	16,6	18,6
mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	31,9	31,9	32,1	32,0	29,3	30,6	29,4	30,2	29,3
mit Fachhochschulreife	1,0	2,3	2,0	2,6	2,4	2,4	2,4	2,2	3,4
mit allgem. Hochschulreife (Abitur)	36,3	37,1	38,0	37,0	41,4	41,7	40,4	44,3	43,3
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.5.2 Regionaler Vergleich der Qualifikationsprofile von Schulabgängern

ABB. 27: QUALIFIKATIONSPROFILE DER SCHULABGÄNGER IN KOBLENZ IM VERGLEICH ZU RHEINLAND-PFALZ UND DEN KREISFREIEN STÄDTEN



Datenquelle: Statistisches Landesamt

Die Abbildung 27 belegt, dass das Qualifikationsprofil der Schulabgänger in Koblenz zumindest im landesweiten Vergleich weiterhin als überdurchschnittlich hoch bezeichnet werden kann. Besonders erfreulich ist, dass der Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss erstmals seit längerer Zeit wieder unter dem landesweiten Wert liegt. Es muss berücksichtigt werden, dass die Rhein-Mosel-Stadt als Oberzentrum mit einer hohen Dichte an Gymnasien "zwangsläufig" höhere Anteile an hochqualifizierten Schulabgängern hat als Landkreise¹ mit einer vergleichsweise schwächeren infrastrukturellen Ausstattung - insbesondere

was die weiterführenden Schulen anbetrifft. So zeigt die Abbildung 28, dass der Anteil der Absolventen mit qualifizierten Abschlüssen der Sekundarstufe II (Abitur oder Fachabitur) in den kreisfreien Städten deutlich höher liegt als in den meisten Landkreisen. Diesbezüglich nimmt die Stadt Koblenz einen der vorderen Plätze im landesweiten Ranking ein, unter den kreisfreien Städten entspricht der Anteil der höher qualifizierten Schulabgänger mit 46,8 % allerdings nur einem durchschnittlich hohen Wert. In Neustadt und Speyer konnten deutlich mehr als 50 % aller Schulabsolventen die Allgemeine Hochschulreife oder den schulischen Teil der FH-Reife erwerben.

Im Hinblick auf die Quote der Schulabgänger ohne Abschluss lässt die Abbil-

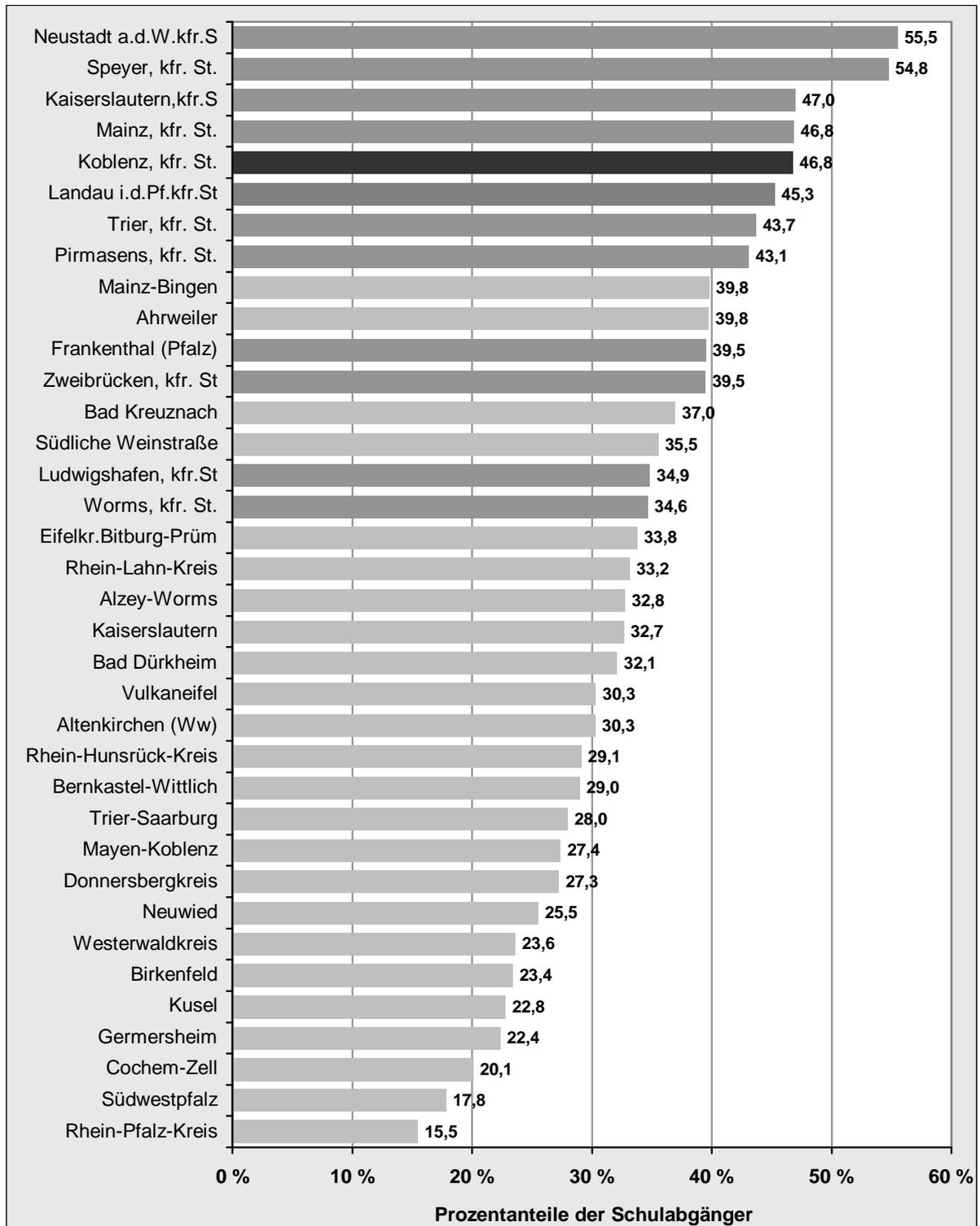
¹ Relevant für die räumliche Zuordnung ist der Schulort, nicht der Wohnort der Schulabgänger

dung 29 kein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle erkennen – abgesehen von der Tatsache, dass mit Pirmasens (10,6 %) und Ludwigshafen (8,9 %) zwei kreisfreie Städte die mit Abstand höchsten Quoten von Abgängern ohne Hauptschulabschluss verzeichnen. Mit einer Abbrecherquote von 5,3 % liegt Koblenz im Mittelfeld der kreisfreien Städte.

Die Abbildung 30 stellt die Synopse der Quoten der höher qualifizierten und der Schulabgänger ohne Abschluss im regionalen Vergleich dar. Hieraus wird nochmals deutlich, dass Koblenz auf Landes-

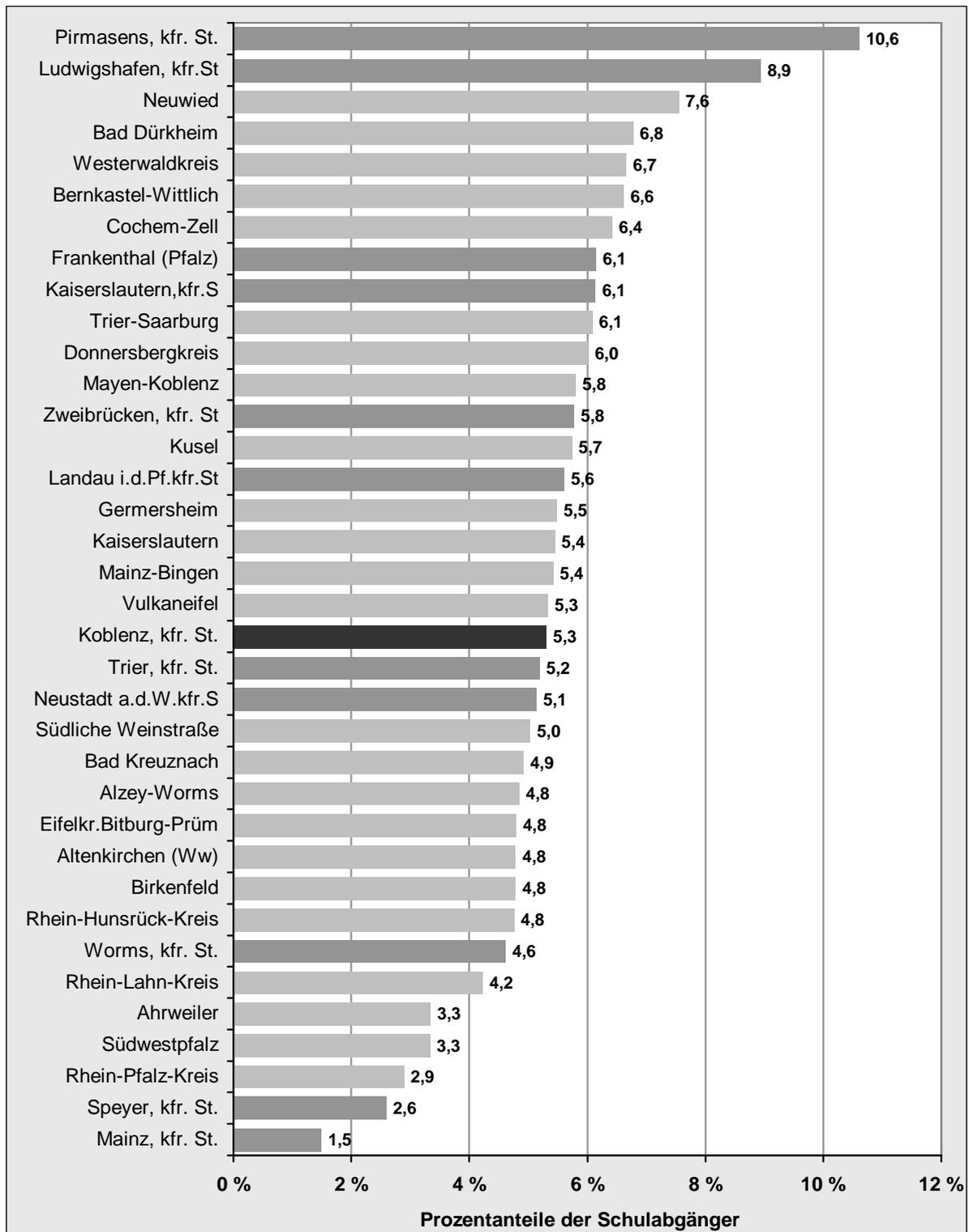
niveau liegt, was die Anteile der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss anbelangt, während Abgänger mit FH- oder Hochschulreife im Landesvergleich weit überproportional vertreten sind. Günstiger stellt sich das Qualifikationsprofil der Schulabgänger im Vergleich mit den anderen Oberzentren lediglich in der Landeshauptstadt Mainz dar, die bereits seit Jahren eine der niedrigsten Abbrecherquoten des Landes bei gleichzeitig weit überdurchschnittlichen Anteilen schulisch Hochqualifizierter aufweist.

ABB. 28: QUALIFIKATION DER SCHULABGÄNGER ALLGEMEINBILDENDER SCHULEN IM REGIONALEN VERGLEICH: ANTEIL DER ABSOLVENTEN MIT HOCHSCHUL- UND FACHHOCHSCHULREIFE



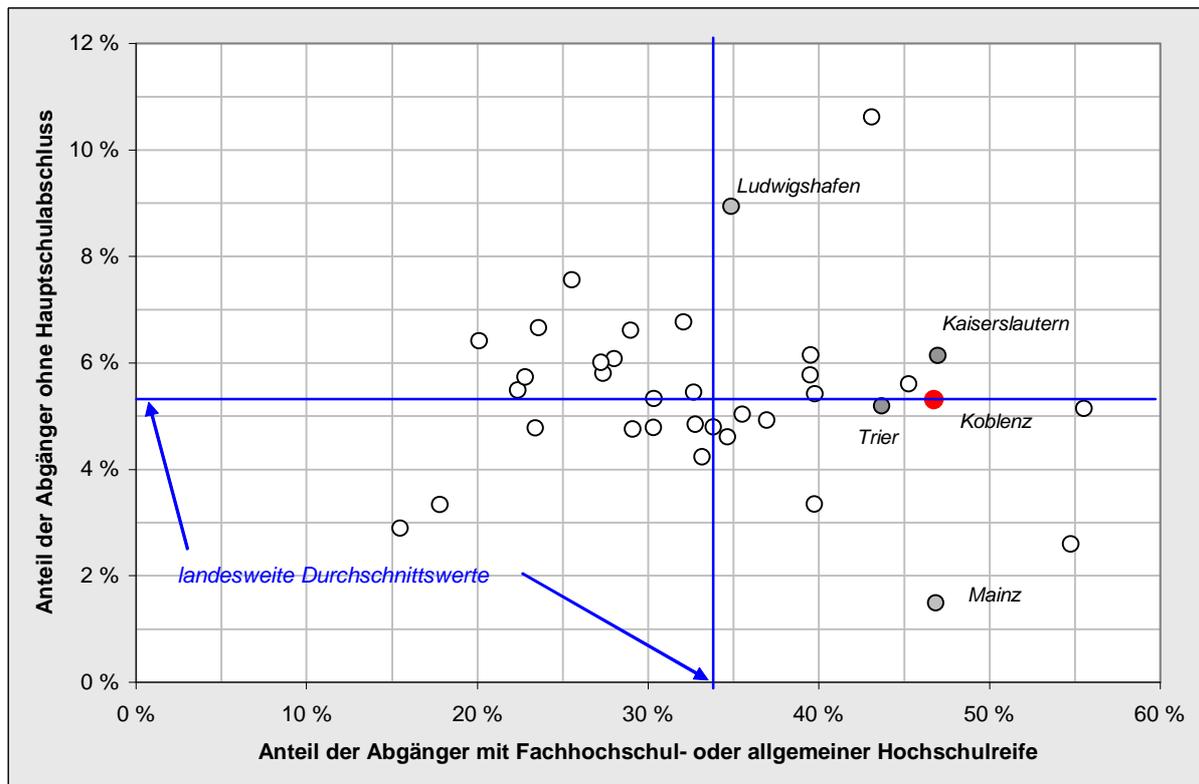
Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 29: QUALIFIKATION DER SCHULABGÄNGER ALLGEMEINBILDENDER SCHULEN IM REGIONALEN VERGLEICH: ANTEIL DER ABSOLVENTEN OHNE HAUPTSCHULABSCHLUSS



Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 30: QUALIFIKATIONSPROFILE DER SCHULABGÄNGER ALLGEMEINBILDENDER SCHULEN IM REGIONALEN VERGLEICH



Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.5.3 Qualifikationsprofile in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund

Die Abbildung 31 beleuchtet die Qualifikationsprofile der Schulabgänger in Koblenz in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund. Dieser Aspekt kann durchaus als Indikator für das Maß der Integration der ausländischen Bevölkerung im Handlungsfeld Bildung interpretiert werden - ist doch der Schulabschluss eine wesentliche Bestimmungsgröße für die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Umso positiver ist es zu bewerten, dass erstmals seit Vorliegen entsprechend differenzierter Daten kein Unterschied mehr zwischen den Abgängerquoten ohne Hauptschulabschluss in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund zu erkennen ist. In den vergangenen Jahren ist die Abbrecherquote unter den Schulabgängern mit ausländischen Wurzeln von 12,9 % im Jahr 2010 und 9,7 % im Vorjahr auf mittlerweile 5,4 % gesunken.

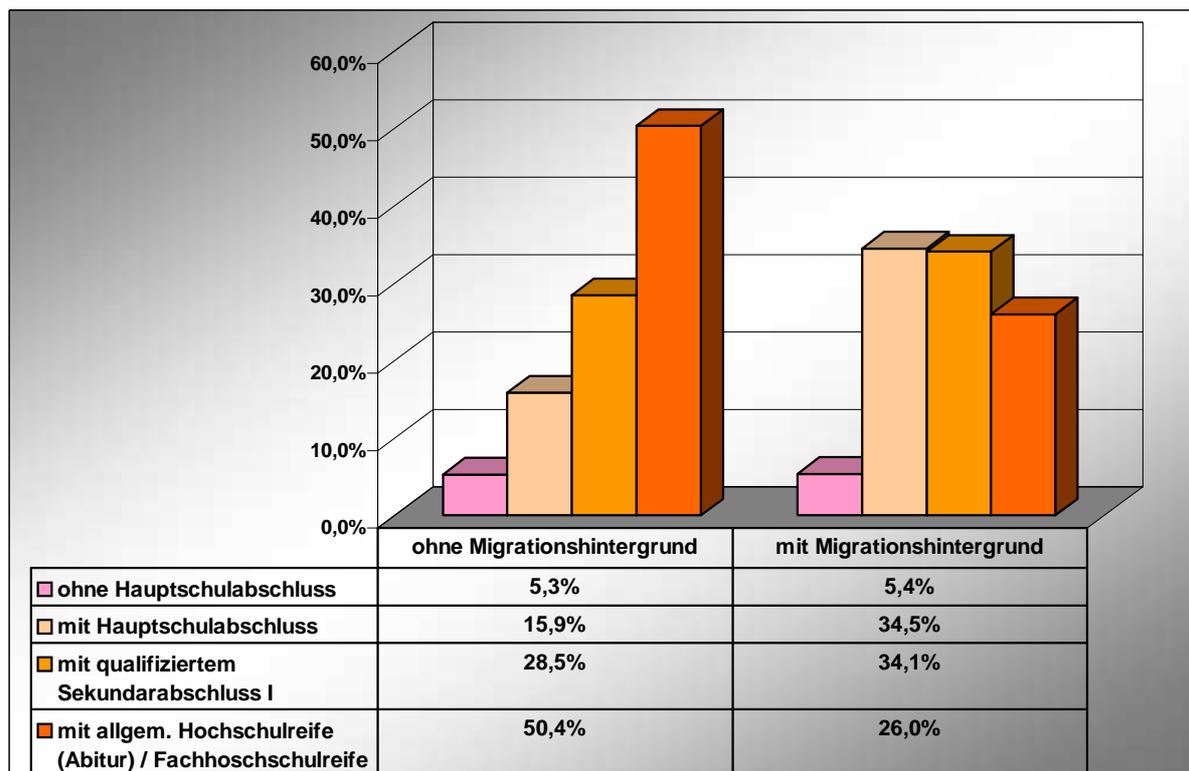
In der Gesamtbetrachtung unterscheiden sich die Qualifikationsprofile der beiden Vergleichsgruppen jedoch nach wie vor signifikant. Während es bei den Absolventen mit qualifiziertem Sekundarabschluss relativ geringe Unterschiede zwischen den beiden Vergleichsgruppen gibt, ist die Disparität bei den höher qualifizierten Abgängern beträchtlich:

Mehr als die Hälfte aller Abgänger ohne Migrationshintergrund erreichten die Qualifikation für den Besuch einer Hochschule, bei den Migranten liegt die Quote nur bei 26,0 %. Immerhin ist der Anteil hochqualifizierter Schulabgänger unter den Absolventen mit ausländischen Wurzeln in den letzten vier Jahren stetig – und stärker als in der Vergleichsgruppe – um insgesamt fast 10 Prozentpunkte gestiegen.

Umgekehrt stellen sich die Größenverhältnisse beim vergleichenden Blick auf die prozentualen Anteile der Abgänger mit Hauptschulabschluss dar. Bei den Absolventen mit ausländischen Wurzeln stellt der Hauptschulabschluss mit einem Anteil von 34,5 % die am häufigsten erreichte Qualifikation dar. Bei den Schulabgängern ohne Migrationshintergrund liegt die Quote nur bei rund 15,9 %.

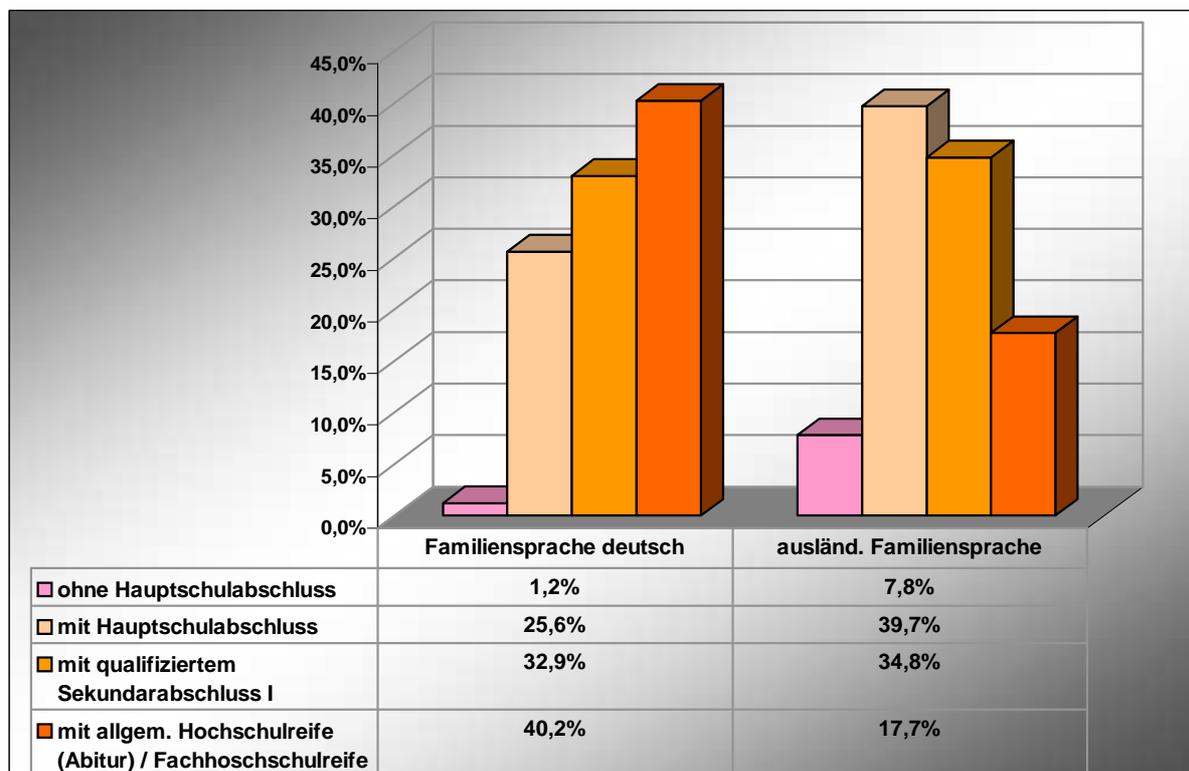
Die eindeutig erkennbare Annäherung der Qualifikationsprofile von Schulabgängern mit bzw. ohne Migrationshintergrund ist sicherlich eine wichtige Voraussetzung für die angestrebte Chancengleichheit bei der Integration in die berufliche Ausbildung.

ABB. 31: QUALIFIKATIONSPROFILE DER SCHULABGÄNGER IN KOBLENZ NACH MIGRATIONSHINTERGRUND



Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 32: QUALIFIKATIONSPROFILE DER SCHULABGÄNGER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IN ABHÄNGIGKEIT VON DER FAMILIENSPRACHE



Datenquelle: Statistisches Landesamt

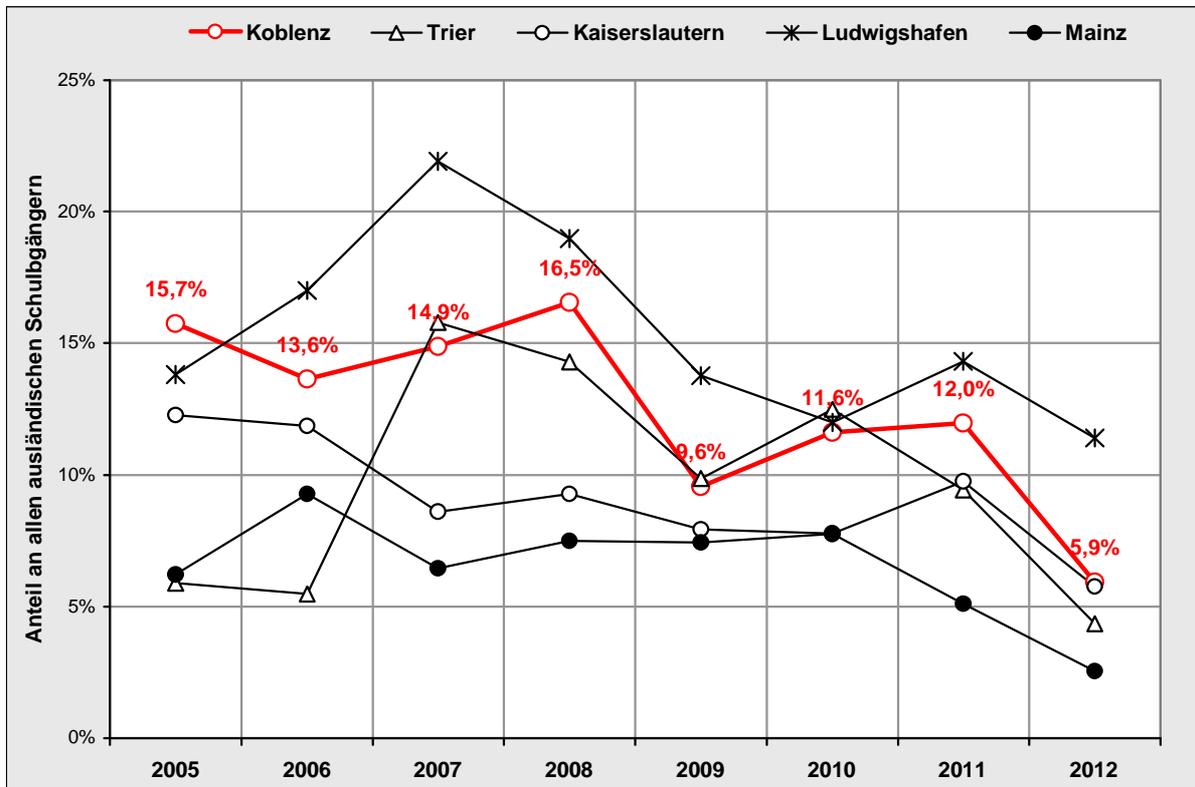
Die Abbildung 32 unterstreicht die enorme Bedeutung der Sprache für das Erreichen eines qualifizierten Schulabschlusses. Hier werden die Qualifikationsprofile der Schulabgänger mit Migrationshintergrund danach differenziert, ob hauptsächlich die deutsche oder eine ausländische Sprache in der Familie praktiziert wird. Unter den insgesamt 223 Abgängern mit Migrationshintergrund sprechen nach Angaben der amtlichen Schülerstatistik fast zwei Drittel (63,2 %) überwiegend eine ausländische Familiensprache.

Die Aussage der Abbildung 32 ist eindeutig: Die Schulabgänger mit Migrationshintergrund, die in der Familie hauptsächlich die deutsche Sprache praktizieren, weisen ein Qualifikationsprofil auf, das durchaus mit dem der Schulabgänger ohne Migrationshintergrund zu vergleichen ist. Insbesondere die Quoten der Schulabbrecher und der hochqualifizierten Schulabgänger mit Migrationshintergrund unterscheiden sich in Abhängigkeit von der Familiensprache signifikant. So liegt die Schulabbrecherquote bei lediglich 1,2 % - und damit sogar deutlich niedriger als bei den Schulabgängern ohne ausländische Wurzeln. Über 40 % der Migranten mit deutscher Familiensprache erreichten die

FH- oder die allgemeine Hochschulreife. Unter den Schulabgängern mit ausländischer Familiensprache gelang dies nur 17,7 %. Sehr groß ist der Unterschied in der Rubrik „Abgänger ohne Hauptschulabschluss“. 7,8 % der Migranten, die in ihren Familien überwiegend eine ausländische Sprache praktizieren, mussten im letzten Jahr die Schule ohne Hauptschulabschluss und damit mit denkbar schlechten Voraussetzungen für die Integration in die berufliche Ausbildung verlassen. Fast 50 % der Schulabgänger mit ausländischer Familiensprache erreichten höchstens den Hauptschulabschluss – unter den Migranten mit deutscher Familiensprache liegt die entsprechende Quote bei lediglich 26,8 %.

Aus dem Vorjahresvergleich kann aber zumindest eine positive Entwicklungstendenz abgeleitet werden. Die Quote der Schulabbrecher unter den Migranten, die eine ausländische Familiensprache praktizieren, sank deutlich um 4,4 %-Punkte, der Anteil Hochqualifizierter hat dagegen um 5,5 %-Punkte zugelegt.

ABB. 33: ANTEIL DER AUSLÄNDISCHEN SCHULABGÄNGER OHNE ABSCHLUSS IM ZEITLICHEN UND REGIONALEN VERGLEICH



Datenquelle: Statistisches Landesamt

Für einen längeren raum-zeitlichen Vergleich der Entwicklung der Quoten der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss muss auf das enger gefasste Kriterium der Staatsangehörigkeit Bezug genommen werden. Für das Kriterium „Migrationshintergrund“ ist noch keine ausreichend lange Zeitreihe verfügbar. Wie die Abbildung 33 ausweist, lag der Anteil der Schulabbrecher unter den ausländischen Abgängern in Koblenz im abgelaufenen Schuljahr bei 5,9%. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Wert halbiert, zwischen 2004 und 2008 lag der Anteil der Abgänger ohne Hauptschulabschluss unter den ausländischen Absolventen sogar um bis zu 10 %-Punkte höher als gegenwärtig.

Im Vergleich der fünf Oberzentren schneidet Koblenz durchschnittlich ab. Nach wie vor ist der Anteil der Abgänger ohne Hauptschulabschluss unter den ausländischen Jugendlichen in Ludwigshafen am höchsten und in der Landeshauptstadt Mainz am niedrigsten.

4 Prognose der Schülerzahlentwicklung an den Koblenzer Gymnasien

4.1 Hintergrund

Wie bereits im Kapitel 3 dokumentiert ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Koblenzer Gymnasien im letzten Jahrzehnt um rund 1 000 bzw. 20,3 % angestiegen. Vor dem Hintergrund, dass einige Gymnasien ihre Kapazitätsgrenzen längst erreicht haben, die finanziellen Gestaltungsspielräume seitens des Schulträgers immer mehr an Elastizität verlieren und die nachhaltigen Auswirkungen des demographischen Wandels auf sämtliche Bereiche der kommunalen Daseinsvorsorge immer greifbarer werden, ist die möglichst realitätsnahe Abschätzung der zukünftigen Schülerzahlentwicklung eine ganz wesentliche Planungsgrundlage. Allerdings darf der aktuell noch spürbare

Druck auf die Gymnasien bis an den Rand ihrer Kapazitätsgrenzen nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Konkurrenzkampf der Schulen und der Schulträger um eine tendenziell kleiner werdende Schar von Schülerinnen und Schüler bereits Realität ist. Die Schulentwicklungsplanungen der umliegenden Landkreise lassen erkennen, dass diese durchaus um die Steigerung der Attraktivität ihres schulischen Angebots bemüht sind, um dadurch die „eigenen“ Schülerinnen und Schüler zu binden. In den vorangegangenen Kapiteln konnte gezeigt werden, dass die Auswirkungen dieser Bemühungen in der aktuellen Koblenzer Schülerstatistik messbar sind.

4.2 Einflussfaktoren auf die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen an Gymnasien

Um sich der Aufgabe einer möglichst realitätsnahen Abschätzung der zukünftigen Schülerzahlentwicklung zu nähern, sollen zunächst die wichtigsten Faktoren beleuchtet werden, die diese in den letzten Jahren bestimmt haben. Einige der relevanten Faktoren sind bereits in den verschiedenen Unterkapiteln dieses Berichts detailliert skizziert worden, sodass im nachfolgenden auf umfangreiches Zahlenmaterial verzichtet werden kann:

1) Die demographische Entwicklung

Der bis zum Jahr 2010 anhaltende Anstieg der Schülerzahl in den weiterführenden Schulen war Ausdruck des Echo-Effektes der demographischen Entwicklung. Ende der 1980er bis Mitte der 1990er Jahre war

in Koblenz ein zwischenzeitlicher Anstieg der Geburtenzahlen zu konstatieren. Allerdings nicht weil die Geburtenraten – also die durchschnittliche Zahl der Kinder je Frau – angestiegen wären. Vielmehr sind in dieser Phase die Baby-Boomer aus den 1960er Jahren in die Elterngeneration eingerückt. Die Zahl der Frauen im so genannten „gebärfähigen Alter“ ist dementsprechend signifikant angestiegen und in der Konsequenz auch die Zahl der Geburten. Dieses zwischenzeitliche Geburtenhoch hatte allerdings nur wenige Jahre Bestand, da die Baby-Boomer von den „Pillenknick-Kindern“ der End-1960er und 1970er Jahre als (Jung-)Elterngeneration abgelöst wurden und die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter wieder deutlich schrumpfte. Seit Mitte der 1990er Jahre ist die Geburtenzahl daher sukzes-

sive zurückgegangen und liegt heute in Koblenz pro Jahr um 200 Lebendgeborene unter dem Stand der Jahre 1989 bis 1994. Der wellenförmige Verlauf der jährlichen Geburtenzahlen in den letzten 25 Jahren setzt sich mit entsprechender zeitlicher Verzögerung in den Bedarfsspitzen und –senken für altersspezifische Infrastrukturangebote fort. An den Grundschulen ist der Scheitel der Geburtenwelle schon längst vorbei gezogen. Seit über fünfzehn Jahren werden hier rückläufige Schülerzahlen registriert (vgl. Teil I des aktuellen Schulentwicklungsberichtes). Unter den aktuellen Rahmenbedingungen ist zu erwarten, dass sich der Grundschülerbestand in den nächsten Jahren auf dem aktuell niedrigen Niveau konsolidieren und nach 2020 weiter schrumpfen wird.

(2) Übergangsquoten nach Abschluss der Grundschule

Seit dem den Eltern das Recht zugesprochen worden ist, über die weiteren schulischen Alternativen für ihre Kinder nach Abschluss der Grundschule frei zu entscheiden, sind die Übergangsquoten zum Gymnasium kräftig und nachhaltig angestiegen. Die Entscheidung für das Gymnasium wird dabei natürlich auch unterstützt von der aktuellen Situation und der Bewertung der zukünftigen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sowie der immer wichtiger werdenden Bedeutung, die einem qualitativ hochwertigen Schulabschluss beigemessen wird. So hat sich in den letzten Jahren rund die Hälfte aller Viertklässler in den Koblenzer Grundschulen für den Besuch eines Gymnasiums entschieden. Es spricht einiges dafür, dass auch in der Zukunft das Gymnasium die bevorzugte Schulart bleiben wird. Gerade mit Blick auf die Schulstrukturreform und die Bestrebungen der Umlandkreise ihre Bildungsinfrastruktur zu

einem wichtigen Standortfaktor weiter zu entwickeln, unterliegt die Abschätzung der zukünftigen Übergangsquoten von der Grundschule zum Gymnasium einer höheren Unsicherheit als es in den vergangenen Jahren der Fall war.

(3) Schulwechsel in den Klassenstufen 6 bis 9

Die hohen Übergangsquoten von der Grundschule zum Gymnasium erfahren im weiteren Durchlaufen der aufeinander folgenden Klassenstufen einer Alterskohorte bzw. eines Schuljahrganges eine systematische Korrektur. Durch den Wechsel der Schulart in den Klassenstufen 6 bis 9 profitieren tendenziell Schulen mit niedriger qualifizierendem Abschluss (Sekundarabschluss I bzw. Hauptschulabschluss) gegenüber den Gymnasien.

(4) Entscheidung nach Abschluss der Sekundarstufe I

Die problematische Situation auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere für junge, eine berufliche Ausbildung suchende Menschen, hat vor einigen Jahren dazu geführt, dass sich die Übergangsquoten von der Klassenstufe 10 zur Klassenstufe 11 in den vergangenen Jahren auf hohem Niveau etabliert haben. Fast jeder fünfte Elftklässler an Koblenzer Gymnasien ist nach dem zehnten Schuljahr von einer anderen Schulart in die gymnasiale Oberstufe gewechselt. Es handelt sich hierbei überwiegend um Absolventen von Realschulen mit qualifiziertem Sekundarabschluss I – aber ohne Ausbildungsplatz. Auch die Zahl der Gymnasiasten, die bereits nach der zehnten Klassenstufe die Schule zwecks Aufnahme einer beruflichen Ausbildung verlassen, dürfte aus besagten Gründen rückläufig gewesen sein. Die tendenzielle Entspannung auf dem Ausbildungsmarkt hat in jüngster Zeit wieder zu einem leichten Rückgang der

Übergangsquoten von der Klassenstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe geführt.

(5) Übergänge zwischen den Klassenstufen

Was für den Übergang von der Klassenstufe 10 nach 11 gilt, gilt im Übrigen auch für die Klassenstufen 5 bis 10. Die über alle Klassenstufen kumulierten Übergangsquoten weisen für den Zeitraum 2010 bis 2012 aus, dass im Zuge der Alterung einer Schülerkohorte von der fünften bis zur zehnten Klasse ein „Schwund“ des Ausgangsbestandes in einer Größenordnung von rund 10 % festzustellen war. Der systematische Rückgang ist in erster Linie durch Schulartwechsler (vor allem Wechsel vom Gymnasium zur Realschule) bedingt. Die Schrumpfrate beim Durchlaufen der gymnasialen Unter- und Mittelstufe unterliegt im zeitlichen Verlauf erheblichen Schwankungen, die sich als potenzielle Störgröße für das Prognosemodelle auswirken.

Auch im Durchlaufen der Oberstufe von Klassenstufe 11 bis 13 schrumpfen die Alterskohorten tendenziell. Von 100 Elftklässlern haben im Mittel der vergangenen Jahre nur 87 zwei Jahre später die 13. Klassenstufe erreicht, 13 wiederholten oder gingen vorzeitig von der Schule ab.

(6) Entwicklung der Einpendlerzahlen

Ein für den Bildungsstandort Koblenz besonders prägendes Charakteristikum ist der sehr hohe Anteil von Schülerinnen und Schülern aus dem Umland, die im Oberzentrum eine weiterführende Schule besuchen. Drei von vier Schuleinpendlern besuchen ein Koblenzer Gymnasium. Die Wohnorte dieser Schülerinnen und Schüler konzentrieren sich wiederum auf Gemeinden in unmittelbarer Nähe zu Koblenz. Die Formulierung von Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Einpendlerzahlen und der Einpendlerquoten gestaltet sich äußerst schwierig, ist aber für ein Prognosemodell zwingend erforderlich. Welchen Einfluss werden die Schulentwicklungsplanungen der Landkreise, die zunehmend auf den Standortfaktor Bildung setzen, auf die Inanspruchnahme der Bildungsinfrastruktur des Oberzentrums haben? Um Fragen dieser Art beantworten zu können, bleibt nur die kontinuierliche Beobachtung der entsprechenden Kennzahlen, wie es im jährlich erscheinenden Schulentwicklungsbericht gewährleistet ist.

4.3 Parameter des Prognosemodells

Für das Prognosemodell der Schülerzahlentwicklung an den Koblenzer Gymnasien

werden folgende Eingabeparameter verwendet:

P1: Entwicklung der Zahl der Viertklässler in den Grundschulen der Stadt Koblenz und des Umlandes

Erläuterung:

Die Zahl der Viertklässler in den nächsten Jahren definiert die prinzipiell verfügbare Grundgesamtheit für die Eingangsstufen der weiterführenden Schulen. Konstante Übergangsquoten vorausgesetzt, resultiert aus überdurchschnittlich hohen Schülerzahlen der vierten Klassenstufe im folgenden Schuljahr auch ein entsprechend größerer Druck für die Klassenstufe fünf in den Gymnasien. Aufgrund der hohen Einpendlerquoten und der demographischen Unterschiede zwischen Oberzentrum und Umland werden die Schülerzahlen sowohl für die Grundschulen im Umland (26 Grundschulen wurden einbezogen; ihre räumliche Lage ist der Abbildung 19 zu entnehmen) als auch für die 25 Grundschulen im Stadtgebiet bis ins Jahr 2017 vorausberechnet.

Die Vorausberechnung der Schülerzahl in der vierten Grundschulklasse in Koblenz basiert auf den empirisch ermittelten Übergangsquoten zwischen den Klassenstufen 1→2, 2→3 und 3→4 und der im Teil I des Schulsituationsberichts vorgestellten Ansatzes zur Prognose der Einschulungszahlen in den Grundschulen. Die Abbildung 34 verdeutlicht beispielhaft die Berechnung und Anwendung solcher Übergangsquoten, die in Prognosemodell-

len von Schülerzahlen eine zentrale Rolle spielen. Anders als im Berechnungsbeispiel, das aus Gründen der Darstellung nur auf die Übergangsquoten eines Schuljahreswechsels zurückgreift, werden im Prognosemodell die für den Zeitraum der letzten fünf Jahre berechneten Übergangsquoten berücksichtigt, um eine größere Stabilität zu erzielen. Der Mittelwert des fünfjährigen Stützzeitraumes wird als Parameter in der Prognose verwendet. Es wird ferner unterstellt, dass die in den vergangenen fünf Jahren beobachteten Rahmenbedingungen (Wegzüge, Zuzüge, Einschulungsquoten), welche die empirischen Übergangsquoten beeinflusst haben, bis zum Ende des Prognosehorizontes konstant bleiben. Die Vorausberechnung ist verhältnismäßig gut abgesichert, da sich die Stützgrößen und Aussagen auf die Ebene der gesamten Stadt beziehen (und Umzugsbewegungen daher keine Rolle spielen) und weil die Zielgruppe – die Viertklässler – zu Beginn des Prognosehorizontes bereits im Einwohnerregister geführt wird. Spekulative Annahmen über das zukünftige Geburtenverhalten sind für den gewählten Ansatz nicht erforderlich.

ABB. 34: BEISPIEL ZUR BERECHNUNG VON ÜBERGANGSQUOTEN ZWISCHEN DEN KLASSENSTUFEN IN DER PRIMARSTUFE

Klassenstufe	Schuljahr		Übergangsquote von Klassenstufe k zu k+1	Prognoseanwendung für das Schuljahr 2013/2014
	2011/2012	2012/2013		
	Anzahl Schüler			
1	857	759		
2	846	862	1,006	=> 759 * 1,006 = 763
3	840	845	0,999	=> 862 * 0,999 = 861
4	802	831	0,989	=> 845 * 0,989 = 836

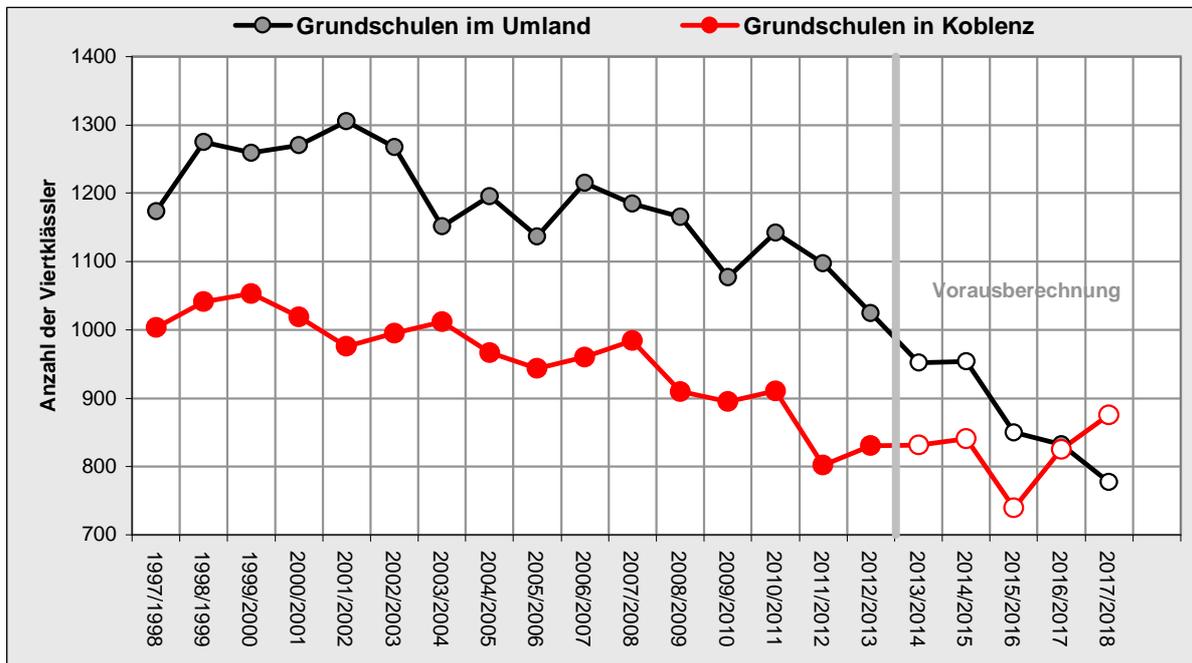
Die Zahl der Viertklässler in den Grundschulen des Umlandes können für die ersten drei Jahre des Prognosezeitraums - 2013, 2014 und 2015 - ebenfalls auf der Basis der empirischen Übergangsquoten der einzelnen Klassenstufen 1→2, 2→3 und 3→4 berechnet werden, da der Ausgangsbestand für die Prognose der Viertklässler im Jahr 2015 in Form der aktuellen Einschulungsklasse bekannt ist. Auch hier wird die Status Quo Annahme unterstellt: Die aus der Schülerstatistik der letzten fünf Jahre ermittelten Übergangsquoten werden über den gesamten Prognosezeitraum konstant gehalten. Für die letzten beiden Jahre des Prognosehorizonts, 2016 und 2017, muss eine lineare Trendextrapolation der Schülerzahlen in der vierten Klasse verwendet werden, da ein Rückgriff auf die Einwohnerbestandszahlen in den einzelnen Altersgruppen der Vorschulzeit für alle 26 Grundschulbezirke im Umland nicht möglich ist.

Ergebnis:

Die Abbildung 35 zeigt den bisherigen Verlauf der Schülerzahlen in den vierten Klassen der Koblenzer Grundschulen und der Grundschulen im Umland.

Die Abbildung verdeutlicht grundsätzliche Gemeinsamkeiten zwischen der Schülerzahlentwicklung in den Grundschulen im Stadtgebiet und denen des Umlands. Ein abnehmender Trend – im Umland mit Verzögerung eintretend – ist bereits seit einigen Jahren evident. Folgt man den im Prognosemodell unterstellten Annahmen, so ist damit zu rechnen, dass bis zum Schuljahr 2017/2018 aus dem gesamten Einzugsbereich der Koblenzer Gymnasien pro Schuljahr fast 280 Grundschulabgänger weniger zu einer weiterführenden Schule wechseln werden als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahren. Das entspricht einem Rückgang von immerhin 15 %. Dabei ist das Umland in weit höherem Ausmaß vom Rückgang der Grundschülerabsolventen betroffen als das Oberzentrum selbst. Im Vergleich des Zeitraums 2008/2009 bis 2012/2013 mit den prognostizierten Zahlen für die Jahre 2013/2014 bis 2017/2018 sinkt die durchschnittliche Viertklässlerzahl in den Grundschulen des Einzugsbereichs von 1 101 auf 873 um 20,7 % im Jahresdurchschnitt. Dagegen fällt der erwartete Rückgang in Koblenz von derzeit durchschnittlich 870 Kinder auf zukünftig 823 Kinder mit 5,4 % verhältnismäßig moderat aus.

ABB. 35: ENTWICKLUNG UND VORAUSSCHÄTZUNG DER SCHÜLERZAHLEN IN DER VIERTEN KLASSENSTUFE IN KOBLENZER GRUNDSCHULEN UND DEN GRUNDSCHULEN DES UMLANDES



Datenquelle: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

P2: Entwicklung der Übergangsquoten von den Grundschulen zu einem der Koblenzer Gymnasien

Erläuterung

Wie bereits ausgeführt, ist es für die weitere Entwicklung der Schülerzahl an den Gymnasien entscheidend, wie hoch der Prozentsatz der Viertklässler ist, der sich nach Abschluss der Grundschule für den Besuch eines Gymnasiums in der Stadt Koblenz entschließt. Auch hier ist eine Unterscheidung zwischen den Übergangsquoten innerhalb des Stadtgebiets einerseits und des Umlandes andererseits zwingend erforderlich. Nur wenn die

unterschiedlichen Prozesse im Modell Aufbau sauber getrennt sind, ist es möglich, durch das „Drehen an den Stellschrauben“ des Modells die Auswirkungen unterschiedlicher Einpendlerquoten in der Klassenstufe fünf auf die gesamte Schülerzahlentwicklung quantitativ bewerten zu können. Die Berechnung der Übergangsquoten erfolgt analog des in Abb. 36 gezeigten Beispiel:

ABB. 36: BERECHNUNG DER ÜBERGANGSQUOTEN VON DER 4. KLASSENSTUFE ZU EINEM GYMNASIUM IN KOBLENZ

Schuljahr	Schülerzahlen 4. Klassenstufe an Grundschulen in/im ...		Schülerzahlen der 5. Klassenstufe an Koblenzer Gymnasien mit Wohnort in ...		Übergangsquoten	
	... Koblenz	... Umland	... Koblenz	... Umland	Koblenz	Umland
1997/1998	1.004	1.174				
1998/1999	1.041	1.275	363	284	0,362	0,242
1999/2000	1.053	1.259	364	289	0,350	0,227
2000/2001	1.019	1.270	385	274	0,366	0,218
2001/2002	976	1.305	363	299	0,356	0,235
2002/2003	995	1.268	348	293	0,357	0,225
2003/2004	1.012	1.152	371	297	0,373	0,234
2004/2005	967	1.196	417	292	0,412	0,253
2005/2006	944	1.137	386	334	0,399	0,279
2006/2007	952	1.215	386	326	0,409	0,287
2007/2008	984	1.185	382	346	0,401	0,285
2008/2009	910	1.165	422	333	0,429	0,281
2009/2010	895	1.077	420	287	0,462	0,246
2010/2011	911	1.142	421	295	0,470	0,274
2011/2012	802	1.097	414	262	0,454	0,229
2012/2013	831	1.025	359	301	0,448	0,274

Datenquelle: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

Ergebnis:

44,8 % (Übergangsquote: 0,448) der Viertklässler des Schuljahres 2011/2012 wechselten also mit Beginn des folgenden Schuljahres von einer Koblenzer Grundschule auf ein Koblenzer Gymnasium. In der Zeitreihenbetrachtung sind markante Niveausprünge zu erkennen: Zwischen 1998 und 2003 lagen die Übergangsquoten aus den Koblenzer Grundschulen noch recht stabil bei rund 35 %. Zwischen 2004

und 2008 schwankten die Quoten zwischen 40 und 43 %. Anschließend gab es erneut einen sprunghaften Anstieg auf ein Niveau zwischen 46 % und 47 % zu verzeichnen. Die beiden zuletzt registrierten Werte stellen nach dem „Allzeithoch“ von 2010/2012 für die Übergänge von Koblenzer Grundschulen auf Koblenzer Gymnasien eine Konsolidierung auf hohem Niveau dar.

Auch für die Viertklässler aus dem Umland dokumentieren die berechneten Quoten über den Zeitraum der letzten Dekade eine zunehmende Attraktivität des Schulstandorts Koblenz. Seit Ende des Schuljahres 2006/2007 lag der Anteil der Viertklässler aus den hier berücksichtigten 26 Grundschulen, die nach Abschluss der Primarstufe auf ein Koblenzer Gymnasium wechselten, konstant bei rund 28 %. Tatsächlich war das Interesse, auf ein Koblenzer Gymnasium zu wechseln, noch größer: So mussten in den vergangenen Jahren des Öfteren Schülerinnen und Schüler aufgrund des Überschreitens der Kapazitätsgrenzen auf ein Gymnasium im Umland verwiesen werden.

In den letzten fünf Jahren gab es starke Schwankungen ohne erkennbare Tendenz. Nachdem die Übergangsquote im letzten Jahr auf den niedrigsten Wert seit 2003 sank, was unter anderem mit der Einrichtung des Gymnasiums in Mülheim-Kärlich zu erklären war, liegt der diesjährige Wert mit 27,4 % wieder auf

einem wesentlich höheren Niveau. Auch wenn es nur schwer abschätzbar ist, wie sich die Übergangsquoten von den Grundschulen des Umlandes auf Koblenzer Gymnasien weiterentwickeln werden, so werden diese den zu erwartenden Rückgang der Grundschulabsolventenzahlen in keiner Weise kompensieren können. Wachstumspotenzial ist dagegen bei den innerstädtischen Übergangsquoten von den Koblenzer Grundschulen vorhanden. Dies betrifft in erster Linie die Gruppe der Schüler mit Migrationshintergrund. Allerdings bleibt als Unbekannte der Einfluss der Schulstrukturreform auf das Übergangsverhalten von der Primarstufe zur Sekundarstufe I und damit auch auf die Gymnasien. Daher wird im nachfolgenden Prognosemodell ein Szenarienansatz gewählt, der diesen Unwägbarkeiten Rechnung tragen und ein Wahrscheinlichkeitsspektrum möglicher Entwicklungen bereitstellen soll.

P3: Entwicklung der Übergangsquoten zwischen den Klassenstufen 5→6, 6→7,... und 12→13 an den Koblenzer Gymnasien

Die Vorausschätzung der gesamten Schülerzahlentwicklung an Gymnasien innerhalb eines kurzen Zeitraums wird dadurch vereinfacht und abgesichert, dass von Jahr zu Jahr nur eine – die Eingangsklasse - von neun Klassenstufen vollständig zu prognostizieren ist. Die Bestände in den übrigen Klassenstufen des nächsten Schuljahres werden wiederum – wie bereits beim Wechsel von den Grundschulen erläutert – auf der Basis empirisch ermittelter Übergangsquoten modelliert.

Die Abbildung 37 visualisiert die durchschnittlichen Übergangsquoten zwischen den Klassenstufenbereichen im zeitlichen

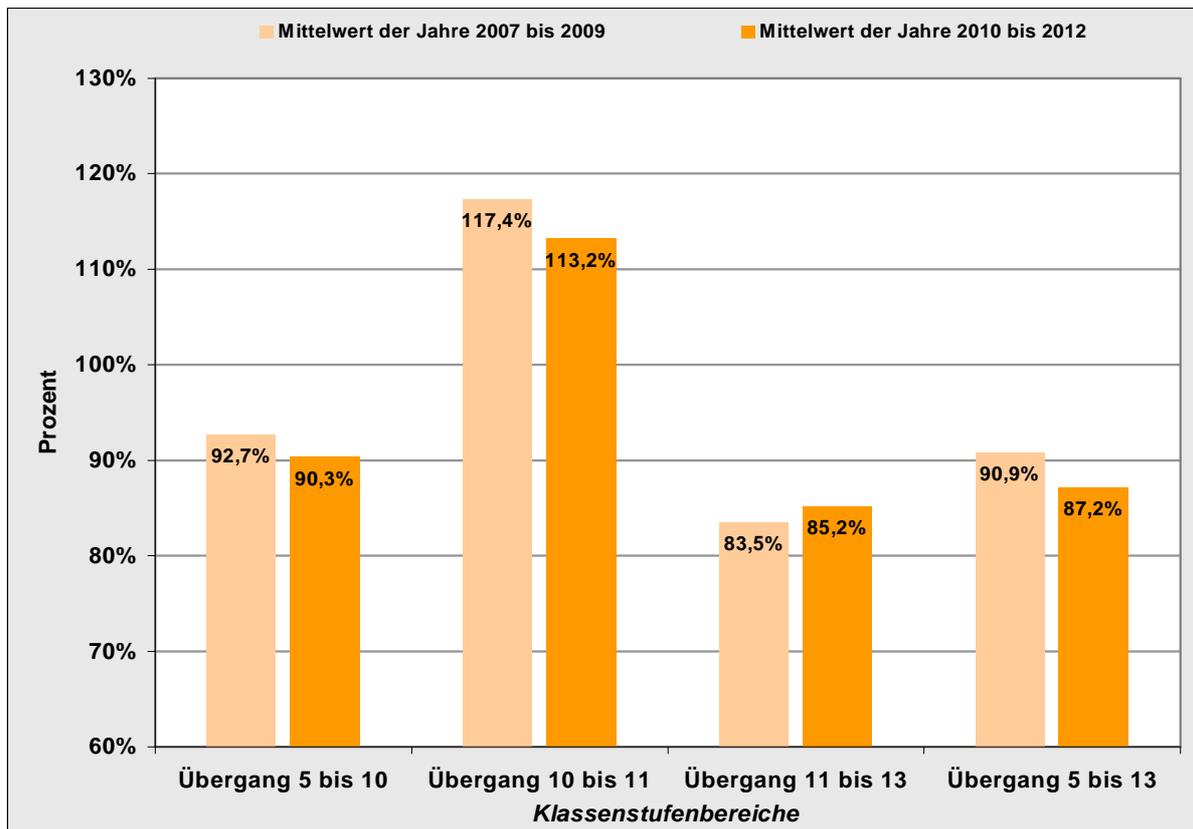
Vergleich der Stützzeiträume 2007 bis 2009 sowie 2010 bis 2012.

Legt man die Übergangsquoten der letzten drei Jahre zugrunde, so erreichen nur 90,3 % der Fünftklässler an Koblenzer Gymnasien die zehnte Klassenstufe. Auf dem Weg durch die gymnasiale Mittelstufe gehen also von 100 ehemaligen Fünftklässlern im Saldo der Zu- und Abgänge 10 „verloren“. Beim Übergang von der Klassenstufe 10 zur Oberstufe wachsen die Verbände aufgrund der Zugänge von anderen Schulen um 13,2 % an – allerdings erreichen nur 85,2 % der Elftklässler zwei Jahre später die Abschlussklassen-

stufe 13. In der gesamten Bilanzierung aller der Übergangsquoten von der Klassenstufe 5 bis zur Klassenstufe 13 verlieren die Gymnasien 11,8 % des Ausgangsbestandes. Im Stützzeitraum 2007 bis 2009 war die Verlustrate mit 9,1 % deut-

lich geringer. Ursache dafür war vor allem der wesentlich stärkere Zulauf von Absolventen anderer Schulen zur gymnasialen Oberstufe.

ABB. 37: KUMULIERTE ÜBERGANGSQUOTEN ZWISCHEN DEN GYMNASIALEN KLASSENSTUFEN IN KOBLENZ



Datenquelle: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

4.4 Beschreibung der Szenarien

Wie eingangs erläutert, wurde das Prognosemodell für den Szenarienansatz konzipiert. Die drei relevanten Stellschrauben, an denen interaktiv „gedreht“ werden kann, sind die Übergangsquoten von der Grundschule zum Gymnasium – differenziert nach Koblenzer Grundschulen und Grundschulen des Umlandes – sowie die Übergangsquote von der Klassenstufe 10 zur Klassenstufe 11. Die weiteren Einflussgrößen – die Zahl der Viertklässler sowie die Übergangsquoten zwischen den anderen gymnasialen Klassenstufen – wurden aus den empirischen Daten berechnet bzw. unter der Annahme der Status Quo Bedingungen prognostiziert. Das Prognosemodell wird jährlich aktualisiert, sodass sich ändernde Rahmenbedingungen zeitnah in das Modell aufgenommen werden können.

Aus der Vielzahl denkbarer Szenarien, die alle mehr oder weniger plausible, auf wenige Komponenten reduzierte Vorstellungen über die zukünftige Realität modellieren, sind in den nachfolgenden Abbildungen die Ergebnisse von drei möglichen Konstellationen zusammengefasst.

Szenarium I:

Sämtliche Parameter bleiben bis zum Ende des Prognosezeitraums auf dem Niveau der letzten 3 Jahre (Status Quo 3 Jahre)

I-1. Übergangsquote Grundschule (Koblenz) → Gymnasium (Koblenz):= 0,459

I-2. Übergangsquote Grundschule (Umland) → Gymnasium (Koblenz):= 0,259

I-3. Übergangsquote Klassenstufe 10 → Klassenstufe 11:= 1,132

Die Parameter basieren auf den Übergangsquoten des Stützzeitraums der letzten drei Jahre.

Szenarium I wird als Status-quo-Szenarium bezeichnet.

Szenarium II:

Weiterer Anstieg der Übergangsquoten aus den Grundschulen.

II-1. Übergangsquote Grundschule (Koblenz) → Gymnasium (Koblenz):= Anstieg von 0,459 bis auf 0,500 in 2018

II-2. Übergangsquote Grundschule (Umland) → Gymnasium (Koblenz):= Anstieg von 0,259 bis auf 0,280 in 2018

II-3. Übergangsquote Klassenstufe 10 → Klassenstufe 11:= konstant bei 1,132

Szenarium II unterstellt einen weiteren Anstieg der Übergänge von Koblenzer Grundschulen auf Koblenzer Gymnasien. Diese Annahme basiert auf dem empirischen Trend der vergangenen Jahre und der Tatsache, dass insbesondere bei den Kindern mit Migrationshintergrund noch weiteres Steigerungspotenzial vorhanden ist. Zur besseren Ausschöpfung dieses Potenzials sollten auch die bereits eingeleiteten Maßnahmen im Bereich Hausaufgabenbetreuung und Sprachförderung beitragen. Ebenso wird davon ausgegangen, dass die Übergangsquoten aus dem Umland wieder ihr bislang höchstes Niveau erreichen werden. Ein weiterer Anstieg der Übergangsquoten zur gymnasialen Oberstufe wird nicht in Betracht gezogen, da dies unter den aktuellen Rahmenbedingungen (s.o.) als nicht realistisch erscheint.

Szenarium II soll den oberen Rahmenbereich des Korridors der zukünftigen Schülerzahlentwicklung an den Koblenzer Gymnasien beschreiben und dokumentieren, bis zu welchem Grad steigende Über-

gangsquoten von der Grundschule zum Gymnasium die Effekte rückläufiger Absolventenzahlen aus der Primarstufe kompensieren können.

Szenarium III:

III-1. Übergangsquote Grundschule (Koblenz) → Gymnasium (Koblenz):= konstant bei 0,459

III-2. Übergangsquote Grundschule (Umland) → Gymnasium (Koblenz):= konstant bei 0,229

III-3. Übergangsquote Klassenstufe 10 → Klassenstufe 11:= konstant bei 1,100

Im Szenarium III wird unterstellt, dass die Übergangsquoten aus dem Umland dauerhaft auf das niedrige Niveau des Vorjahres zurückgehen werden. Hintergrund für diese Annahme sind die Bemühungen zur Ausweitung und Aufwertung der Bildungsinfrastruktur im Umland. Dies

könnte sich mittelfristig auch in der Form eines Rückgangs der Übergangsquoten von der zehnten Klassenstufe anderer Schulen auf die Oberstufe an den Koblenzer Gymnasien auswirken. Vor dem Hintergrund tendenziell rückläufiger Bewerberzahlen um Ausbildungsplätze könnte eine weitere Entspannung auf dem Markt der beruflichen Ausbildung zu einem Rückgang der Neuzugänge in der Klassenstufe 11 an den Koblenzer Gymnasien führen. Ähnliche Auswirkungen gehen von konkurrierenden schulischen Angeboten im Stadtgebiet (IGS Koblenz, Berufliche Gymnasien) und in den benachbarten Landkreisen aus.

Szenarium III soll damit den unteren Rahmen des Spektrums wahrscheinlicher Schülerzahlentwicklungen an den Koblenzer Gymnasien abbilden.

4.5 Ergebnisse des Prognosemodells

Die Abbildungen 38 bis 43 fassen die Ergebnisse der Schülerzahlprognose an den Koblenzer Gymnasien, differenziert nach den drei unterschiedlichen Szenarien zusammen. Es wird ferner unterschieden zwischen den drei Zielgrößen Gesamtschülerzahl, Schülerzahl in der Klassen-

stufe 5 sowie Schülerzahl in der Klassenstufe 11 bis 13. Für die letztgenannte Gruppe ist der Prognosezeitraum bis zum Jahr 2022/2023 erweitert worden, da die entsprechenden Schülerkohorten heute zum größten Teil bereits eingeschult sind.

4.5.1 Entwicklung der Gesamtschülerzahlen

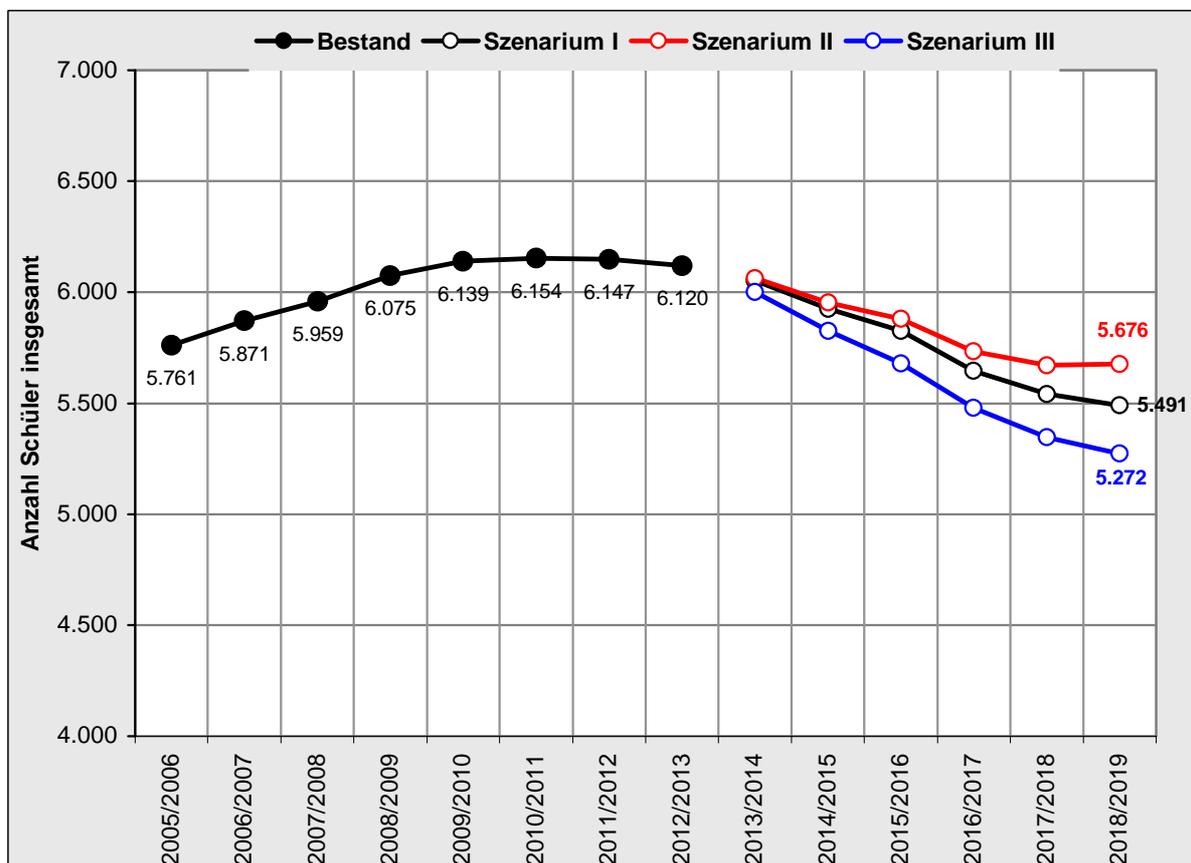
Die Abbildungen 38 und 39 zeigen, dass die Trendwende eingeleitet worden ist und fortan mit sinkenden Schülerzahlen an den sieben Koblenzer Gymnasien zu rechnen ist. Selbst bei positiver Entwicklung der Übergangsquoten aus dem Grundschulbereich dürfte die Zahl der Gymnasiasten bereits im übernächsten Schuljahr unter die 6 000er Marke sinken. Unter Status Quo Bedingungen geht die Zahl der Gymnasiasten im Stadtgebiet bis zum Jahr 2018 um 10 % zurück. Um den

Schülerbestand an den Gymnasien auf dem derzeitigen Niveau in den nächsten fünf Jahren stabil zu halten, müssten die Übergangsquoten aus den Koblenzer Grundschulen in kurzer Zeit um 15 Prozentpunkte auf 60 % und die Übergangsquoten aus dem Umland um mehr als 5 Prozentpunkte auf 30 % ansteigen – ein aus gegenwärtiger Perspektive absolut unwahrscheinliches Szenarium.

ABB. 38: SCHÜLERZAHLPROGNOSE AN DEN KOBLENZER GYMNASIEN: SCHÜLERZAHL INSGESAMT

Schuljahr	Schülerzahlentwicklung Klassenstufe 5 bis 13 an den sieben Koblenzer Gymnasien								
	Anzahl Schüler			Veränderung gegenüber 2012			Messzahlen (2012=100)		
	Szenarien			Szenarien			Szenarien		
	I	II	III	I	II	III	I	II	III
2005/2006	5.761			- 359			94		
2006/2007	5.871			- 249			96		
2007/2008	5.959			- 161			97		
2008/2009	6.075			- 45			99		
2009/2010	6.139			+ 19			100		
2010/2011	6.154			+ 34			101		
2011/2012	6.147			+ 27			100		
2012/2013	6.120			-			100		
2013/2014	6.052	6.062	6.000	- 68	- 58	- 120	99	99	98
2014/2015	5.926	5.954	5.825	- 194	- 166	- 295	97	97	95
2015/2016	5.825	5.880	5.679	- 295	- 240	- 441	95	96	93
2016/2017	5.647	5.733	5.478	- 473	- 387	- 642	92	94	90
2017/2018	5.541	5.671	5.347	- 579	- 449	- 773	91	93	87
2018/2019	5.491	5.676	5.272	- 629	- 444	- 848	90	93	86

ABB. 39: ZEITREIHE DER SCHÜLERZAHLPROGNOSE AN GYMNASIEN: SCHÜLERZAHL INSGESAMT



4.5.2 Entwicklung der Schülerzahlen in der Klassenstufe 5

Die in den Abbildungen 40 und 41 visualisierten Prognoseergebnisse der Schülerzahlentwicklung in der Klassenstufe 5 hängen nur von den beiden Stellschrauben ab, die den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium modellieren. Selbst wenn die Übergangsquoten nicht nur von den Grundschulen in der Stadt sondern auch aus dem Umland weiter steigen, wie es in Szenarium II unterstellt wird, ist davon auszugehen, dass die Zahlen der Vorjahre nicht mehr erreicht werden. Der bereits in den letzten vier Schuljahren erkennbare Abwärtstrend wird sich aller Voraussicht nach nicht mehr umkehren.

Unter der Status Quo Annahme wird sich die Zahl der Fünftklässler in einem Korridor zwischen 620 und 650 Kindern bewegen. Ein markanter Einbruch ist im Schul-

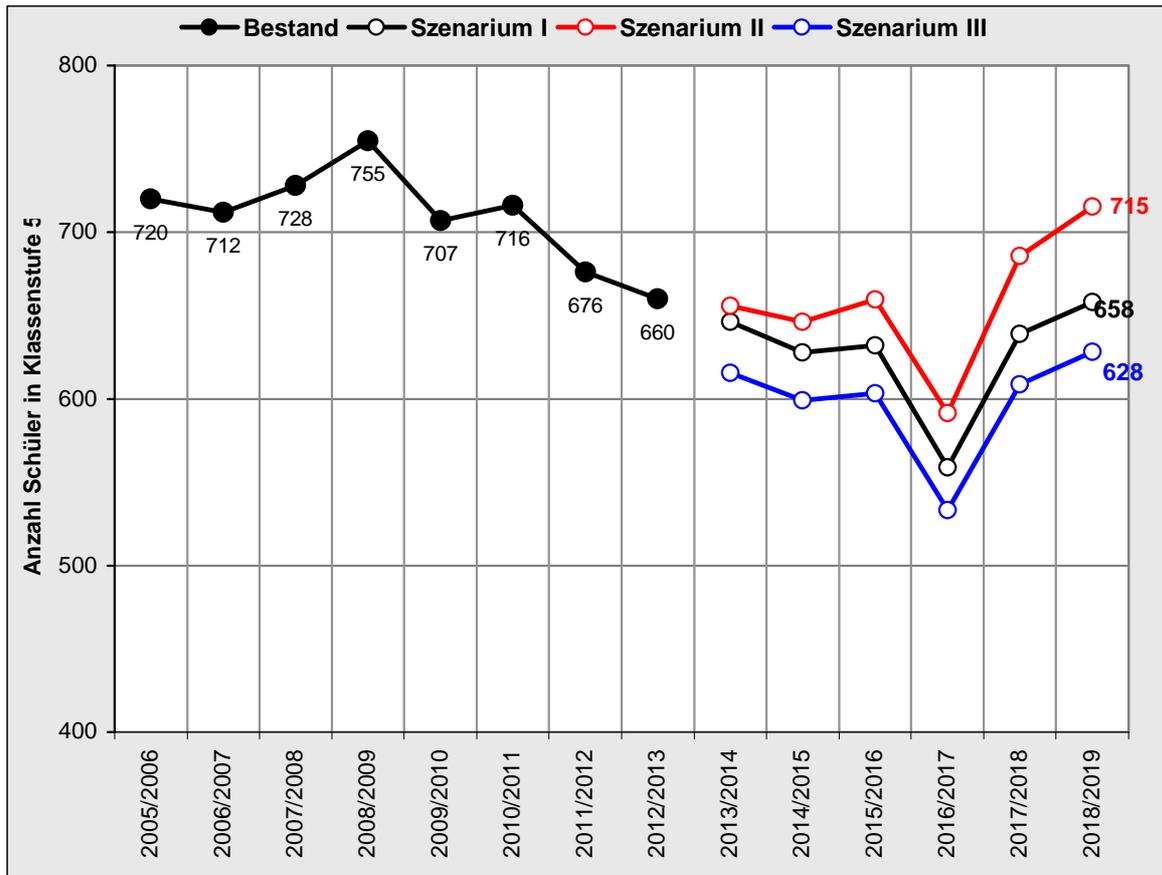
jahr 2016/2017 zu erwarten, wenn der diesjährige Einschulungsjahrgang – mit 759 Erstklässlern 100 Kinder weniger als in den Vorjahren – den Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe I vollzogen hat.

Folgt man den Annahmen des Szenariums III, das von rückläufigen Übergangsquoten aus dem Umland ausgeht, so werden in den kommenden Jahren nur noch knapp 600 Schülerinnen und Schüler pro Jahr die Eingangsklassenstufe eines Koblenzer Gymnasiums belegen – das sind über 100 Kinder weniger als im Mittel der vergangenen Jahre.

ABB. 40: SCHÜLERZAHLPROGNOSE AN DEN KOBLENZER GYMNASIEN: SCHÜLERZAHL IN KLASSENSTUFE 5

Schuljahr	Schülerzahlentwicklung Klassenstufe 5 an den sieben Koblenzer Gymnasien								
	Anzahl			Veränderung gegenüber 2012			Messzahlen (2012=100)		
	Szenarien			Szenarien			Szenarien		
	I	II	III	I	II	III	I	II	III
2005/2006	720			+ 60			109		
2006/2007	712			+ 52			108		
2007/2008	726			+ 66			110		
2008/2009	755			+ 95			114		
2009/2010	707			+ 47			107		
2010/2011	716			+ 56			108		
2011/2012	676			+ 16			102		
2012/2013	660			-			100		
2013/2014	646	656	615	- 14	- 4	- 45	98	99	93
2014/2015	628	646	599	- 32	- 14	- 61	95	98	91
2015/2016	632	660	603	- 28	- 0	- 57	96	100	91
2016/2017	559	591	533	- 101	- 69	- 127	85	90	81
2017/2018	639	685	609	- 21	+ 25	- 51	97	104	92
2018/2019	658	715	628	- 2	+ 55	- 32	100	108	95

ABB. 41: ZEITREIHE DER SCHÜLERZAHLPROGNOSE AN GYMNASIEN: SCHÜLERZAHL KLASSENSTUFE 5



4.5.3 Entwicklung der Schülerzahlen in den Klassenstufen 11 bis 13

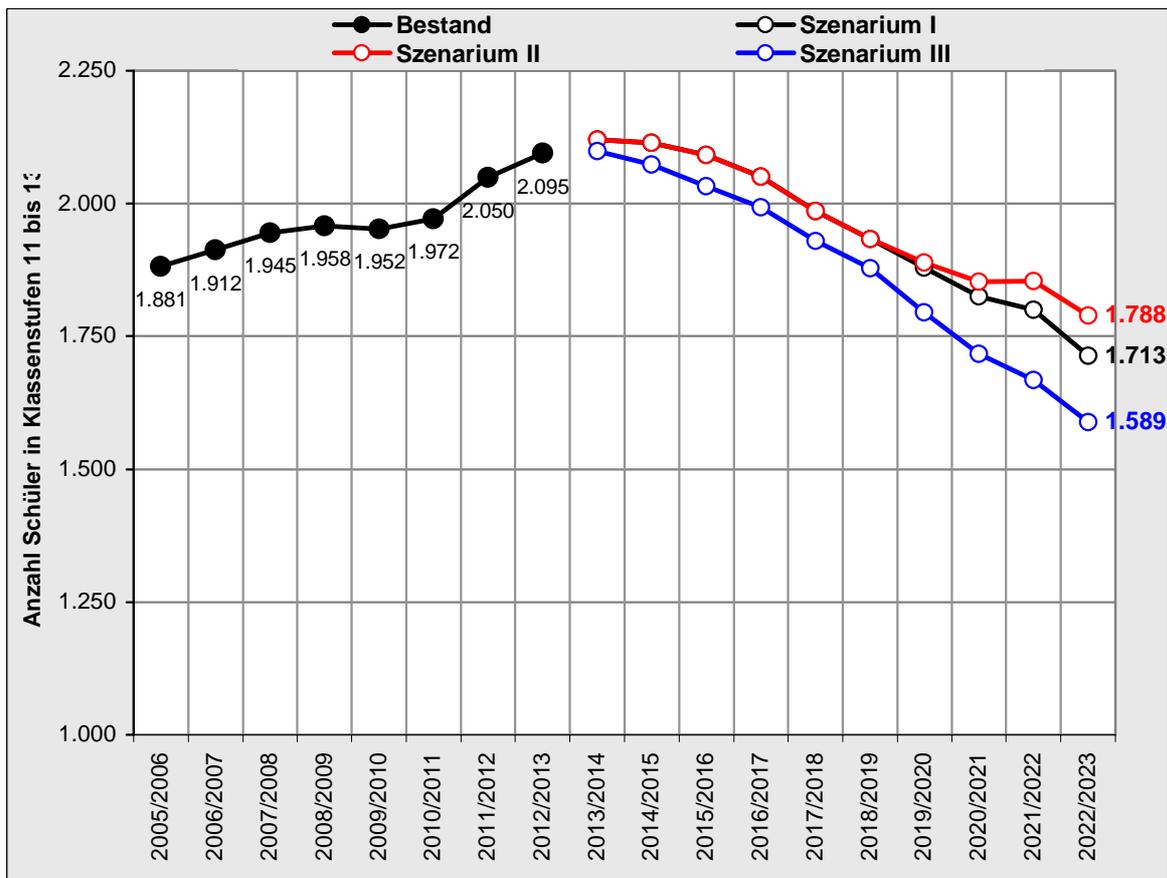
Die Abbildungen 42 und 43 verdeutlichen, dass unabhängig von dem breiten Szenarienspektrum nur bis zum nächsten Schuljahr leicht steigende Schülerzahlen in der Oberstufe zu erwarten sind. Nach 2016 ist jedoch mit einer beschleunigten Schrumpfung zu rechnen, da sich der in den letzten Jahren zu beobachtende Rückgang der Grundschülerzahlen in einer Wellen(-tal-)bewegung mit entsprechender Verzögerung auf die Bestandszahlen in der gymnasialen Oberstufe auswirken wird.

Auf die grundsätzlichen Probleme und Unsicherheiten bei der Prognose in der gymnasialen Oberstufe, die durch externe Einflüsse wie die Entwicklung auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt verursacht werden, sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

ABB. 42 SCHÜLERZAHLPROGNOSE AN DEN KOBLENZER GYMNASIEN: SCHÜLERZAHL IN DER OBERSTUFE

Schülerzahl	Schülerzahlentwicklung Klassenstufe 11 bis 13 an den sieben Koblenzer Gymnasien								
	Anzahl			Veränderung gegenüber 2012			Messzahlen (2012=100)		
	Szenarien			Szenarien			Szenarien		
	I	II	III	I	II	III	I	II	III
2005/2006	1.881			- 214			90		
2006/2007	1.912			- 183			91		
2007/2008	1.945			- 150			93		
2008/2009	1.958			- 137			93		
2009/2010	1.952			- 143			93		
2010/2011	1.972			- 123			94		
2011/2012	2.050			- 45			98		
2012/2013	2.095			-			100		
2013/2014	2.120	2.120	2.099	+ 25	+ 25	+ 4	101	101	100
2014/2015	2.115	2.115	2.073	+ 20	+ 20	- 22	101	101	99
2015/2016	2.092	2.092	2.032	- 3	- 3	- 63	100	100	97
2016/2017	2.051	2.051	1.993	- 44	- 44	- 102	98	98	95
2017/2018	1.986	1.986	1.930	- 109	- 109	- 165	95	95	92
2018/2019	1.933	1.933	1.878	- 162	- 162	- 217	92	92	90
2019/2020	1.879	1.889	1.795	- 216	- 206	- 300	90	90	86
2020/2021	1.825	1.853	1.717	- 270	- 242	- 378	87	88	82
2021/2022	1.800	1.854	1.668	- 295	- 241	- 427	86	88	80
2022/2023	1.713	1.788	1.589	- 382	- 307	- 506	82	85	76

ABB. 43: ZEITREIHE DER SCHÜLERZAHLPROGNOSE AN GYMNASIEN: SCHÜLERZAHL IN DER OBERSTUFE



4.6 Zusammenfassung

Nach einer enormen Wachstumsdynamik der Bestandszahlen an den Koblenzer Gymnasien im vergangenen Jahrzehnt wird die jetzt erkennbare Konsolidierung auf hohem Niveau aller Voraussicht nach in den nächsten Jahren in einen negativen Trend umschlagen. Selbst unter der Annahme steigender Übergangsquoten dürfte das aktuelle Niveau in den kommenden Jahren nicht mehr erreicht werden.

In der fünften Klassenstufe ist nach gegenwärtiger Lage im Mittel der nächsten sechs Jahre mit deutlich sinkenden Zahlen zu rechnen. Rückläufige Bestandszahlen in den Grundschulen der Stadt und des Umlandes können durch die Tendenz steigender innerstädtischer Übergangsquoten von der Grundschule zu den Koblenzer Gymnasien nicht mehr ausgeglichen werden, zumal ein erneuter Anstieg des Zulaufs aus dem Umland nicht sehr wahrscheinlich ist.

Im Bereich der Oberstufe ist dagegen selbst unter pessimistischen Modellannahmen zunächst noch von leicht steigen-

den Bestandszahlen auszugehen. Erst in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts wird sich der demographische Wandel auch in den gymnasialen Klassenstufen 11 bis 13 spürbar auswirken.

Von grundsätzlicher Bedeutung für die zukünftige Schülerzahlentwicklung an den Koblenzer Gymnasien wird es sein, welchen Einfluss konkurrierende Angebote und Alternativen wie z.B. andere Schulformen (IGS, Berufliche Gymnasien), andere Schulstandorte außerhalb der Stadt aber auch die Entwicklung auf dem Markt der beruflichen Ausbildung haben werden. Greifen diese Angebote in dem Maße, wie es im Szenarium III mit rückläufigen Übergangsquoten aus den Grundschulen des Umlands und rückläufigen Übergangsquoten von der Klassenstufe 10 in die Oberstufe unterstellt wird, so könnte bereits in wenigen Jahren ein bislang – zumindest in dem hier berechneten Ausmaß - nicht erwarteter Rückgang der Schülerzahlen an den Koblenzer Gymnasien einsetzen.